

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Attraktive Chancen bieten

› **Titelthema:**  
Fachkräfte  
für morgen

› **Wirtschaft im Gespräch:**  
Andreas Tietze

› **Europawahl am 26. Mai:**  
Jetzt Europa mitgestalten!



In Kassel, mitten in Deutschland

# LA STRADA

## 25 Jahre

Eines der größten privat geführten  
Tagungshotels ist zugleich  
**Kassels vielseitige Hotelwelt**  
jetzt im neuen Glanz

**Erleben Sie das Flair eines großen Hauses:**

- 1000 Betten in 484 modernen Zimmern, luxuriösen Suiten und Apartments
- 40 Tagungsräume für 6 bis 1000 Personen
- Exklusiver Kongress- und Eventsaal „Palazzo“ für bis zu 1200 Personen
- Vier Restaurants und Bars mit Livemusik
- Wellness, SPA und Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling - BAR



HOTEL  
**PARKLON**

LA STRADA  
KASSELS VIELSEITIGE HOTELWELT

Pre **Motel**  
Kassels Premium Motel am Park



**Fordern Sie unseren 100 seitigen Jubiläumskatalog an. Wir freuen uns auf Sie.**  
Raiffeisenstraße 10 - 34121 Kassel - Tel.: 0561 / 20 900 - info@lastrada.de - www.lastrada.de

# Ein stabiles Miteinander

**E**s ist wichtig, dass Europa funktioniert. Denn unser Europa funktioniert besser, als viele meinen. Jeder spricht über Dinge, die angeblich oder tatsächlich im Argen liegen. Dabei werden die vielen positiven und elementaren Errungenschaften unseres Europas vergessen.

Europa, der einzige Kontinent unserer Welt, der trotz seiner vielen Mitgliedsstaaten seit mehr als zwei Generationen stetig wachsenden Wohlstand und Frieden vorzuzeigen hat. Das Solidaritätsprinzip der Mitgliedsstaaten und deren Weltoffenheit, gepaart mit unserer abendländischen Kultur, bildet seit Jahrzehnten das Fundament für ein stabiles Europa. Nach den beiden schlimmsten Kriegen der Menschheit hat Europa verstanden, dass es nur miteinander möglich ist, in Frieden und Wohlstand zu leben.

Als Schüler hatte ich mein erstes intensives Europa-Erlebnis, als im Juni 1985 das erste Schengener Abkommen geschlossen wurde und Personenkontrollen an den gemeinsamen Grenzen entfielen. Das konnten meine drei Freunde und ich nicht glauben – und machten deshalb in den Sommerferien eine Radtour nach Frankreich. Über die Europabrücke Kehl führen wir nach Straßburg. Kein einziger Zöllner, keine Grenzbeamten, keine Passkontrollen – einfach als Europäer durchfahren. Damals noch unvorstellbar, heute selbstverständlich. Im ersten Weltkrieg (üb)erlebte mein Großvater in Frankreich die schlimmsten Jahre seines Lebens – und ich konnte ohne Passkontrolle einfach rein. Auch die französische Bevölkerung lebte von Anbeginn diesen europäischen Traum und trieb mit Deutschland die Schaffung des europäischen Binnenmarktes – Basis unseres heutigen Wohlstands – maßgeblich voran. Als unsere Radtour Tage später weiter in die Schweiz ging, merkten wir jäh, wo die Europäische Union endet: Ausweiskontrolle und eine Stunde Durchsuchung unserer Satteltaschen nach zu verzollenden Gütern.

Heute – als geschäftsführender Gesellschafter der Maschinenfabrik Walterwerk Kiel mit 90 Prozent Umsatz im Ausland – kann ich mir ein Europa anders, als es heute ist, gar nicht mehr vorstellen. Wir brauchen den freien Binnenmarkt mit gemeinsamer Währung, das freie Reisen, den freien Arbeitsmarkt und den wissenschaftlichen Austausch. In jeder



Foto: Walterwerk/Bartels

Andreas A. Eule, Geschäftsführer der Walterwerk Kiel GmbH & Co. KG

Gemeinschaft muss man auch an Verbesserungen arbeiten – bei der EU zum Beispiel an der Reduktion der Staatsschulden, der Verbesserung der digitalen, aber auch der Verkehrsinfrastruktur und dem weiteren Abbau von Handelshemmnissen. Ohne EU wäre das aber schwieriger bis unmöglich.

Wir haben in Europa gemeinsame Wurzeln und trotzdem eine große Vielfalt an unterschiedlichen Mitgliedsstaaten. Andere Kontinente in der Welt beneiden und bewundern uns deswegen – und schütteln nur ungläubig den Kopf, wenn wir unsere gemeinsamen Werte und Ziele infrage stellen.

In Zeiten der Globalisierung ist keines der Mitglieder Europas allein wirtschaftlich überlebensfähig – auch Deutschland nicht. Wohlstand und Frieden für alle in Europa sind nur gemeinsam möglich. Deshalb gehe ich zur Europawahl. <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de



**Preisgekrönte Klänge** ◀ Rund 50 ausgezeichnete Bassgitarren entstehen jährlich in der Firma Le Fay in Kiebitzreihe im Kreis Steinburg. Aus edlen Hölzern, mit feiner Technik und mit viel Handarbeit schaffen die Brüder Reiner und Meik Dobbratz Musikinstrumente, die Hobbymusiker, Enthusiasten und Profis gleichermaßen überzeugen. In der alten Familienwerkstatt stellen sie

auch die „Pulse 4“ her, für die sie 2017 mit dem „Deutschen Musikinstrumentenpreis“ ausgezeichnet wurden. Unser Foto zeigt Meik Dobbratz, wie er den Korpus für die später einmal 4,7 Kilo wiegende Bassgitarre aus schwerem Eschenholz fräst. Sein Bruder Reiner baute bereits mit 16 Jahren in der elterlichen Werkstatt, die heute Instrumentenschmiede ist, seinen ersten Bass. ▶▶

<b>Editorial</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Fachkräfte für morgen</b>	
Fachkräfte in Schleswig-Holstein: attraktive Chancen bieten	6
Berufliche Bildung:	
Staatssekretär Thilo Rohlfis im Interview	10
Fachkräfteberater: IHK-Experten helfen KMU	11
Neues IHK-Ausbildungsportal: Papier und Zeit sparen	12
Digitalpakt Schule: Bildung – total digital	12
Moderne Arbeitszeitmodelle: mit Flexibilität Fachkräfte binden	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Dr. Andreas Tietze, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
ANT AG: die Industrie erobern	18
Purevento GmbH: neu entwickelter Stadtluftreiniger getestet	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
Kongress: Frauen in Führung im Norden	37
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Europawahl 2019: wofür die Wirtschaft kämpft	38
Fehmarnbelt-Querung: Dänemark legt vor	40
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
SchuldnerAtlas: Überschuldung nimmt zu	42
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Aufstiegsfortbildung: Meister in der Möbelbranche	44
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
stiftung ear: Wahlen 2019 für Elektrohersteller	46
Landesforsten: Ökopunkte für Unternehmen	47
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Arbeitsmarkt: Fachkräfte aus Drittstaaten	48
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Kündigung wegen Krankheit: BEM muss korrekt sein	49
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	52
<b>Die IHK gratuliert</b>	53
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b> mit Rätsel der Wirtschaft	54
<b>Hart am Wind</b> Buchhandel Petersen, Kolumne	56
<b>Verlagsspecial: Gewerbeimmobilien</b>	50
<b>Titelbild:</b> iStock.com/franckreporter	



Foto: iStock.com/jacoblund

&gt; 6

## Fachkräfte für morgen

**Titelthema** < Bis zu 300.000 Fachkräfte werden Schleswig-Holstein laut einer Studie im Jahr 2035 fehlen. Unternehmen im echten Norden nutzen schon heute viele Wege, um Fachkräfte zu gewinnen. Lesen Sie im Titelthema außerdem, wie gutes Ausbildungsmarketing funktioniert, welche Aufgaben das neue Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung haben wird, wie Berufsschulen vom Digitalpakt profitieren und welche Arbeitszeitmodelle Fachkräfte anziehen.



Foto: Andreas Tietze

&gt; 16

## Andreas Tietze, Ausschussvorsitzender

**Wirtschaft im Gespräch** < 2009 wurde Andreas Tietze erstmals in den Schleswig-Holsteinischen Landtag gewählt. Seitdem ist er Mitglied des Wirtschaftsausschusses, dessen Vorsitz er seit 2017 innehat. Mit der *Wirtschaft* sprach der Politiker von Bündnis 90/Die Grünen über die Themen des Ausschusses, die Vorteile von Sitzungen vor Ort und das Struck'sche Gesetz.

## Gemeinsam Europa gestalten

**Europawahl** < Bei der Europawahl am 26. Mai entscheiden die Bürger über die politische Ausrichtung des EU-Parlaments. Viele für die deutsche Wirtschaft relevante Gesetzesvorgaben werden in Brüssel geformt. Zudem kann eine ganze Reihe von Herausforderungen nur grenzüberschreitend gelöst werden. Lassen Sie uns gemeinsam Europa gestalten!



Foto: iStock.com/pixideli

&gt; 38



Die Gewinnerteams des Nachhaltigkeitspreises mit Staatssekretärin Anke Erdmann (Fünfte von links)

Querdenker“ sieht: Dies seien „Menschen, die sich wie die Landesregierung den UN-Nachhaltigkeitszielen verpflichtet fühlen, die über eingefahrene Wege hinaussehen, ihre nachhaltigen Innovationen sichtbar

machen – und damit zur Nachahmung anregen.“

Mehr als 55 Projektideen hatte die Jury zu entscheiden. Neben den drei Hauptpreisen würdigte sie das Engagement der Kieler ResteRitter gegen Lebensmittelverschwendung mit dem mit 1.000 Euro dotierten IB.SH-Nachwuchspreis. Zudem gab es undotierte besondere Anerkennungen für die Moin Bio Backwaren GmbH und die AktivRegion Nordfriesland Nord.

Die IHK Schleswig-Holstein unterstützt den Preis zum zweiten Mal, um zu zeigen, dass die Wirtschaft die nachhaltige Entwicklung der Region vorantreibt: „In vielen Bereichen ist sie bereits Vorreiterin in nachhaltigem Wirtschaften“, so Lars Schöning, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein. **red** <<

#### Bildergalerie von der Veranstaltung

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 4392094)

Foto: IHK/Tietjen

### > Nachhaltigkeitspreis

## Land der Querdenker

Für die Verbindung innovativer Ideen rund um soziale Gerechtigkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit haben drei Unternehmen den Nachhaltigkeitspreis des Landes Schleswig-Holstein erhalten: Den ersten Platz belegte der Wildpark Eckholt, gefolgt vom Landhaus Schulze-Hamann (beide im Kreis Segeberg) und der Gärtnerei Wanderup (Kreis Schleswig-Flensburg). Anke Erdmann, Staatssekretärin im Umweltministerium Schleswig-Holsteins, überreichte die Preise in Höhe von insgesamt 11.000 Euro Anfang April im Landhaus Schulze-Hamann in Blunk.

„Mit dem Preis wollen wir nachhaltige Projekte im Land vorantreiben und ein anderes Bewusstsein für das Thema schaffen“, sagte Erdmann, die Schleswig-Holstein als „Land der Um- und

### > Kooperation mit Silicon Valley

## Sprungbrett für Start-ups

**E**in Jahr nach Eröffnung des von Schleswig-Holstein und Hamburg betriebenen Northern Germany Innovation Office in San Francisco hat der weltweit führende Technologieinkubator Plug and Play mit Schleswig-Holstein eine zunächst auf ein Jahr befristete Kooperation geschlossen.

### „“ Zitat des Monats

„Wir sind dabei, uns die Dänen zum Vorbild zu machen und Maßnahmen auch per Gesetz zu planen.“

Enak Ferlemann, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, am 30. März 2019 in Stade auf die Frage, ob das Bundesverkehrsministerium das Planungsrecht ändern wird. Die Äußerung fiel im Rahmen der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zum A-20-Elbtunnel.

„Dank der Kooperation können wir innerhalb eines Jahres bis zu zehn jungen Unternehmerinnen und Unternehmern erstmals den Zugriff auf die Infrastruktur von Plug and Play ermöglichen – und ihnen somit ein internationales Sprungbrett anbieten, um mit Geschäftsideen oder Innovationen am Markt Fuß zu fassen“, sagte Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz im März in Kiel.

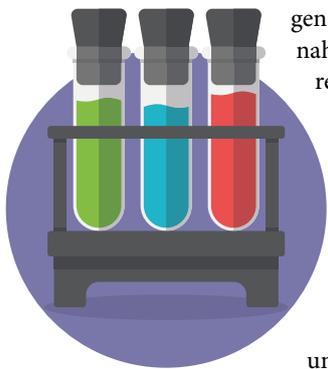
Ein Kernstück der Kooperation ist laut Buchholz ein dreimonatiger kostenloser Aufenthalt von Start-ups im Silicon Valley: Gründer können sich vor allem über den landesweiten Wettbewerb „Überflieger“, das waterkant Festival in Kiel und im Rahmen des Start-up-Camps für einen Platz im sogenannten Acceleratorprogramm bewerben oder qualifizieren.

**Ideen entwickeln** < Der USA-Aufenthalt beinhaltet die Unterstützung durch Experten-Know-how bei der Weiterentwicklung von Geschäftsideen sowie die Begleitung durch Mentoren. Parallel dazu wird Schleswig-Holstein für die kommenden Monate Teil der Vermarktungsstrategie von Plug and Play. So werden Teams von Plug and Play an Gründerveranstaltungen wie dem waterkant Festival oder dem diesjährigen Start-up-Camp in Flensburg teilnehmen. **red** <<

> IHK-Publikation „Best of Science“

## Von Wissenstransfer profitieren

**W**enn Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen kooperieren, entstehen neue Ideen, Produkte und Verfahren. Damit auch der Mittelstand Innovationen entwickeln kann, vernetzen die Industrie- und Handelskammern der Metropolregion Hamburg Wirtschaft und Wissenschaft mit der Innovationstour „Forschung erforschen“. Nun präsentieren die Partner in der neuen digitalen Broschüre „Best of Science – Wo Wirtschaft und Wissenschaft erfolgreich kooperieren“ die besuchten wissenschaftlichen Einrichtungen der Jahre 2017 und 2018.



Die Publikation zeigt Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit führenden Forschungseinrichtungen in der Region auf. Unternehmensnah geschriebene Storys demonstrieren auf 33 Seiten die Chancen des Wissenstransfers. Die Broschüre soll Firmen dazu ermuntern, Kontakt zu den Forschungseinrichtungen aufzunehmen.

Seit 2007 öffnen die Industrie- und Handelskammern Lüneburg-Wolfsburg, Schwerin, Stade, Kiel, Flensburg, Hamburg und Lübeck im Rahmen der Innovationstour interessierten Unternehmen die Türen zu wissenschaftlichen Einrichtungen. Ziel ist es, Unternehmern die Gelegenheit zu geben, sich direkt über die Kompetenzen und den Nutzen für den eigenen Betrieb zu informieren.

Foto: iStock.com/Nik01ay

**Broschüre als PDF und E-Paper**  
sowie Tourtermine „Forschung erforschen“  
[www.forschung-erforschen.de](http://www.forschung-erforschen.de)



> **Neue IHK-Broschüre**

## Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

63 Prozent der Pflegebedürftigen werden im häuslichen Umfeld gepflegt, 42 Prozent allein durch Angehörige. Wegen des demografischen Wandels werden diese Zahlen noch weiter steigen. Der Pflegebedarf wird zunehmen. Aber was bedeutet das für die Wirtschaft im Land? Um sich von der Pflege im nördlichsten Bundesland ein fundiertes Bild machen zu können, hat die IHK die Entwicklung der Pflegezahlen in Schleswig-Holstein in einer Broschüre zusammengestellt.

red <<

**Broschüre zum Download**  
[www.ihk-sh.de/pflegebedarf](http://www.ihk-sh.de/pflegebedarf)

## Köpfe der Wirtschaft

**Dr. Joachim Breuer** ist neuer Professor für Versicherungsmedizin an der Universität zu Lübeck. Am 18. Juni hält er seine Antrittsvorlesung zum Thema „Gesund ist nicht genug – was Return-to-Work-Programme leisten“. Der Begriff der Versicherungsmedizin, so Breuers Überzeugung, müsse wesentlich weiter erfasst und verstanden werden als nur im Wege der Begutachtung und deren Qualität. Breuer studierte Rechtswissenschaften in Bonn und Berlin. Von 2002 bis 2018 war er Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG).



**Professor Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz** aus Hamburg ist neuer Kuratoriumsvorsitzender der Tafelstiftung Schleswig-Holstein-Hamburg. Damit löst er Reinhold Pevestorf ab, der sich nach zehn Jahren nicht wieder zur Wahl stellte. Schmidt-Trenz bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und sagte: „Mit großer Überzeugung trete ich für die Interessen bedürftiger Menschen ein – die Tafelstiftung Schleswig-Holstein-Hamburg leistet einen wichtigen Beitrag, um soziale Not zu lindern.“



Fotos: Universität zu Lübeck, www.guidokollmeier.com

## Arbeits- & Gesundheitsschutz


4

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN  
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter  
mit Arbeitsschutz von FKC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- Baustellenkoordination - SiGeKo

**Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101**



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



# Attraktive Chancen bieten

**Fachkräfte in Schleswig-Holstein** ◀ Bis zu 300.000 Fachkräfte werden Schleswig-Holstein im Jahr 2035 fehlen – das prognostiziert eine Studie der Fachkräfteinitiative Schleswig-Holstein. Und nach dem DIHK-Arbeitsmarktreport können 49 Prozent der bundesweit befragten Betriebe offene Stellen längerfristig nicht besetzen. Unternehmen im echten Norden nutzen schon heute viele Wege, um Fachkräfte zu gewinnen. Sie investieren in die Arbeitgebermarke, nutzen das Potenzial älterer Arbeitnehmer – und setzen auf die duale Ausbildung.

**D**ie Fachkräfteinitiative Schleswig-Holstein (FI.SH) mit den IHKs als Partnern ist jetzt neu ausgerichtet worden und konzentriert sich besonders auf die berufliche Ausbildung und Weiterbildung. Und auch die Betriebe investieren in den eigenen Nachwuchs: Im Ausbildungsjahr 2018 haben die Unternehmen in Schleswig-Holstein 10.562 Ausbildungsverträge bei den IHKs eintragen lassen – mehr als 2017, trotz sinkender Schulabgängerzahlen.

Ein Plädoyer für die berufliche Ausbildung hält auch Karl Henrik Skur-

nia. 2003 bis 2006 hat er bei Burger King in Flensburg eine Ausbildung als Fachmann für Systemgastronomie gemacht – heute ist er geschäftsführender Gesellschafter der drei Franchise-Standorte. Nach seiner Ausbildung baute er einen Burger-King-Restaurant im dänischen Blåvand mit auf, danach war er drei Jahre lang in verschiedenen Städten in Großbritannien.

Zurück nach Deutschland ist er gekommen, weil ihn der Ehrgeiz gepackt hat: „Ich bin dann zur Hotelfachschule in Hamburg gegangen und habe eine

Weiterbildung zum Betriebswirt gemacht. Die praktischen Erfahrungen mit der Theorie zu vereinen und das, was man im Arbeitsalltag ständig anwendet, theoretisch zu belegen, hat für mich einige Kreise geschlossen.“

Skurnia kehrte nach Flensburg zurück, wo er zunächst Distriktleiter der drei Flensburger Burger-King-Standorte war, ehe er 2017 Geschäftsführer wurde. Seine Aufgaben bestehen heute vor allem aus Personalarbeit. Er ist regelmäßig an den drei Standorten und hat ein gutes Verhältnis zu den 120 Mit-

arbeitern, darunter momentan sechs Auszubildende.

Die größte Herausforderung seiner Position sei, wiederum junge Leute für eine Ausbildung zu motivieren. „Der Beruf des Systemgastronomen kann eine Herausforderung sein: Manchmal ist man vier Wochen im Service beschäftigt, was anstrengend und monoton sein kann. Aber es kommen dann auch wieder andere, spannendere Aufgaben.“ Zudem sei die Ausbildung ein idealer Ausgangspunkt, die Praxiserfahrung sei unbezahlbar und die Möglichkeiten, danach weitere Aufgaben zu übernehmen, seien vielfältig. Deshalb ist Skurnia auch im Prüfungsausschuss der IHK Flensburg – um jungen Menschen dieselben Chancen zu geben, die er durch seine Ausbildung nutzen konnte.



Karl Henrik Skurnia



Janique Jornitz



Meike Adu-Boateng

**Identifikation** ◀ Um Fachkräfte zu gewinnen, müssen Arbeitgeber potenzielle Angestellte von sich überzeugen. Das hat auch Jörg Bonkowski erkannt: Der Geschäftsführer der Mebo Sicherheit GmbH in Bad Segeberg hat in seine Unternehmenskultur investiert und dadurch mehrere Mitarbeiter zurück in seine Firma geholt. Eine von ihnen ist Janique Jornitz: Seit 2018 ist sie als Personalreferentin angestellt.

Im Rahmen ihrer Weiterbildung zur Kaufmännischen Assistentin hatte sie bereits 2011 ein Praktikum bei Mebo absolviert, danach war sie bis 2016 Sachbearbeiterin. Nach einem Jahr Auslandsaufenthalt bekam sie eine WhatsApp-Nachricht von Jörg Bonkowski. Er berichtete ihr von der Stelle als Personalreferentin. Bei einem Mittagessen sprachen sie über die Aufgaben. „Was mich vor allem überzeugt hat, waren neben den spannenden Aufgaben die Rahmenbedingungen der Stelle“, erzählt Jornitz.

Dass der Chef sie persönlich kontaktiert habe, sei eine tolle Motivati-

on gewesen. Dazu kamen Vorteile wie die flexiblen Arbeitszeiten und der Mebo-Gesundheitspass: „Die Firma übernimmt Zusatzuntersuchungen, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden, wie Krebsvorsorge oder Impfungen“, berichtet Bonkowski. Ein Vorteil, der Mitarbeiter entlastet – und bindet. Darüber hinaus engagiert sich Mebo mit dem Verein Mebo hilft e. V., der Kindergärten, Schulen, Behinderteneinrichtungen und Hospize fördert.

Solche Aktionen sind auf doppelte Weise sinnvoll: Neben den vielen Projekten, die Mebo fördert, trägt das Engagement auch dazu bei, dass sich die Mitarbeiter gern mit ihrem Arbeitgeber identifizieren.

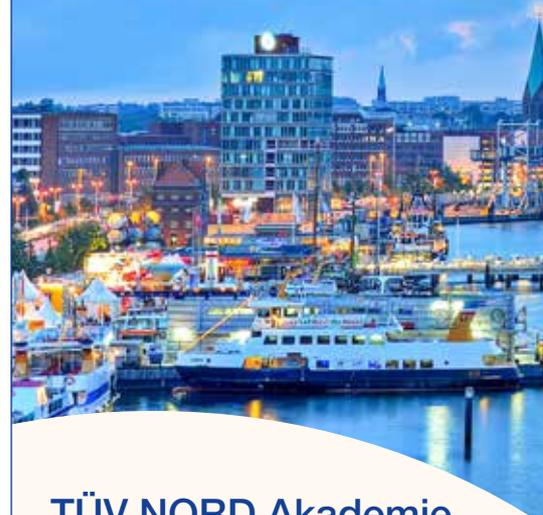
„Klar ist es wichtig, dass man sich mit dem Produkt seiner Firma identifiziert“, betont Jornitz. „Aber man muss auch auf das Interne schauen: Identifizieren sich die Kollegen mit der Unternehmenskultur, die hier gelebt wird? Stehen sie hinter der Firma, auch über das Produkt hinaus?“ Und das tun sie. So sind etwa viele Mitarbeiter Mitglieder beim Mebo hilft e. V. und spenden auch regelmäßig – sogar die Azubis.

**Motivation** ◀ Der demografische Wandel sorgt dafür, dass bis 2030 die Zahl der Erwerbsfähigen deutlich zurückgehen wird. Wie aus einer Prognose des Bundesarbeitsministeriums hervorgeht, wird

die Zahl der Arbeitskräfte zwischen 15 und 24 Jahren um 980.000 im Vergleich zu 2010 sinken, die Zahl der Erwerbspersonen zwischen 25 und 54 sogar um 4,8 Millionen.

In der Gruppe der über 55-Jährigen wird es jedoch einen Anstieg von etwa drei Millionen geben – für die Wirtschaft ist es dementsprechend wichtig, Fachkräfte in der Generation 50 plus zu suchen. Zu dieser gehört Meike Adu-Boateng. Die 56-Jährige hat nach langer

Fotos: iStock.com/bluebeary, Karl Henrik Skurnia, Photo Prien GmbH & Co. KG IHK/Lasner



## TÜV NORD Akademie Seminare in Kiel

### Unternehmensführung

**Vom Mitarbeiter zur Führungskraft –  
Grundlagenseminar**

04.06. – 05.06.2019 **970,00 €**

**Selbst- und Zeitmanagement**

19.08. – 20.08.2019 **940,00 €**

### Qualität

**Grundlagen des Qualitätsmanagements  
gemäß ISO 9001:2015**

05.06. – 06.06.2019 **970,00 €**

### Technische Sicherheit

**Brandschutzbeauftragter –  
Fortbildung**

22.10.2019 **480,00 €**

**Brandschutzhelfer – Evakuierungshelfer  
– Räumungshelfer**

12.12.2019 **480,00 €**

**Verantwortliche Elektrofachkraft  
(VEFK)**

11.11. – 12.11.2019 **900,00 €**

**Jahresschulung für betriebliche  
Elektrofachkräfte**

03.07.2019 **410,00 €**

**Prüfung ortsveränderlicher elektrischer  
Betriebsmittel – Fortbildung**

17.06.2019 **830,00 €**

**Elektrotechnisch unterwiesene Person**

14.08.2019 **510,00 €**

**Facility-Management – Basiskurs**

13.08.2019 **380,00 €**

**Sicherheitsbeauftragter**

11.11. – 12.11.2019 **760,00 €**

Alle Preise verstehen sich zzgl. USt

TÜV NORD Akademie  
Telefon: 040 8557-2000  
E-Mail: akd-hh@tuev-nord.de  
www.tuevnordakademie.de



Arbeitslosigkeit einen Job gefunden: Beim Ingenieurbüro Reinberg GmbH & Co. KG in Lübeck ist sie nun seit vier Jahren als Sekretärin tätig. Die gelernte Fremdsprachenkorrespondentin war langzeitarbeitslos, also über mehrere Jahre nicht durchgehend beschäftigt.

Vor ihrer Anstellung beim Ingenieurbüro Reinberg, zu dessen Leistungen Beratung und Gutachten gehören, hat sie zeitweise bei der Toys Company der Dekra Akademie GmbH gearbeitet. Die Toys Companies, die es bundesweit an 28 Standorten gibt, sind Gemeinschaftsprojekte der Jobcenter und der Dekra, in denen gebrauchtes Spielzeug von Langzeitarbeitslosen aufbereitet wird. Ziel ist es, die Menschen wieder an einen geregelten Arbeitsalltag zu gewöhnen.

### Der geregelte Tagesablauf und die Wertschätzung sind Dinge, die motivieren.

Adu-Boateng war in der PR-Abteilung der beiden Lübecker Standorte beschäftigt. „Dass ich als Fremdsprachenkorrespondentin langfristig weniger Chancen auf einen Job hatte, war mir früh bewusst –

zumal ich in dem Bereich so lange nicht tätig war. Dann zu sehen, dass mir die Arbeit im Büro liegt, hat mich schließlich motiviert, mich in diesem Bereich zu bewerben.“

Die Mitarbeiter des Jobcenters unterstützten Adu-Boateng bei der Arbeitssuche. „Ich hatte einen sehr kompetenten Vermittler, der mich darin bestärkte, auch Initiativbewerbungen zu schreiben“, erzählt sie. Mit dem Eingliederungszuschuss hat die Agentur für Arbeit das Ingenieurbüro Reinberg finanziell unterstützt und so zum Erfolg beigetragen.

Und was hat sich für sie durch die Anstellung verändert? „Eigentlich alles in meinem Leben“, schmunzelt sie. Der geregelte Tagesablauf und die Wertschätzung, die sie von den Kollegen erfahren, seien Dinge, die sie motivierten – und sie darin bestätigten, dass ihr Weg der richtige gewesen sei. <<

**Autorin:** Jutta Lasner  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
lasner@ihk-luebeck.de

**Mehr unter**  
[www.burgerking-flensburg.de](http://www.burgerking-flensburg.de)  
[www.mebo.de](http://www.mebo.de)  
[www.ingenieurbuero-reinberg.de](http://www.ingenieurbuero-reinberg.de)

### » Ausbildungsmarketing

## Sechs Schritte zum Wunschazubi

Für Unternehmen wird es immer schwieriger, Ausbildungsplätze mit den richtigen Bewerbern zu besetzen. Viele Unternehmen fragen sich, welche Strategie langfristig hilft. Häufig heißt es: „Positionieren Sie sich als attraktives Ausbildungsunternehmen!“ Was bedeutet das genau? Hier finden Sie praktische Tipps, mit denen Sie zum Wunscharbeitgeber für Azubis werden.

### » Ausbildungspaket erarbeiten

Kennen Sie die Stärken und Besonderheiten Ihres Unternehmens und wissen Sie genau, was Sie aus Sicht von möglichen Bewerbern zum Wunsunternehmen macht? Wenn nicht, hilft es, sich drei Fragen zu stel-

### » Attraktivität steigern

Sie haben eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich als interessantes Ausbildungsunternehmen zu präsentieren. Besonders attraktiv für Jugendliche sind etwa Auslandspraktika und Fahrkostenzuschüsse, aber auch die Finanzierung von speziellen Weiterbildungen.

### » Azubi-Marketing definieren

Definieren Sie für sich Ziele und Maßnahmen, wie Sie Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte ansprechen und erreichen wollen. Schülermessen, Tage der offenen Tür oder Schülerpraktika in Ihrem Unternehmen sind nur drei Möglichkeiten, wie Sie Jugendliche und Ausbildungsinteressierte ansprechen können.



### » Authentisch sein

Ihr Erscheinungsbild und Auftreten als Unternehmen sollte authentisch sein und in Erinnerung bleiben. Die Kommunikation und Botschaft Ihres Unternehmens verankert sich bei allen Zielgruppen: Eltern, Jugendlichen, Lehrkräften und Kunden. Ihr Unternehmen sollte in allen Kommunikationsmedien einfach und einheitlich wiederzufinden und zu erkennen sein.

len: Bilden wir im richtigen Beruf aus? Passen unsere Vorstellungen vom perfekten Azubi zu unserem Beruf? Und: Bilden wir aus Sicht der Jugendlichen zeitgemäß und attraktiv aus?

### » Bewerberprofil erstellen

Stellen Sie sich Ihren Wunschazubi vor: Welche Anforderungen sollte ein Bewerber unabhängig vom Schulabschluss erfüllen? Welche notwendigen Kompetenzen und Eigenschaften sollte ein Bewerber mitbringen? Lässt sich das mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln überprüfen?

### » Denken Sie langfristig

Eine Optimierung Ihres Images und eine Bekanntheitssteigerung benötigen Zeit und Engagement, wenn Sie Jugendliche nachhaltig begeistern möchten. Für konkrete Fragen zum Thema Azubi-Marketing oder für eine kostenlose Beratung steht Ihnen Ihre IHK gern zur Verfügung. red <<

**IHK-Website – Azubi-Marketing**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 111807)



**#bleib  
oben**



## Wir denken schon heute an die Fachkräfte von morgen.

**#bleiboben** lautet das Motto der aktuellen Kampagne, mit der sich Schleswig-Holstein für zukünftige Fachkräfte stark macht. Sie findet in erster Linie bei Instagram statt und stellt jungen Menschen die Vorteile und Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung im echten Norden vor. Nachwuchsfachkräfte, die kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung stehen, bekommen darüber hinaus die idealen Perspektiven und Standortvorteile in Schleswig-Holstein aufgezeigt.

[bleib-oben.de](https://bleib-oben.de)

SH   
Schleswig-Holstein  
Der echte Norden



Fotos: iStock.com/industryview, MWVAT

# „Bündelung von Kompetenzen“

**Berufliche Bildung** ◀ Im Januar 2021 wird das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) seine Arbeit aufnehmen. Was sich genau dahinter verbirgt, erklärt Arbeitsstaatssekretär **Dr. Thilo Rohlfs** vom schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium im Interview.

**Wirtschaft:** Welche Aufgaben wird das SHIBB übernehmen?

**Thilo Rohlfs:** Es geht darum, die Zuständigkeiten für die berufliche Bildung, die sich seit Jahren auf mehrere Ministerien verteilen, in der Landesverwaltung zu bündeln. Übergeordnetes Ziel ist – vor allem im Lichte des Fachkräftemangels – eine bessere Verzahnung von beruflicher Ausbildung und Arbeitswelt. Oder anders gesagt: Wir wollen mehr junge Menschen in die duale Ausbildung bringen, ihre Berufsmöglichkeiten verbessern – und damit auch deutlich machen, dass eine duale Ausbildung eine gute Alternative zum Studium sein kann.

**Wirtschaft:** Wie wird die neue Organisationsstruktur für die berufliche Bildung aussehen?

**Rohlfs:** Wir werden das SHIBB als eigenständiges Landesamt an das Wirtschaftsministerium andocken. Neben den Zuständigkeiten für die betriebliche Berufsausbildung und den Übergang von der Schule in den Beruf wird auch die Aufsicht über die beruflichen Schulen inklusive des „Landesseminars Berufliche Bildung“ für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsschullehrkräfte auf das neue Institut übergehen. Zudem werden die staatlichen Zuständigkeiten

beratenden Kuratoriums aus Sozialpartnern, Schulträgern und Ministerien wird eine Verantwortungsgemeinschaft für die berufliche Bildung entstehen, die die Zukunftsfragen der beruflichen Bildung gemeinsam lösen wird.

**Wirtschaft:** 2021 fällt der Startschuss für das SHIBB. Welche Schritte wurden bereits unternommen – und welche stehen noch auf der Agenda?

**Rohlfs:** Wir haben zusammen mit den betroffenen Ministerien unter Beteiligung der Partner im Beirat, der Schulleitungen und der Personalräte eine Organisationsstruktur entwickelt und die rechtlich erforderlichen Schritte geklärt. Derzeit regeln wir die Details der inneren Struktur des SHIBB und bereiten die nötigen Gesetzgebungsverfahren vor. Anschließend werden wir uns der konkreten Verzahnung der Aufgaben widmen, um am 1. Januar 2021 mit einer gestärkten Organisation an den Start zu gehen.

**Wirtschaft:** Wo liegen die Vorteile des Instituts?

**Rohlfs:** In der Bündelung von Kompetenzen, was zu einem deutlichen Plus an Qualität und Attraktivität der dualen Berufsausbildung führt. Hierzu gehört neben der betrieblichen Ausbildung und der Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf insbesondere die Sicherung und Stärkung der berufsbildenden Schulen in allen sechs Schularten. ◀◀

**Interview:** Julia Rojahn, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
[julia.rojahn@flensburg.ihk.de](mailto:julia.rojahn@flensburg.ihk.de)

**Mehr über das SHIBB**  
[www.bit.ly/berufliche-bildung](http://www.bit.ly/berufliche-bildung)



Dr. Thilo Rohlfs

für die berufliche Ausbildung in den sogenannten nichtakademischen Gesundheits- und Pflegeberufen und die Aufsicht über die sogenannten grünen Berufe der Landwirtschaft auf das SHIBB übertragen. Durch die Verzahnung von Verantwortlichkeiten aus mehreren Ressorts und die Bildung eines

> **Fachkräfteberater**

## IHK-Experten helfen KMU

In sieben Jahren wird es in Deutschland voraussichtlich nicht mehr genug Menschen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren geben, um offene Arbeitsplätze ausreichend zu besetzen. Zwar wird sich der Fachkräftemangel mildern lassen, etwa mit einer guten Zuwanderungspolitik, doch Unternehmen müssen sich auf die Engpässe vorbereiten. Lösungshilfen bietet das „Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung“.

Wie kann ein Betrieb für neue Mitarbeiter attraktiv werden? Was kann man tun, damit Mitarbeiter nicht abwandern, sondern gern im Unternehmen bleiben? Genau hier setzt das „Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung“ an. Die Experten des Netzwerks, das mit 15 Beratungsstellen in Schleswig-Holstein flächendeckend vertreten ist, beraten kostenlos kleine und mittlere Unternehmen bis 250 Mitarbeiter über

die Möglichkeiten der Fachkräftesicherung und -gewinnung. Die Ansätze sind vielfältig und auf den jeweiligen Betrieb ausgerichtet. Themen sind dabei unter anderem:

- Fragen der Personalentwicklung und Nachwuchssicherung
- familienfreundliche Personalpolitik, beispielsweise durch Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- betriebliches Gesundheitsmanagement für den Erhalt und den Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer
- Digitalisierung und Arbeitsorganisation
- Chancengleichheit und Diversity-Management, insbesondere die Förderung von Frauen und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund

In einem Beratungsgespräch ermitteln die Berater Handlungsbedarfe und schlagen Anpassungsmaßnahmen vor. Zudem informieren sie über Fördermöglichkeiten und weitergehende Fachberatung, etwa aus dem Bundesprogramm

„unternehmensWert:Mensch“. Über dieses Förderprogramm können sich Unternehmen der Hilfe von Prozessberatern bedienen, um zum Beispiel interne Prozesse und Strukturen mitarbeiterorientiert zu verbessern – mit dem Ziel, die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern und die eigene Arbeitgebermarke zu stärken. Die Kosten der Prozessberatung werden dabei je nach Größe des Unternehmens zu bis zu 80 Prozent vom Bund übernommen. **UW <<**

### IHK-Fachkräfteberater

**IHK Flensburg:** Thomas Laubach  
Telefon: (0461) 806-372  
thomas.laubach@flensburg.ihk.de

**IHK zu Kiel:** Britta Weidemeier  
Telefon: (0431) 5194-274  
weidemeier@kiel.ihk.de

**IHK zu Lübeck:** Ulrich Witt  
Telefon: (0451) 6006-251  
witt\_u@ihk-luebeck.de



Info für Arbeitgeber: **Geldleistungen über eServices beantragen**

„Sie möchten einen Eingliederungszuschuss beantragen?

Kein Problem. Erledigen Sie Ihr Anliegen online. Das ist bequem und unkompliziert. Sie sparen Zeit und Versandkosten.

Nutzen Sie die Vorteile unseres Online-Antragsservice. Er ist schnell, einfach und sicher!“

Margit Haupt-Koopmann · Vorsitzende der Geschäftsführung  
Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit



**Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion Nord

So erreichen Sie als Arbeitgeber unseren Online-Antragsservice unter  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de): •eServices | •Unternehmen | •Geldleistungen

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Infos benötigen,  
melden Sie sich über unsere Arbeitgeber-Hotline: 0800 4 5555 20

» Neues IHK-Ausbildungsportal

## Papier und Zeit sparen

Mit dem IHK-Ausbildungsportal gehen die drei IHKs in Schleswig-Holstein einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung der Berufsbildung. Die innovative Online-Plattform ermöglicht es Ausbildungsunternehmen, Ausbildern, Auszubildenden sowie Prüfern, Ausbildungs- und Prüfungsangelegenheiten einfach online einzusehen und zu verwalten.

Die Industrie- und Handelskammern in Flensburg und Lübeck sind bereits mit dem IHK-Ausbildungsportal gestartet. Die IHK zu Kiel wird im August oder September 2019 folgen.

Das IHK-Ausbildungsportal ist nicht nur für Auszubildende eingerichtet worden: Auch Ausbilder und Prüfer sowie die Unternehmen selbst können mithilfe des Online-Portals arbeiten und so neben jeder Menge Papier auch Zeit und Nerven sparen.

- **Ausbildungsunternehmen** können im Online-Portal alle Daten einsehen, die zu ihrem Ausbildungsbetrieb der IHK gespeichert sind – etwa Informationen über Ausbilder und Auszubildende. Zudem können Ausbildungsverträge erfasst und Ausbildungsnachweise kontrolliert werden.
- **Azubis** können sich im Portal über ihre Ausbildung informieren, ihren Ausbildungsnachweis digital führen oder Prüfungstermine einsehen.
- **Ausbilder** können sich im Online-Portal über ihre Auszubildenden informieren. Sie können die digital von den Azubis geführten Ausbildungsnachweise genehmigen oder Prüfungstermine einsehen.
- **Prüfer** können Projektanträge, -arbeiten und Themenvorschläge genehmigen. Zudem haben sie die Möglichkeit, ihre eigenen Daten einzusehen und zu verwalten sowie Prüfungstermine und -details abzurufen.

Ausbildungsunternehmen erhalten ihre Zugangsdaten automatisch per Post. Das IHK-Ausbildungsportal ist eine in weiten Teilen selbsterklärende Anwendung. Ergänzend bieten die Industrie- und Handelskammern ihren Mitgliedern fortlaufend Informationsveranstaltungen an. Gro <<

**IHK-Website – Log-ins und FAQ**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 4260482)



## Bildung – total digital

**Digitalpakt Schule** < Der Digitalpakt ist beschlossene Sache: Der Bund unterstützt die Länder mit mehr als fünf Milliarden Euro bei der Digitalisierung von Schulen. Etwa 40.000 Lehrinrichtungen sollen deutschlandweit von den Geldern profitieren – darunter auch die berufsbildenden Schulen zwischen Nord- und Ostsee.

**R**und 170 Millionen Euro erhalten die knapp 800 öffentlichen Lehrinrichtungen in Schleswig-Holstein, darunter 33 Berufsschulen. Mit Laptops, Tablets, WLAN und Co. sollen sie für die Zukunft fit gemacht werden. Die drei schleswig-holsteinischen IHKs hatten sich bereits 2017 in ihrem Positionspapier zur Landtagswahl dafür stark gemacht. „Bei den Planungen von Bund und Ländern müssen die Berufsschulen einen besonderen Stellenwert einnehmen“, so Rolf-Ejvind Sörensen, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein. „Eine zeitgemäße Ausstattung ist unerlässlich, damit die jungen Fachkräfte am Ende ihrer Ausbildung den Anforderungen der Arbeitswelt gewachsen sind.“

**Gemeinsam handeln** < Eine Lehrinrichtung, die vom Digitalpakt profitieren könnte, ist das Regionale Berufsbildungszentrum Eckener-Schule in Flensburg. Hier werden 2.500 Menschen unterrichtet. „Es ist natürlich schön, weitere Mittel zu bekommen, um die Schüler auf die digitale Zukunft vorzubereiten. Für die Schulen ist es oft schwer, mit ihrer Ausstattung hinterherzukommen“, erklärt Schulleiter Dr. Sven Mohr. Er wünsche sich mehr Endgeräte, aber vor allem eine gute Vorbereitung auf den späteren Beruf. „Beispielsweise wird in

der Industrie das berührungslose Messen angewendet. Von Absolventen wird erwartet, dass sie die Systeme einstellen und kalibrieren können. Diesen Erwartungen müssen wir mit den entsprechenden Geräten gerecht werden.“

Jedoch sieht Mohr Herausforderungen, die der Pakt mit sich bringt – etwa die zufriedenstellende und gerechte Verteilung der Gelder. „Auf jeden Fall muss verhindert werden, dass ein Verteilungskampf zwischen den Schulen ausbricht. Der Zusammenhalt darf nicht leiden.“ Klärungsbedarf sieht er auch bei der Frage nach der Verantwortung für die Geräte, denn bisher ist unklar, ob sie bei den Lehrern oder den Schulträgern liegt.

Obwohl noch Hürden zu überwinden sind, ist Mohr sicher: „Mit den Geldern können die Schulen viel machen. Dafür brauchen die Einrichtungen aber ein starkes Bekenntnis von Land und Schulträgern. Sie sollen uns professionell zur Seite stehen und diesen Prozess begleiten.“

**Autorin:** Julia Rojahn  
 IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
[julia.rojahn@flensburg.ihk.de](mailto:julia.rojahn@flensburg.ihk.de)

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/bmbf-digitalpakt](http://www.bit.ly/bmbf-digitalpakt)

Foto: iStock.com/Yeasysa

# Büroeinkäufe? Bringt Ihr Zeitspar-Assistent!

Jetzt den REWE Lieferservice testen und sparen.

- ✓ Planbare Lieferung durch Wunschtermin
- ✓ Lieferung schon ab 50 €
- ✓ Keine Liefergebühr bei Erstbestellung

Alle Infos finden Sie auf [REWE.de/zeitsparen](https://www.rewe.de/zeitsparen)

**REWE.de**  
**DEIN MARKT**



Online bestellen & liefern lassen



Jetzt auf REWE.de sparen:

**15 € Neukunden-Gutschein\***

**229 000 000 000 000 301 07**

Bitte geben Sie diesen Gutscheincode im letzten Schritt Ihrer Bestellung ein.

\* Gültig nur bei einem Mindestrechnungsbetrag von 75 € und nur bis 01.06.2019; maßgeblich ist das Datum der Lieferung, nicht der Bestellung. Der Gutschein gilt beim REWE Lieferservice (nicht beim REWE Abholservice, beim Versand per Paket (REWE Paketservice) oder im REWE Markt). Für das Erreichen des Mindestrechnungsbetrags unberücksichtigt bleiben REWE Paketservice Artikel, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren, aufladbare Geschenk- und Guthabekarten (z. B. iTunes-Karten), Tchibo-Artikel, (Zuzahlungen für) Treuepunkt-Artikel, Pfand, Sperrgutaufschlag und Servicegebühren (bspw. Liefergebühren). Bei dem Mindestrechnungsbetrag handelt es sich um den in der Rechnung ausgewiesenen und vom Kunden zu zahlenden Betrag (abzüglich oben genannter Produkte) und nicht um den Bestellwert. Nur ein REWE Lieferservice-Gutschein pro Bestellung einlösbar. Der Gutschein gilt nur für den einmaligen Gebrauch und verliert danach seine Gültigkeit. Der Gutschein muss am Ende des Bestellvorgangs eingegeben werden. Der gutgeschriebene Betrag wird nicht im Bestellvorgang angezeigt, sondern erst nach Abschluss des Bestellvorgangs in der übersandten Rechnung. Andere Gutscheine, wie z. B. LAVIVA- und PAYBACK Coupons, können zusätzlich eingelöst werden. Keine Barauszahlung möglich. Keine Anrechnung auf die Liefergebühren. Neukunden sind Kunden, die zuvor noch nie beim REWE Lieferservice oder REWE Paketservice bestellt haben.



Cindy Paarmann

# Mit Flexibilität Fachkräfte binden

**Moderne Arbeitszeitmodelle** ◀ Bei der Arbeitszeitgestaltung wollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heute nicht nur zwischen einem vollen und einem halb leeren Glas wählen. Daher bieten immer mehr Unternehmen flexible Modelle an, um unterschiedlichen Lebensentwürfen gerecht zu werden. Der Aufwand wird mit engagiertem und loyalem Personal belohnt, wie zwei Beispiele aus der IT- und der maritimen Branche eindrucksvoll zeigen.

**H**omeoffice, Gleitzeit, Teilzeitanstellungen zwischen zwölf und 36 Wochenstunden sowie Sabbaticals sind bei der Consist Software Solutions GmbH in Kiel Standard. „Fragen nach Arbeitszeitflexibilität galten im Bewerbungsgespräch lange als tabu. Heute führe ich kaum ein Gespräch ohne dieses Thema“, berichtet Birte Eichhorn, Bereichsleiterin Personal und Finanzen. Sie weiß, wovon sie redet:



Birte Eichhorn

2007 wurde sie Mutter und kam nach der Elternzeit in ihre Leitungsposition zurück – zunächst in Teilzeit mit geringer Stundenzahl, die schrittweise aufgestockt wurde. „Die Erreichbarkeit für mein Team war mir sehr wichtig. Es müssen aber nicht 40 Stunden die Woche sein – und nicht am Stück.“

Birte Eichhorn überzeugt. Dennoch: Nicht jede Aufgabe lässt sich in Teilzeit ausüben. Consultants mit Vor-Ort-Präsenz genießen weniger Freiheiten. Aber auch da beobachtet die Personalerin einen Wandel: „Unsere Kunden stehen in puncto Arbeitszeitflexibilität vor den gleichen Herausforderungen wie wir – und zeigen Verständnis, wenn wir orts-

ungebundene Aufgaben zum Beispiel aus dem Homeoffice abwickeln.“

**Persönlicher Deal** ◀ Lange blieb Frauen an Bord nur die Rolle der Galionsfigur. Damit sich dieses tradierte Bild ändert, engagiert sich Cindy Paarmann als Vorstandsmitglied in der Women's International Shipping & Trading Association (WISTA), dem internationalen Netzwerk für Frauen auf allen Managementebenen der maritimen Wirtschaft. Sie kennt die Herausforderungen und Chancen bei flexiblen Arbeitszeitmodellen. Ihr Fazit: „Es macht keinen Sinn, auf Fachkräfte zu verzichten, weil sie nur sechs Stunden am Tag arbeiten wollen. Wir können uns dieser Entwicklung als Branche nicht verschließen.“

Gerade die Kreuzfahrtbranche bietet interessante Perspektiven in Teilzeit an Land. „Wir haben aber auch Alleinerziehende an Bord im Einsatz“, berichtet Paarmann. In beiden Fällen ist ein gutes privates Netzwerk erforderlich, um die Kinderbetreuung zu koordinieren.

Ob Kinder, Reisen oder andere Lebenssträume – das persönliche Umfeld gibt meist den Impuls für den Wunsch nach flexiblen Arbeitszeitmodellen. Damit die Vereinbarung funktioniert, braucht es das Vertrauen des Arbeitgebers und die Zuverlässigkeit des Arbeitnehmers. „Eine Teilzeitvereinbarung ist ein sehr persönlicher Deal, den Arbeitnehmer mit hoher Loyalität honorieren – und mit größerer Effizienz“, weiß Paarmann, seit drei Jahren HR-Managerin bei der Carnival Maritime GmbH. Bei der Einführung von flexiblen Arbeitszeitmodellen rät die Personalerin zu Mut und frühzeitiger Einbindung der Mitarbeiter. „Diese müssen das Modell mittragen, denn Arbeitnehmer kennen den tatsächlichen Bedarf. Manchmal reicht es schon aus, den Spielraum für Gleitzeiten zu vergrößern.“

**Autorin:** Alexandra Thom  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
thom@kiel.ihk.de

**Mehr unter**  
www.consist.de  
www.wistainternational.com  
www.carnival-maritime.com

Fotos: shutterstock/Halpoint, Consist Software Solutions GmbH, Carnival Maritime/Birte Meyer-Aslan

 **Drei Fragen an ...**

**... Gabriele Hoffmeister-Schönfelder,**

Inhaberin der Hamburger Personalberatung kontor5 und erste Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Mentoring, zum Thema Cross-Mentoring



**Beim Cross-Mentoring werden Mentee und Mentor aus unterschiedlichen Unternehmen und Branchen zusammengebracht. Wer profitiert davon?**

Der Gewinn liegt sowohl bei den Mentees als auch bei den Mentorinnen und Mentoren. Durch den unternehmensübergreifenden Austausch kommt es zu dem sprichwörtlichen Blick über den Tellerrand: Die Teilnehmenden lernen verschiedene Kulturen, Führungsstile und Branchen kennen. Dadurch, dass es keine hierarchische Abhängigkeit gibt, kann offenes Feedback gegeben werden – ohne dass eventuelle Benachteiligungen befürchtet werden müssen. Im Austausch mit den Mentoren wird den Mentees häufig bewusst, welche Wertschätzung ihnen im Unternehmen entgegengebracht wird.

**Wie läuft ein Cross-Mentoring-Programm ab?**

Mentee und Mentorin oder Mentor treffen sich für einen festgelegten Zeitraum, in der Regel ein Jahr lang einmal monatlich. In dieser Zeit stehen die Themen der Mentees im Vordergrund, das können etwa Fragen zur weiteren Karriereplanung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder die Übernahme einer neuen Position sein. Die Gespräche sind vertraulich. Ebenfalls ist es möglich, dass die Mentees ihre Mentoren in ihrem eigenen Arbeitsumfeld begleiten.

**Wann sollte man über Cross-Mentoring nachdenken, und wie ist das Vorgehen?**

Cross-Mentoring eignet sich in verschiedenen Situationen, etwa wenn das Unternehmen zu klein für ein internes Mentoring-Programm ist oder einzelne Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter gefördert werden sollen. Es ist eine langfristige und sehr individuelle Personalentwicklungsmaßnahme. Cross-Mentoring benötigt immer externe Expertinnen oder Experten, das kann nicht im Unternehmen durchgeführt werden. Hier ist auf die Qualität der Programme zu achten, eine Orientierung können die Standards der Deutschen Gesellschaft für Mentoring (DGM) sein.



Foto: kontor5



**BildungsZentrum Elektrotechnik Hamburg**

**ACHTUNG HAFTUNG!**  
**ELEKTROTECHNISCHE SICHERHEIT**

**Unternehmerverantwortung minimieren & abgeben**

- Prüfen nach DGUV Vorschrift 3, BetrSichV und TRBS 1203
- Verantwortliche Elektrofachkraft
- Anlagenprüfung: Komplexe Gewerbeanlagen
- Elektrotechnisch unterwiesene Person

**Seminare nach Maß: inhouse & offen buchbar**

**BZE Bildungszentrum Elektrotechnik Hamburg**  
Eiffestraße 450 | 20537 Hamburg | Tel. 040 254020-42  
bze@bze-hamburg.de | www.bze-hamburg.de



**BESSER BAUEN**

Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikkimmobilien  
Bau- und Verbrauchermärkte | gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

**Auf der Suche nach einer beruflichen Veränderung?**  
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir laufend qualifizierte Mitarbeiter. Informationen und detaillierte Ausschreibungen finden Sie auf unserer Website!

**Besser bauen.  
Mit Holz.**

**IS Schütt**

**Gebr. Schütt KG** | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

# „Einfach seinen Job machen“

**Wirtschaftsausschuss** ◀ Im Jahr 2009 wurde **Andreas Tietze** erstmals in den Schleswig-Holsteinischen Landtag gewählt. Seitdem ist der promovierte Sozialwissenschaftler Mitglied des Wirtschaftsausschusses, dessen Vorsitz er seit der Landtagswahl 2017 innehat. Mit der *Wirtschaft* sprach der Politiker von Bündnis 90/Die Grünen über die Themen des Ausschusses, die Vorteile von Sitzungen vor Ort und das Struck'sche Gesetz.



Andreas Tietze

Foto: Andreas Tietze

Abgeordneten im Wirtschaftsausschuss über das eine oder andere Gesetz oder Papier. Erst muss es diesen Beschluss geben, ehe anschließend im Landtag abgestimmt wird.

**Wirtschaft:** Die Fachausschüsse werden auch als „Werkstätten“ bezeichnet ...

**Tietze:** Das ist auch so. Im Landtag wird diskutiert, hier findet coram publico statt, was politisch schon ausgiebig analysiert und fachlich spezifiziert wurde. Die Ausschüsse sind die Arbeitstiere des Parlaments: Da kann man nicht lediglich durch Rhetorik glänzen, sondern muss einfach seinen Job machen. Es gibt das schöne Zitat vom ehemaligen SPD-Fraktionsvorsitzenden im Bundestag, Peter Struck: „Nichts geht in ein Parlament oder einen Ausschuss so rein, wie es rauskommt.“ Darauf legen wir als Ausschuss auch Wert. Bei unseren Themen wissen wir besser Bescheid als die Regierung – und bieten ihr die Chance, den einen oder anderen Aspekt zu hören, an den sie noch nicht gedacht hat.

**Wirtschaft:** Wirkt sich das auch auf das Miteinander der elf Ausschussmitglieder aus?

**Tietze:** Wir haben ein sehr kollegiales Verhältnis zueinander. Ich versuche, hier nicht parteipolitisch zu wirken, sondern die verschiedenen Akteure zusammenzuhalten. Da brauche ich als Vorsitzender Fingerspitzengefühl. Mir ist wichtig, dass die Atmosphäre gut ist und die Leute freundlich und konstruktiv miteinander umgehen. Zwar gibt es das eine oder andere Scharmützel aus dem Landtag, das nachschwingt, aber im Prinzip reden Opposition und Regierung hier gut miteinander.

**Wirtschaft:** Welches ist ein typisches Thema für den Ausschuss?

**Tietze:** Nehmen Sie das Vergabegesetz. Da ging es darum, das damalige Tarifreueugesetz schlanker zu machen – ein langwieriger Prozess mit harten Auseinandersetzungen im Landtag. Für eine Anhörung im Ausschuss werden

**Wirtschaft:** Was ist der Wirtschaftsausschuss, und was macht er?

**Andreas Tietze:** Der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss ist die parlamentarische Versammlung, die sich mit allen Fragen der Wirtschaft, des Verkehrs, des Tourismus und der Arbeitsmarktpolitik beschäftigt. Er ist dafür dem Parlament gegenüber verantwortlich. Regierungsinitiativen müssen immer hier besprochen werden. Im Fachausschuss werden alle Expertisen gesammelt. Nach manchmal sehr langen Anhörungen entscheidet die jeweilige Mehrheit der

## Zur Person

Dr. Andreas Tietze, Jahrgang 1962, ist seit 2009 für Bündnis 90/Die Grünen Landtagsabgeordneter in Schleswig-Holstein. Zudem ist der Sozialwissenschaftler Mitglied des Wirtschaftsausschusses, dessen Vorsitz er seit der Landtagswahl 2017 innehat. Er ist Sprecher seiner Fraktion für Mobilität, Wohnungsbau und Tourismus und Mitglied im Petitionsausschuss. 2012 war er zudem Kandidat für das Amt des Kieler Oberbürgermeisters. ◀

Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

25, 30 Leute angeschrieben. Von der Doktorarbeit über ein „Wir finden das gar nicht gut“ bis hin zu sehr differenzierten Stellungnahmen ist an Beiträgen alles dabei. Das alles lesen Sie als Abgeordneter. Dann wird eine mündliche Anhörung beantragt, und am Ende haben Sie als Ausschussmitglied ein Thema wirklich durchdrungen – das ist ein großes Privileg. Sie werden Experte selbst für Dinge, von denen Sie das nie erwartet hätten.

**Wirtschaft:** Wie viel wirtschaftliche Expertise brauchen die Ausschussmitglieder?

**Tietze:** Wenn Sie sich ein objektives Bild machen wollen, ist es immer gut, wenn Sie nicht der Experte – und damit voreingenommen – sind. Ich bin zum Beispiel kein Wirtschafts-, sondern Sozialwissenschaftler. Legen Sie mir ein Zweiseitenpapier vor, und ich kann Ihnen schnell sagen, wo die Krux liegt, ohne dass ich dafür Satz für Satz lesen muss. Ich

## „Die Ausschüsse sind die Arbeitstiere des Parlaments.“

photografiere das quasi und sehe sofort: Hier werfen sie mir Nebelkerzen vor, hier reden sie um den heißen Brei herum und hier kommen sie auf den Punkt. Das lernen Sie in der Politik! Mit den Jahren wissen Sie, wie der Hase läuft, und kommen tief in die Themen rein. So wie beim Tourismus. Ich bin auch Vorsitzender des tourismuspolitischen Beirats. Hier diskutieren wir zweimal jährlich auf hoher fachlicher Ebene Themen, bevor sie in der Öffentlichkeit landen. Außerdem leite ich den verkehrspolitischen Beirat, in dem auch NAH.SH vertreten ist. Die notwendige Expertise der Ausschussmitglieder ist, könnte man sagen, eher eine wirtschaftspolitische.

**Wirtschaft:** Wie schnell werden Anträge aus dem Landtag im Ausschuss aufgegriffen?

**Tietze:** Da gibt es Spielräume. Bei dringlichen Dingen macht die Regierung Druck, wenn etwa Abstimmungen im Bundesrat anstehen. Manchmal schiebt man als Fraktion selber, weil es noch Gesprächsbedarf gibt. Das ist auch Fingerspitzengefühl des Vorsitzenden. In der Regel wird im Ausschuss über das Verfahren gesprochen. Es gibt aber auch Anträge, über die man im Landtag einfach abstimmen und die man schnell abarbeiten kann. Und solche, die bewusst provozieren: Wenn die Opposition im Antrag einen herausgelösten Satz aus dem Koalitionsvertrag kritisiert

und sagt: „müsst ihr doch zustimmen“, ist das Trick 17. Haben wir auch alle gemacht. Kollegen bringen sehr intensiv auch Themen aus der Region in den Ausschuss. Übrigens sollte von den drei IHKs auch mal einer aus dem Landesinteresse heraus an den Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses herantreten. Es gibt zwar den Wirtschaftsbeirat; die eigentliche Arbeit wird aber in den Ausschüssen gemacht.

**Wirtschaft:** Tatsächlich setzen die IHKs bei ihrer Politikarbeit eher bei der Regierung und den Fraktionsvorsitzenden an. Ihr Angebot greifen wir auf. Wie groß ist das öffentliche Interesse an den Ausschusssitzungen?

**Tietze:** Wir haben viele Fachbesucher aus den Ministerien, aber normalerweise wenige von außen. Es ist immer dann voll, wenn es um Betroffenheitsthemen geht. Als es etwa um die Lokführertarife beim Vergabegesetz ging, waren – von der Gewerkschaft organisiert – viele

Mitarbeiter von DB Netz und DB Regio dabei. Da merkt man, dass man durch Anwesenheit Druck auf die Abgeordneten ausüben will. Interessierte können übrigens über ParlaRadio jede Sitzung auch zu Hause verfolgen.

**Wirtschaft:** Nach Ihrer heutigen Sitzung besuchen Sie die Flensburger Werft. Wie nah dran sind Sie an den Unternehmen?

**Tietze:** Das habe ich jetzt eingeführt. Als Vorsitzender habe ich festgestellt, dass man immer in diesem Raumschiff in Kiel sitzt – Wirtschaft findet aber draußen, vor Ort bei den Menschen statt. Dort gibt es die vielen Leute, die jeden Tag engagiert arbeiten, Arbeitsplätze sichern und Wertschöpfung generieren. Damit drückt ein Ausschuss auch Wertschätzung für das aus, was in der Region passiert. Wir tagen einmal pro Halbjahr „draußen“. Man bekommt dadurch einen haptischen Eindruck. Das hilft, wenn wir im Landtag darüber reden. Ich bekomme sehr viele positive Rückmeldungen zu diesen Sitzungen. Politik ist so näher am Menschen. <<

**Interview:** Petra Vogt  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
vogt@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/wirtschaftsausschuss](http://www.bit.ly/wirtschaftsausschuss)



## BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de



# Die Industrie erobern

**ANT AG** ◀ Wenn es um Präzision in heiklen Situationen geht – ob bei Offshore-Anlagen, bei der Bombenentschärfung oder in der Fertigung –, sind die Wasserstrahlschneidanlagen des Lübecker Maschinen- und Anlagenherstellers ANT Applied New Technologies AG im Einsatz.



Fotos: ANT AG

Vorstellung der Schneidanlage ConSus auf einer ANT-Hausmesse

**S**eit 20 Jahren werden die Anlagen und Maschinen der ANT AG weltweit überall dort eingesetzt, wo herkömmliche Methoden nicht weiterkommen: Mit den mobilen Wasserstrahlschneidanlagen des Technologieführers wurden Offshore-Anlagen demontiert, Bomben entschärft oder Kernkraftwerke zurückgebaut. „Bei allem, was speziell ist, kommt unsere Technik zum Einsatz“, sagt ANT-Marketingmanagerin Annika Kwasny. Acht Millionen Euro Umsatz hat die Firma so 2018 gemacht.

Die Vorteile der Wasser-Abrasiv-Suspensions-Schneidtechnik (WAS) liegen auf der Hand: Wasser und Sand werden vermischt, und diese Suspension wird unter Hochdruck durch eine millimetergroße Düse gepresst. So entsteht eine präzise Schneidleistung, die auch Materialien wie meterdicken Stahl, Bleche oder harte Keramiken durchtrennt. Die Materialeigenschaften der zu schneidenden Stoffe werden dabei nicht verändert. „Kalter Schnitt“ nennen Fachleute die Methode.



Annika Kwasny

**Fachkräfte gesucht** ◀ 1999 aus dem Zusammenschluss dreier Firmen entstanden, hat sich die ANT AG schnell entwickelt. Am Firmensitz in Lübeck-Genin ist neben der Verwaltung auch die Fertigung untergebracht. Das Unternehmen will nun in einem weiteren Bereich Fuß fassen: in der bearbeitenden Industrie. Dafür haben COO und Vorstand Marco Linde und sein Team mit dem ConSus eine neue stationäre WAS-Schneidanlage entworfen, die die ANT-Spezialisten seit 2011 stetig weiterentwickeln. 2016 hat die ANT AG den ConSus auf der Euroblech-Messe vorge-

stellt. Der Vorteil: In Kombination mit bestehenden Systemen kann man so schneller arbeiten, größere Mengen produzieren, aber auch neue Arbeitsfelder erschließen. Besonders große Materialstärken und herausfordernde Materialien sind hier von Bedeutung. Die Entwicklungskosten liegen in Millionenhöhe.

Die Resonanz in der Industrie ist gut, „obwohl der Markt sehr konservativ ist“, sagt Kwasny. 2018 erhielt die ANT AG in der Sparte Umformtechnik und Blechbearbeitung den vom MM MaschinenMarkt verliehenen „Best of Industry Award“.

40 Mitarbeiter arbeiten heute für die ANT AG – Tendenz steigend. Das richtige Personal zu finden ist aber nicht einfach. Um ihre Arbeitgebermarke und die Ausrichtung der Firma richtig zu definieren, suchte man vor einigen Jahren Unterstützung bei einer Beratungsfirma. Heute wird nicht nur intern und auf konventionellem Weg nach neuen Mitarbeitern gesucht, sondern auch mithilfe eines externen Headhunters. Der schaut sich nicht nur nach Mitarbeitern im Vertrieb oder im Personalbereich um, sondern spricht gezielt Leute an, die sich für das Unternehmen eignen könnten. Händeringend sucht man gerade Projektingenieure, Konstrukteure, Servicetechniker, Industriemechaniker und Maschinenschlosser. Dabei wird genau hingeschaut, ob die potenziellen Mitarbeiter zum Team passen. „Das ist uns ganz wichtig, wir haben einen sehr familiären, menschlichen Umgang miteinander“, sagt Kwasny. ◀◀

**Autorin:** Majka Gerke, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.ant-ag.com](http://www.ant-ag.com)

# PASSENDE ANZÜGE FÜR JEDEN ANLASS!

Schleswig-Holsteins größte Herrenabteilung

100 Konfektionsgrößen, verschiedene Passformen

## Passform- und Größenspezialist!

130 Baukastenserien und über 4.000 Anzug-Kombinationen  
Kombinieren Sie die verschiedenen Passformen und Größen von Sakko, Hose und Weste flexibel miteinander, damit Ihr Anzug optimal passt. Bei Bedarf wählen Sie zum Anzug eine passende Ersatzhose.

## Sie mögen Komfort?

Der speziell für NORTEX angefertigte **4M Komfort-Anzug** von EDUARD DRESSLER bietet Ihnen:

**MEHR** Bundweite    **MEHR** Taillenweite  
**MEHR** Rückenweite    **MEHR** Oberarmweite

Wir laden Sie herzlich ein zum entspannten Einkaufen:

- 240 internationale Modemarken auf 10.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche
- Damen und Herrenmode
- Hauseigene Änderungsschneiderei
- Fachkompetente Beratung
- Fairer Facheinzelhandel
- Kostenlose Parkplätze direkt am Haus



DIGEL

EDUARD DRESSLER

at atelier torino

BENVENUTO.

WILVORST

JOOP!

s.Oliver  
BLACK LABEL



CLUB of GENTS

TOMMY HILFIGER

CARL GROSS

**NORTEX – Ihr Anzug-Spezialist**  
Wir beraten Sie gern.

**ROY ROBSON**

Öffnungszeiten: Mo–Do 9–19 Uhr · Fr 9–20 Uhr · Sa 8.30–19 Uhr · Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Grüner Weg 9–11  
24539 Neumünster  
04321 8700-0  
www.nortex.de

Anfahrt:  
A7 Neumünster-Süd  
B205 Altonaer Str./ Zentrum  
Neumünster/ 6. Ampel links

**NORTEX**  
... zieht den Norden an!

# Neu entwickelter Stadtluftreiniger getestet

**Purevento GmbH** ◀ Im April ist in Kiel eine zweite rund einwöchige Testphase mit dem neu entwickelten Prototyp eines Stadtluftreinigers der Purevento GmbH mit Sitz in Trittau (Kreis Stormarn) durchgeführt worden. Das Gerät stand am stark stickstoffdioxidbelasteten Theodor-Heuss-Ring.

**P**urevento möchte durch die Messungen vor Ort die eigenen Berechnungen untermauern. In einer ersten Phase wurden bereits Handhabung, Optik, Ansaugkraft, Auslassstärke und Lautstärke geprüft.

So funktioniert der Stadtluftreiniger: Die Luft wird direkt an der Straße entnommen, dort, wo Feinstaubpartikel und gasförmige Stoffe wie Stickstoffdioxide ausgestoßen werden. Die gereinigte Luft wird dann zur Fußgängerseite abgegeben. Ein Stadtluftreiniger reinigt pro Stunde bis zu 40.000 Kubikmeter Luft, was dem Volumen von 1.200 Schiffscontainern entspricht. Für den stark belasteten Korridor in Kiel würden nach Angaben von Purevento später sechs Geräte benötigt.

Im April wurden offizielle NO<sub>2</sub>-Messungen am Theodor-Heuss-Ring vorgenommen. Diese Messdaten wurden der Stadt Kiel vorgelegt und sollen als Grundlage für eine wettergestützte Computersimulation dienen. Den Prototyp seines Stadtluftreinigers stellt Purevento der Stadt Kiel zur Erprobung kostenlos zur Verfügung.

**Luftreinhalteplan** ◀ „Die Messungen mit dem behördlich zertifizierten Messgerät schaffen eine vernünftige Bemessungsgrundlage“, erklärt Erfinder und Purevento-Geschäftsführer Robert Krüger das Vorhaben. „Außerdem wollen wir unser bisheriges Rechenmodell, mit sechs Stadtluftreinigern ein Gesamtvolumen von 240.000 Kubikmetern pro Stunde zu reinigen, untermauern. Die abschließende Bewertung aller Messergebnisse für die Stadt Kiel gibt dann das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein ab.“



Foto: Purevento GmbH

Robert Krüger mit dem Prototyp des Stadtluftreinigers, der durch sein Fahrwerk mobil einsetzbar ist

Das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) begleitet Purevento seit einigen Wochen. Das Unternehmen aus Trittau wird außerdem bei allen Tests, auch den Labortests, von einem Sachverständigen des LLUR beraten.

Die Stadt Kiel geht mit dem Test des Stadtluftreinigers über die dem Land für den Luftreinhalteplan vorgeschlagenen Maßnahmen hinaus. Purevento war Ende November 2018 an die Kieler Verwaltung herangetreten, um die Neuentwicklung vorzustellen.

red ◀◀

**Mehr unter**  
[www.purevento.com](http://www.purevento.com)

**7 AUF EINEN STREICH FÜR IHR MARKETING!**

Ihre Anlegestelle für Marketing, Werbung und PR:

**arentz förster bocks** 0451 - 546 923 73  
kontakt@agenturhoch3.de  
agenturhoch3.de

MARKETING, WERBUNG, PR.





**Bockholdt konzentriert sich  
seit Generationen  
auf Sauberkeit im Norden.**

**BOCKHOLDT**  
Sauberkeit liegt uns im Blut.

[bockholdt.de](http://bockholdt.de)



Fotos: iStock.com/filo, Theo Grassl

# „Ein bisschen schwanger geht nicht“

**Soziale Medien** < Unsere Kommunikation hat sich grundlegend gewandelt. Soziale Medien beeinflussen unser Verhalten; das gilt nicht nur privat, sondern längst auch in der professionellen Öffentlichkeitsarbeit. Wo liegen die Chancen und Risiken dieser Veränderung?

**Theo Grassl**, Referent und Berater für Medien und Kommunikation, hat der *Wirtschaft* geantwortet.



Theo Grassl

**Wirtschaft:** Wie hat sich unser Kommunikationsverhalten durch die Sozialen Medien verändert?

**Theo Grassl:** Wir kommunizieren schneller und unreflektierter. Es war nie einfacher seine Meinung zu äußern – mit allen Vor- und Nachteilen. Phänomene – wie etwa FakeNews, SocialBots, Populismus, politische Meinungsmache, Mobbing – sind nur einige der Entwicklungen, die durch die Sozialen Medi-

en beschleunigt wurden. Sie sind quasi eine Art Katalysator. Gleichzeitig siegt in der Kommunikation in Sozialen Medien die Faulheit: Ganze Sätze werden überbewertet, Abkürzungen und Emojis machen das Leben einfacher.

**Wirtschaft:** Was bedeutet das für uns?

**Grassl:** Wir müssen mehr hinterfragen und selektiver agieren. Die Fülle an Informationen, mit denen wir tagtäglich konfrontiert werden, ist enorm – an einem Tag mehr als ein Mensch im 15. Jahrhundert in seinem ganzen Leben. Wir können nicht davon ausgehen, dass alles, was wir lesen, auch der Wahrheit entspricht. Soziale Medien sind der ideale Tummelplatz für Selbstdarstellungen und Inszenierungen.

**Wirtschaft:** Wo sehen Sie Vorteile durch diese neue „Vernetzung“ und wo klare Nachteile?

**Grassl:** Vernetzung oder „Networking“ gab es immer schon, und das grundsätzliche Wesen des „Miteinander“ ist natürlich auch einer der wichtigsten Treiber in den Sozialen Medien. Hier sollte man jedoch zwischen beruflichen und privaten sozialen Netzwerken differenzieren. Wie das mit Vor- und Nachteilen so ist, können sie sowohl als auch sein. Schnelle und effiziente Kommunikation mit quasi allen Stakeholdern, kaum Streuverlust und alles, was Networking mit sich bringt, sind sicherlich eher Vorteile. Vorausgesetzt, ich beherrsche die Techniken und weiß, wie Soziale Netzwerke funktionieren. Zudem müssen unternehmensintern die notwendigen Ressourcen vorhanden sein. Denn eines ist sicher:

## Themen > Regionalteil Flensburg

<b>Ehrenamtliche Prüfer:</b> Im Zweifel für den Prüfling	24-25
<b>Weiterbildungsstipendium:</b> Einfach machen	27
<b>OffTEC Base:</b> Den Elementen trotzen	28-29
<b>Fachkräfte:</b> Mit Beratung zum Erfolg	31
<b>Innovation im Norden:</b> Digitale Vermögensverwaltung	34

Ein bisschen schwanger geht im Social Media nicht! Entweder ich lasse mich voll und ganz darauf ein oder die Finger davon.

**Wirtschaft:** Viele sehen in den Sozialen Medien große Chancen für Werbung. Wie schätzen Sie das ein?

**Grassl:** Die werbungtreibende Industrie ist grundsätzlich immer an allem interessiert, was dem Minimalprinzip entspricht – möglichst wenig Aufwand, möglichst viel Return. Und durch die virale Wirkungsweise der Sozialen Medien scheint dieses Prinzip aufzugehen. Nur bedeutet ROI heute nicht mehr „Return on Invest“, sondern „Risk of Ignoring“. Egal, ob ich will oder nicht, ich bin als Unternehmen immer Teil des Systems. Die Frage ist nur ob ich die Spielregeln kenne.

**Wirtschaft:** „Influencer“ sind in aller Munde. Lohnt es sich, als Unternehmen darauf zu setzen?

**Grassl:** Irgendwie waren sie auf einmal da – die Influencer. Erst als Hype belächelt, dann Diskussionen, was denn jetzt der Unterschied zwischen einem Testimonial und einem Influencer ist. Was bedeutet dieser Begriff eigentlich? Im Prinzip völlig egal, solange ich auch hier weiß, wie das System Influencer funktioniert. Dann ist es durchaus eine äußerst interessante, zeitgemäße und effektive Kommunikationsform. Die größte Herausforderung dürfte es sein, die geeigneten Infuencer zu finden.

**Wirtschaft:** Haben Sie einen Tipp, wie man als Unternehmen das Thema sinnvoll angeht?

**Grassl:** Indem sich die Unternehmen sehr sorgfältig mit den folgenden Punkten auseinandersetzen: Sie brauchen eine klare Vorstellung, was ich mit meinem Engagement in den Sozialen Medien erreichen will. Sie brauchen ein dafür zuständiges Team, eine redaktionelle Planung. Sie müssen um die Gegebenheiten wissen – Chancen und Risiken –, sie benötigen Social Media Guidelines für die Mitarbeiter und ein Budget. <<

**Interview:** René Koch  
IHK-Redaktion Flensburg  
rene.koch@flensburg.ihk.de

## ↔ Regionalticker

Seit dem ersten April ist **Olaf Küter** bei der HypoVereinsbank als Direktor Firmenkundengeschäft für die Kreise Nordfriesland und Dithmarschen tätig. In seinem neuen Amt ist er für die Beratung von Unternehmen und Betrieben an der gesamten Westküste verantwortlich. „Als gebürtiger Husumer, der sein gesamtes bisheriges Berufs- und Privatleben in der Region verbracht hat, bin ich bestens mit Land und Leuten vertraut“, so Küter. Der gelernte Bankkaufmann und Bankfachwirt begann seine berufliche Laufbahn 1988 bei der Vereins- und Westbank AG. Zuletzt war er in leitenden Positionen im Firmenkundengeschäft bei der Nord-Ostsee Sparkasse in Husum tätig. <<



Foto: HypoVereinsbank

€ 29.990,-

Barpreis für den neuen PEUGEOT 508 Active BlueHDi 130

- Einparkhilfe hinten
- Multifunktionaler Touchscreen
- Spurhalteassistent
- Leichtmetallfelgen 16"
- Klimaautomatik 2-Zonen
- Bluetooth • Frachtkosten

**RÜDIGER HAASE GmbH**

24539 Neumünster · Boostedter Str. 372 · Tel.: 04321/5618-0  
[www.peugeot-haase.de](http://www.peugeot-haase.de)

**AUTO JUBT OHG**

24340 Eckernförde · Rendsburger Str.116  
Tel.: 04351/41033 · [www.auto-jubt.de](http://www.auto-jubt.de)

**AUTOHAUS ERNST GmbH & Co. KG**

24143 Kiel · Bahnhofstr. 25 · Tel.: 0431/70509-0  
24107 Kiel · Eckernförder Str. 360 · Tel.: 0431/30520-0  
[www.peugeot-ernst.de](http://www.peugeot-ernst.de)

**KLAUS + CO Grands Garages GmbH**

24941 Flensburg · Liebigstr. 4 · Tel.: 0461/ 9974-500  
25813 Husum · Robert-Koch-Str. 11 · Tel.: 04841/ 9698-0  
[www.klaus-co.de](http://www.klaus-co.de)

**SERVICE-ZENTRUM DUITSMANN GmbH**

25524 Itzehoe · Potthofstr. 16–20 · Tel.: 04821/1300-0  
25560 Schenefeld · Holstenstr. 106 · Tel.: 04892/89049-0  
25335 Elmshorn · Kaltenweide 164 · Tel.: 04121/4871-0  
24768 Rendsburg · Wyker Str. 26 · Tel.: 04331/4677-0  
[www.duitsmann.com](http://www.duitsmann.com)

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,7; außerorts 3,5; kombiniert 3,9; CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert) in g/km: 103. CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A+. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.



Sönke Behmer und Matthias Baltz (von links)

## „Im Zweifel für den Prüfling“

**Ehrenamtliche Prüfer** ◀ Eine Ausbildung, die den höchsten Qualitätsstandards gerecht wird? Sie leisten einen wichtigen Teil hierzu: Mehr als 1.300 ehrenamtliche Prüfer im IHK-Kammerbezirk Flensburg sorgen dafür, dass Azubis in 100 Berufen ihre Abschlussprüfung ablegen und in ein erfolgreiches Arbeitsleben starten können. Zwei von ihnen sind Matthias Baltz und Sönke Behmer vom Hotel Waldschlösschen in Schleswig.

**S**eit 2013 sei er bereits Prüfer für die Köche und Küchenmeister. Im vergangenen Jahr kämen noch die Diätköche hinzu, erklärt Matthias Baltz. „Ich habe 2010 die Stelle als stellvertretender Küchenchef im Waldschlösschen

angenommen. Mein Vorgänger war bereits Prüfer.“ Das wollte er auch. „Ich war sofort Feuer und Flamme.“ Baltz' Motivation: „Ich möchte unsere Azubis optimal auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten.“ Denn Theorie und Praxis

unterschieden sich oft stark voneinander, so der heutige Küchenchef. Und dieses Engagement zahlt sich aus: Seit Jahren gehören sowohl die Köche als auch die Hotelfachleute aus dem Waldschlösschen zu den besten Absolventen

### ☑ Solar-Energie

Ihr Partner für Photovoltaikanlagen



♦ Ausfallberechnung ♦ Betriebsführung  
♦ Monitoring ♦ Vertrieb ♦ Service  
Tel: 04662 882 66-0  
[www.solar-andresen.com](http://www.solar-andresen.com)

### ☑ Immobilienverwaltung



IHRE SPEZIALISTEN  
IN DER MIET- UND WEG-VERWALTUNG

KOMPETENT  
INDIVIDUELL  
KOSTENBEWUSST  
PERSÖNLICH

BÜRO  
NORDDEUTSCHLAND:  
04662/6144928  
[info@lang-wohnen.de](mailto:info@lang-wohnen.de)  
[www.lang-wohnen.de](http://www.lang-wohnen.de)

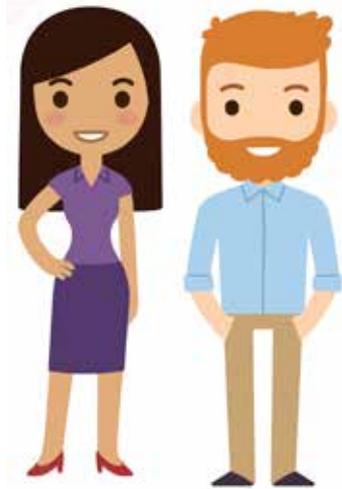
im Kammerbezirk. „Jede Prüfung ist etwas ganz Besonderes“, erklärt Baltz. Doch ein Highlight habe er schon. „Im vergangenen Jahr hat mein Azubi Meno seine Abschlussprüfung absolviert.“ Zuvor hätten sie gemeinsam besprochen, welche Speisen der junge Mann für die finale Prüfung – das Testessen – zubereiten würde. „Schließlich wurde ich gefragt, ob ich selbst an einem Testessen teilnehmen wolle. Als ich mich an meinen Platz setzte, wurde bereits das Essen am Nachbartisch serviert. Ich sah den Teller und wusste, dass der von Meno sein musste“, erinnert sich Matthias Baltz. „Mir war sofort klar: Das wird eine glatte Eins.“ Damit sollte er Recht behalten. „Ich war einfach nur mächtig stolz.“ Aber nicht nur seine Schützlinge profitieren von Baltz' ehrenamtlicher Tätigkeit. Natürlich tausche er sich mit seinen Kollegen aus. „Ich lerne auch viel Neues von den Prüflingen. Manchmal kann ich selbst nur staunen – zum Beispiel bei Gewürzmischungen. Ich dachte schon oft: Das kann nicht gutgehen. Aber ich wurde immer wieder positiv überrascht.“ Das Rezept für den Schokoladensand, den er im Hotel serviert, habe Baltz ebenfalls aus einer Prüfung mitgenommen.

**Ausbildungssystem stärken** < Nach Zwischenstationen in Miami, der Schweiz und Brüssel verschlug es Sönke Behmer im April vergangenen Jahres zurück in den Familienbetrieb nach Schleswig. Seit Februar 2019 ist er Gastprüfer für die Hotelfachleute. „Ich wurde von der IHK gefragt, ob ich nicht Lust habe, das auszuprobieren. Da habe ich spontan zugesagt.“ Kein Wunder: Seine Tante ist Prüferin. Auch Behmers Großmutter hatte bereits dieses Ehrenamt inne. „Vor einigen Jahren hat sie mich noch dazu verdonnert, unseren Azubis bei den Theoriefragen Nachhilfe zu geben“, erzählt der gelernte Hotelfachmann augenzwinkernd. „Ihr Leitspruch: Im Zweifel für den Prüfling“, erinnert sich Behmer. Zukünftig wird er die Arbeitgeberseite im Prüfungsausschuss der Hotelfachleute vertreten. „Ich konnte mir bereits einen ersten Eindruck verschaffen. Es war sehr interessant, aber gleichzeitig auch schwierig objektiv zu bleiben“, so Behmer. Da sei Fingerspitzengefühl gefragt. „Aber ich denke, dass ich dieser

**„Ich lerne viel Neues von den Prüflingen. Manchmal kann ich selbst nur staunen.“**

Herausforderung gewachsen bin. Meine letzten Prüfungen sind noch nicht lange her. Deshalb kann ich mich nur allzu gut in die Prüflinge hineinversetzen.“ Das Prüferamt sieht Behmer als gute Möglichkeit, um sich mit Kollegen auszutauschen. „Man bekommt einen Überblick, wie andere Unternehmen ausbilden und nimmt Anregungen für die eigene Ausbildung mit. Gleichzeitig wird das Netzwerk unter den Betrieben gestärkt.“ Für ihn sei es selbstverständlich, sich mit diesem Ehrenamt einzubringen. „Wenn wir ein gut funktionierendes duales Ausbildungssystem erhalten wollen, sollten alle einen Beitrag dazu leisten“, so Behmer. „Für mich persönlich bedeutet Prüfer zu sein, Verantwortung für den Nachwuchs in der eigenen Branche zu übernehmen und aktiv gegen den Fachkräftemangel vorzugehen.“ <<

**Autorin:**  
Julia Rojahn  
IHK-Redaktion Flensburg  
julia.rojahn@flensburg.ihk.de



## Prüfer gesucht!

Sie möchten sich aktiv für die Qualität der Ausbildung und damit für die Zukunft unserer Wirtschaft einsetzen? Die IHK Flensburg sucht für die nächste Periode engagierte Prüferinnen und Prüfer. Helfen Sie mit, die Fachkräfte von morgen auszubilden. Weitere Information finden Sie unter [www.ihk-flensburg.de/pruefer](http://www.ihk-flensburg.de/pruefer) <<

### > Verkäufer des Jahres

## Spitzen-Verkäufer 2.0

Wer wird der Nachfolger von Camilla Fisker? Im vergangenen September setzte sich die angehende Einzelhandelskauffrau vom International Business College Fredericia gegen sieben deutsche und dänische Konkurrenten durch und gewann den Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“. Dieser feierte im Rahmen des Interreg-Projekts „STaRForCE“ („Strong Talents Ready For Crossborder Education“) 2018 seine Premiere. Am 13. Mai um 16 Uhr geht der spannende Wettstreit in die zweite Runde: Dann stellen erneut acht Einzelhandels-Azubis in der IHK Flensburg ihr Verkaufstalent unter Beweis – zwei aus der Region Syddanmark und sechs aus Schleswig-Holstein. Ihre Aufgabe: In wenigen Minuten ein Verkaufsgespräch sowohl auf Deutsch als auch Dänisch zu führen – eine Situation, die im Grenzhandel alltäglich ist. Unterstützt werden sie dabei von ihren Mitschülern und Lehrern aus den Verkäufer- und

Einzelhandelsklassen der Flensburger Wirtschaftsschule, des Berufsbildungszentrums Schleswig, der Beruflichen Schule des Kreises Nordfriesland in Husum sowie des International Business Colleges Aabenraa und Fredericia. Eine Jury aus beiden Ländern ermittelt den Gewinner und somit den besten Verkäufer 2019. Mit dabei ist der Offene Kanal Flensburg. Dieser wird nicht nur die Veranstaltung filmen, sondern auch anschließend die drei erfolgreichsten Teilnehmer interviewen. Mette Lorenzen, Projektleiterin von „STaRForCE“, wird durch die Veranstaltung führen. Må den bedste vinde! Möge der Beste gewinnen!

Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. red <<

**Mehr erfahren**  
[www.ddk-starforce.de](http://www.ddk-starforce.de)



Foto: IHK/Koch

› Ausgezeichnet

## Preisverleihung in der IHK

Insgesamt sieben Bachelor- und Masterarbeiten sowie eine Dissertation aus der Hochschule Flensburg, der Europa-Universität Flensburg sowie den deutsch-dänischen Studiengängen der Europa-Universität Flensburg und der Syddansk Universitet wurden am 28. März in der IHK mit dem diesjährigen „Dr. Hans-Adolf-Rossen-Preis“ ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung und einem Preisgeld von insgesamt 9.000 Euro honoriert die Pressestiftung Flensburg herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Technik. Der Preis steht als Symbol für die Leistungskraft der Flensburger Hochschulen und für die enge Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft. „Auch in der Wirtschaft ist Leistung selbstverständliche Voraussetzung für den Erfolg. Es geht um gute Arbeit, eine hohe Einsatzbereitschaft und den Willen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Der Ehrgeiz zu den Besten zu gehören, ist Voraussetzung für Exzellenz“, so IHK-Präsident Rolf-Ejvind Sörensen.

**IHK-Sonderpreis** ‹ Bereits zum zweiten Mal wurde der IHK-Sonderpreis für herausragende Initiativen und Kooperationen mit einem Preisgeld von 2.000 Euro ausgeschrieben. „Genau eine solche herausragende Aktivität ist das Projekt Noldawia“, würdigte IHK-Präsident Rolf-Ejvind Sörensen das große Engagement der Emil-Nolde-Schule Neukirchen im Bereich der Nachwuchsförderung. „Diese Initiative verdient es, ausgezeichnet zu werden. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern in vorbildlicher Weise unternehmerisches Denken“, so Sörensen. Petra Christiansen, Schulleiterin der Emil-Nolde-Schule, nahm den Preis dankend entgegen: „Es erfüllt uns mit Stolz, dass unsere Projektwoche ‚Noldawia‘ auch überregional auf so positive Resonanz stößt.“

red ‹‹

**Mehr unter**  
<http://bit.ly/Rossen-Preis>

### › Barrierefreiheitsrichtlinien

## Für alle nutzbar

Im März wurde sie vom EU-Parlament beschlossen – die Richtlinie zur Barrierefreiheit für Produkte und Dienstleistungen. Das bedeutet: Zukünftig müssen Unternehmen darauf achten, dass ihre Produkte und Dienstleistungen von Menschen mit Behinderungen oder funktionellen Einschränkungen benutzt werden können. Dazu zählen unter anderem Computer, E-Books, Telefone, Fernsehgeräte, Zahlungsterminals, Bankdienstleistungen sowie der Online-Handel. Hier sind alle gefragt: Die Mitgliedstaaten sollen die Richtlinie innerhalb von drei Jahren umsetzen. Den betroffenen Unternehmen wird eine höhere Übergangsfrist eingeräumt. Die neuen Vorschriften müssen sechs Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie angewendet werden. Unter bestimmten Umständen kann der Zeitraum um weitere fünf Jahre verlängert werden – wie etwa bei Zahlungsterminals. Hier beträgt die Übergangszeit insgesamt elf Jahre. Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von unter zwei Millionen Euro sind von der Regelung nicht betroffen. Es bleibt abzuwarten, wie die Richtlinie in Deutschland genau umgesetzt wird. Der Gesetzgeber verfügt über begrenzte Gestaltungsmöglichkeiten. red ‹‹

### › Sommerempfang

## Die IHK Flensburg lädt ein

Am Dienstag, den 11. Juni 2019, ab 17 Uhr im Nordsee-CongressCentrum geht es um den Fachkräftenachwuchs. Vor allem in den klassischen Ausbildungsberufen zeichnet sich für die kommenden Jahre ein erheblicher Mangel ab. Wie sehen die Prognosen für unsere Wirtschaftsregion konkret aus, und welche Maßnahmen ergreifen Unternehmen, Regierung und die IHK? Was zeichnet eine gute Ausbildung aus, und auf welche Erwartungen der jungen Bewerber müssen wir uns einstellen? Im Anschluss an das offizielle Programm laden wir Sie gegen 19 Uhr zum Buffet ein. ‹‹

### Anmeldung und Information

Maren Lüttschwager, IHK Flensburg  
 Telefon: (0461) 806-385  
[sommerempfang@flensburg.ihk.de](mailto:sommerempfang@flensburg.ihk.de)  
[www.ihk-sh.de/event/140123039](http://www.ihk-sh.de/event/140123039)

# Einfach machen...

**Weiterbildungsstipendium** < Janina Ostermeier ist Weiterbildungsstipendiatin der IHK Flensburg. Die 27-jährige Hauswirtschafterin arbeitet seit zwei Jahren im Seniorenzentrum Stella Vitalis in Friedrichstadt – nebenberuflich legt sie den Grundstein für ihre Zukunft. Maik Dammann, Bildungsreferent bei der IHK Flensburg, sprach mit ihr darüber.

**Maik Dammann:** Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Hauswirtschafterin zu werden?

**Janina Ostermeier:** Ich hatte bereits vorher eine Ausbildung zur Verkäuferin gemacht und mehrere Jahre in dem Beruf gearbeitet. Dann bin ich Mutter geworden. Eine Freundin erzählte mir in dieser Zeit, dass sie als Hauswirtschafterin Partys organisieren und Kuchen backen darf. Da wurde ich neugierig und begann mich zu informieren. 2015 habe ich dann meine Ausbildung in einer Senioreneinrichtung angefangen und konnte relativ schnell auf anderthalb Jahre verkürzen.

**Dammann:** Was macht man als Hauswirtschafterin?

**Ostermeier:** Der Beruf ist unglaublich vielfältig. Küche, Service, Reinigung und Wäscherei – alles, was zum Betrieb etwa von Krankenhäusern, Jugendherbergen oder Jugendheimen dazugehört. Die Tätigkeiten unterscheiden sich von Haus zu Haus. Bei uns bin ich vor allem für die Leitung der Reinigung zuständig. Mittlerweile sitze ich auch regelmäßig im Büro. Dort schreibe ich Dienstpläne, erstelle Leistungsverzeichnisse und spreche mit Lieferanten.

**„Die Weiterbildungen brachten mir genau die Tiefe, die ich mir gewünscht hatte.“**

**Dammann:** Wann entstand der Wunsch, sich weiterzubilden?

**Ostermeier:** Ich war immer schon neugierig. Gleich nach der Ausbildung habe ich meinen Ausbilderschein gemacht. Im Anschluss

darin dann in einem Fernstudium meinen Fachwirt für hauswirtschaftliches Management. Zurzeit mache ich nebenberuflich meinen Meister an der Meisterschule für Hauswirtschaft.

**Dammann:** Wie haben Sie bisher von Ihren Weiterbildungen profitiert?

**Ostermeier:** Die Ausbildung war ein guter praktischer Einstieg. Die Weiterbildungen brachten mir genau die Tiefe, die ich mir gewünscht hatte. Man bekommt dadurch einen Blick für das Ganze und erkennt die Zusammenhänge deutlich besser. Zunächst wurde ich Teamleiterin der Reinigung. Nach der Geburt meines Sohnes ergab sich dann die Möglichkeit, die stellvertretende Hauswirtschaftsleitung zu übernehmen. Die Weiterbildung hat mir dabei geholfen, trotz der neuen Aufgaben den Überblick zu behalten.

**Dammann:** Welche Bedeutung hatte das Weiterbildungsstipendium für Sie?

**Ostermeier:** Ohne wäre die Finanzierung überhaupt nicht möglich gewesen. Die IHK Flensburg hat mich im Beantragungsprozess toll unterstützt. Das war unkompliziert und das Geld stand schnell bereit. Damit konnte ich mich auf die anderen Herausforderungen konzentrieren.

Foto: IHK/Jacobson



Sprechen über das Weiterbildungsstipendium: Janina Ostermeier und Maik Dammann (von links)

**Dammann:** Welche waren das?

**Ostermeier:** Wichtig war die Unterstützung durch mein Unternehmen und meine Vorgesetzten. Ich konnte meine Arbeitszeit so einteilen, wie es für mich passte, und wurde in jeder Hinsicht unterstützt und gefördert. Dafür bin ich dankbar. Dann musste ich natürlich auch meine Familie organisieren. Weiterbildung mit zwei Kindern erfordert einiges an Geschick. Doch auch hier hatte ich viel Unterstützung. Weiterbildung geht nur Hand in Hand.

**Dammann:** Was möchten Sie Weiterbildungsinteressierten an die Hand geben?

**Ostermeier:** Seien Sie neugierig und fangen Sie einfach an. Suchen Sie sich Hilfe an den geeigneten Anlaufstellen, das erleichtert das Ganze immens. Mein Motto ist: einfach machen. <<

**Interview:** Maik Dammann  
Bildungsreferent der IHK Flensburg  
maik.dammann@flensburg.ihk.de

## ☑ Büroausstattung

**Fröbelhaus**  
www.froebelhaus.de

**175 Jahre Fröbelhaus Thomsen,  
aus der Region für die Region!**



Nutzen Sie unseren B2B Online-Shop für eine schnelle und zuverlässige Lieferung. Montag-Freitag bis 17.00 Uhr bestellt - am gleichen Tag Versand der Ware!

WESTERALLEE 161 - FLENSBURG  
info@froebelhaus.de - www.froebelhaus.de - Tel. 0461 59898



Unter extremen Bedingungen: Die Lehrgangsteilnehmer der OffTEC Base werden unter realen Bedingungen auf Notsituationen vorbereitet. Dazu gehört auch das Training von Überlebensstrategien im Seenotfall.

# Den Elementen trotzen

**OffTEC Base** < Auf einem 130 Hektar großen Gelände des ehemaligen Munitionsdepots in Enge-Sande befindet sich ein einzigartiges Ausbildungszentrum: Die OffTEC Base GmbH & Co. KG bietet ihren Kunden modernste Ausbildung in allen relevanten Bereichen für die Windbranche und die maritime Wirtschaft – alles an einem Ort.

**W**indparks vor den Küsten Schleswig-Holsteins versorgen uns mit erneuerbarer Energie – der Ausbau in den vergangenen Jahren zeigt die enorme Bedeutung der Offshore-Energieversorgung. Für die Errichtung und Wartung von Anlagen auf See bedarf es einer Menge Know-how. „Die Anforderungen dort draußen sind in jeder Hinsicht extrem. Überleben auf See, Helikoptertransfers, Höhengsicherheitstrainings und das Übersteigen auf die Anlage – diese Dinge müssen unter anderem trainiert werden, um das Personal auf diese Anforderungen vorzubereiten“, erklärt Andreas Rauschelbach, Technischer Geschäftsführer bei OffTEC. In Enge-Sande sorgen mittlerweile knapp 50 Mitarbeiter dafür, dass die dringend benötigte Ausbildung vor Ort stattfinden kann. „In unserem Maritimen Trainings-Centrum können wir verschiedene Situationen abbilden: den Überstieg auf die Anlage bei Wellengang, eine Notwasserung mit dem Hubschrauber und natürlich auch den richtigen Umgang mit dem Rettungsequipment“, so Rauschelbach. Dazu gehöre natürlich auch, dass Stresssituationen künstlich, etwa durch Geräusch und Dunkelheit, verstärkt werden. Ein Brandschutz-Trainings-Centrum biete zudem die Möglichkeit, auch den richtigen Umgang mit Feuer auf der Anlage oder auf See zu trainieren. Stressig kann es auch an Land werden. „Stellen Sie sich vor, Sie sind in 140 Metern Höhe und haben einen Schwerverletzten, den Sie retten müssen. Liegend geht das nur über das Abseilen, außen am Turm. Das muss trainiert werden“. Dafür verfügt das Unternehmen über eigene Windkraftanlagen im Trainingswindpark unweit von Enge-Sande. „Hier können wir unter Realbedingungen ausbilden.“ Das sei einzigartig in Deutschland, so Rauschelbach.

**Qualität** < Die technische Grundausbildung erfolgt vor Ort auf dem Gelände. „Oft kommen Service-Techniker aus an-



Fotos: OffTEC Base GmbH & Co. KG

Auch der Ausstieg aus einer gewässerten Helikopter gehört zum Training dazu

deren Berufen. Wir bilden sie dann an unseren Anlagen aus und vermitteln ein erstes Grundverständnis für Windkraftanlagen“, erklärt Rauschelbach. Seit diesem Jahr kann man bei OffTEC auch einen in Kooperation mit der IHK Flensburg entwickelten IHK-Zertifikatslehrgang zur Fachkraft Elektrotechnik für Windenergieanlagen absolvieren. „Das elektrotechnische Arbeiten an Windenergieanlagen ist immer mit Gefahren verbunden. Eine hochwertige fachspezifische Qualifikation ist entsprechend der gesetzlichen Unfallversicherung zwingend vorgeschrieben“, erklärt Rauschelbach. Zudem ermögliche der Lehrgang vorhandenes Personal weiterzuentwickeln und damit einen positiven Beitrag zur Fachkräfteproblematik zu leisten. „Wie in jeder Branche haben wir auch hier große Nachwuchssorgen“, so Rauschelbach. Zwölf Teilnehmer haben den IHK-Zertifikatslehrgang bisher erfolgreich absolviert.

**Engagement** < Die Ausbildungsqualität und die vorhandene Infrastruktur sprechen für sich. So trainieren bei OffTEC auch regelmäßig Spezialkräfte für den Ernstfall. Um das Angebot stetig zu

erweitern und der Nachfrage entsprechend anzupassen, ist es Rauschelbach wichtig, nah an den Betrieben dran zu sein. „Wir beraten Unternehmen zu Sicherheitsthemen und stehen in einem regen Austausch. Viele Fragestellungen ergeben sich erst in der Praxis. In einer so jungen Branche muss man deshalb am Ball bleiben“, so Rauschelbach. Dabei ist es dem Geschäftsführer ein Anliegen, anstelle von Standards zunehmend Bescheinigungen und Zertifikate zu etablieren, die über die tatsächlichen Fähigkeiten und Kenntnisse Auskunft geben. „Dafür engagiere ich mich auch in Gremien. Ich möchte ein wenig Licht in das Dunkel der Standards bringen.“ Seit 2014 konnte das Unternehmen 22.000 Zertifikate verleihen. „Darauf sind wir stolz, und die Nachfrage zeigt, dass wir in die richtige Richtung gehen.“ <<

**Autor:** René Koch  
IHK-Redaktion Flensburg  
rene.koch@flensburg.ihk.de

**Website**  
www.offtec.de

» **Centrum für Angewandte Technologien GmbH**

## Weiterhin startklar zum Gründen

In vier Schritten von der Erwerbslosigkeit zum eigenen Unternehmen: Mit einführenden Informationsveranstaltungen, Gründungscamps, Businessplanberatungen sowie Tragfähigkeitsprüfungen macht das Meldorfer Projekt „Startbahn: Existenzgründung“ Gründungsinteressierte fit für die berufliche Selbstständigkeit. Damit das Projekt bis mindestens 2020 fortgeführt werden kann, überreichte Arbeits-Staatssekretär Dr. Thilo Rohlf's dem Centrum für Angewandte Technologien (CAT) einen Förderbescheid von 214.000 Euro. „Mit mehr als 1.000 Arbeitsplätzen, die durch unser Projekt in den vergangenen Jahren geschaffen werden konnten, ist die Begleitung von Existenzgründungen zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren für die Region geworden“, sagt Martina Hummel-Manzau, Geschäftsführerin des CAT. Dieses hat die Trägerschaft für „Startbahn: Existenzgründung“ übernommen und stellt Räume für die Seminare zur Verfügung. Bislang kann das Centrum 101 durchgeführte Gründungscamps verbuchen – sechs weitere pro Jahr sind geplant. *red <<*

**Mehr erfahren**  
[www.start-bahn.de](http://www.start-bahn.de)

» **Europa-Universität Flensburg**

## Zweite Amtszeit gestartet

Doppelt hält besser – das gilt auch für die Europa-Universität Flensburg. Ende März feierte die Universität gemeinsam mit rund 300 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft die Einführung der zweiten Amtszeit von Präsident Professor Dr. Werner Reinhart. Er wurde im Juni 2017 vom Senat der Universität mit mehr als 80 Prozent der abgegebenen Stimmen im Amt bestätigt und trat dieses im Dezember vergangenen Jahres erneut an. „Wir haben aus vorhandenen Stärken ein erkennbares Profil entwickelt und sind auf einem guten Weg, diese Erkennbarkeit in Unverwechselbarkeit zu überführen“, erklärte Reinhart. In seiner zweiten Amtszeit will der Präsident bereits erreichte Ziele weiterentwickeln und festigen – wie etwa die Erweiterung des außerschulischen Studienangebots, die Erhöhung der Forschungsleistung und die Internationalisierung des Lehramts. Für Letzteres stellte er eine „Generalüberholung“ in Aussicht. Des Weiteren zeigte sich Reinhart dankbar, dass es Land und Universität gemeinsam gelungen sei, ein „Zentrum für Digitales Lernen an Schulen“ mit einer Professur auf den Weg zu bringen. *red <<*

**Mehr erfahren**  
[www.uni-flensburg.de](http://www.uni-flensburg.de)

☑ **WAS? WER? WO?** Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

### Umzugsmanagement



**tischendorf**  
 Umzüge | Logistik | Lagerungen  
[www.kiel-umzuege.de](http://www.kiel-umzuege.de)  
 Tel.: 0431-319160

### Industriebedarf



**ACKRUTAT** 

**Regalsysteme für Industrie und Handwerk**

Neumünster, Oderstr. 54-56  
 Tel.: 04321/9985-0 • [www.ackrutat-shop.de](http://www.ackrutat-shop.de)

### Luftbefeuchtung



0 45 42 - 40 40  
[www.steamtexas.com](http://www.steamtexas.com)



Dampfluftbefeuchter • Ersatzteile • Zubehör

### Lagerzelte

**Zelthallen – Stahlhallen**



**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**  
 Top Konditionen – Leasing und Kauf  
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

### Wasserbetten

**Auch Lust auf einen besseren Schlaf?**

**Waterbed discount!**  
[www.waterbeddiscount.de](http://www.waterbeddiscount.de)  
 Mo - Fr: 9 - 18:30 Uhr  
 Sa: 9 - 16:00 Uhr

**Waterbeddiscount**  
 Gutenbergstr. 40,  
 Ecke Westring, 24118 Kiel  
 Tel.: 0431 - 24 89 320

**Waterbetten • Gelbetten • exklusive Airmatratzen**

# Mit Beratung zum Erfolg

**Fachkräfte** < Der Fachkräftemangel gehört zu den größten Risiken für Unternehmen. Jeder zweite Betrieb in Deutschland kann langfristig jede zweite Stelle nicht besetzen; das zeigt der aktuelle DIHK-Arbeitsmarktreport. Teresa Wischnewski, Geschäftsführerin der Oceando OHG in Flensburg, weiß, was das für die Zukunft bedeutet.

**D**ie Unternehmerin beschäftigt ein Team von zehn Mitarbeitern. „Damit wir auch in Zukunft geeignetes Personal haben, müssen wir einiges bieten. Längst sind die Zeiten vorbei, in denen Bewerber Schlange stehen“, sagt Wischnewski. Oceando betreibt ein Online-Portal, das sich auf exklusive Kreuzfahrten spezialisiert hat. Ob eine 140-tägige Weltreise, eine Postschiffreise mit Hurtigruten entlang der norwegischen Küste oder eine Expedition in die Antarktis – wer eine unvergessliche Seereise sucht, werde bei ihr fündig, erklärt Wischnewski. „Wir brauchen Mitarbeiter, die top motiviert sind. Unsere Kunden erwarten eine ausgezeichnete Betreuung und fachliche Expertise. Nur wenn wir es schaffen, unsere Mitarbeiter zufriedenzustellen, hat auch Oceando Erfolg.“ Dafür reiche es längst nicht mehr, nur ein angemessenes Gehalt zu zahlen. Anerkennung, echte Wertschätzung und zusätzliche Boni seien entscheidend, so Wischnewski. Welche Herausforderung sich hinter erfolgreichem Personalmanagement verbirgt, musste auch die Geschäftsführerin erst lernen. „Hilfe erhielt ich von der IHK Flensburg. Ich hörte damals von einer Informationsveranstaltung über den neuen Beruf Kaufmann/frau im E-Commerce und war verwundert, dass ich nicht eingeladen war. Wenig später kam Herr Laubach auf mich persönlich zu“, erzählt Wischnewski.

**Beratung** < Thomas Laubach ist Fachkräfteberater bei der IHK Flensburg. „Ich hörte durch einen Kollegen von Frau Wischnewskis Interesse und vereinbarte einen ersten Termin mit ihr“, so Laubach. In der Fachkräfteberatung erhalten Unternehmen einen Überblick über die Herausforderung sowie individuelle Ideen und Lösungsvorschläge, um Probleme anzugehen. „Ich war begeistert. Herr Laubach hat erstmal die Situation in Zahlen gepackt. Dann brachte er auch gleich unsere Stellenanzeige mit. Diese war voll mit Hinweisen. Vieles davon habe ich sofort umgesetzt. Auch die Idee, einen Recruiting-Film über uns auf unserer Seite zu veröffentlichen, konnte ich zeitnah verwirklichen und darüber sogar eine Mitarbeiterin finden“, so Wischnewski. Es sei beruhigend gewesen zu sehen, dass auch andere vor diesen Herausforderungen stehen. „Zugleich zeigte Herr Laubach uns erste Auswege auf.“ Das seien wichtige Impulse gewesen. „Die Situation ist mehr als bedrohlich für unsere Wirtschaft. Die Zahlen sind da relativ eindeutig. Wir versuchen Unternehmen dabei zu unterstützen, auch in Zukunft die benötigten Fachkräfte zu finden“, erklärt Laubach. Seit dem ersten Gespräch ist ein Jahr vergangen. Oceando entwickelt sich erfolgreich weiter und konnte diverse Preise gewinnen. „Wir wollen weiter wachsen. Das geht nur, wenn wir zukünftigen Mitarbeitern Gründe bieten, für uns zu arbeiten. Die Unterstützung durch die IHK Flensburg ist uns da natürlich willkommen“, sagt Wischnewski. Der anhaltende Erfolg bei den Kunden, so die überzeugte Touristiklerin, zeige,



Foto: IHK/Koch

Teresa Wischnewski

dass die Strategie aufgeht. Das Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung wird aus dem Landesprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. <<

**Autor:** René Koch, IHK-Redaktion Flensburg  
rene.koch@flensburg.ihk.de

## Mehr unter

[www.oceando.de](http://www.oceando.de)

[www.ihk-sh.de/selbstcheck-fachkraeftesicherung](http://www.ihk-sh.de/selbstcheck-fachkraeftesicherung)



## Datenschutzberatung

**SVEN DÜRRE**  
Datenschutzberatung



Mobil 0160 420 66 59

[kontakt@datenschutz-duerre.de](mailto:kontakt@datenschutz-duerre.de)

Brombeerhof 4a | 24960 Munkbrarup

[www.datenschutz-duerre.de](http://www.datenschutz-duerre.de)

kompetent  
zuverlässig  
persönlich

# Mit Leichtigkeit...

**NerTes GmbH** ◀ Die Sonne dreht und man verliert sein schattiges Plätzchen unter dem Sonnenschirm. Mühsam wird dann der schwere Ständer über die liebevoll angelegte Terrasse gezerrt – solange, bis der Sitzplatz wieder im Schatten liegt. Diese Szene wiederholt sich im Sommer so mancherorts. Die NerTes GmbH aus Handewitt verspricht Hilfe: Ein eigens patentierter Schirmständer verspricht, den Platzwechsel zum Kinderspiel zu machen.



**Lift and roll** ◀ LIRO – das steht für „lift and roll“ – heißt der Ständer. Das erste serienreife Modell mit einem Gewicht von 60 Kilogramm war der Anfang. „Für die Abdeckhauben haben wir uns von Industriedesignern beraten lassen“, so Nerger. Ein Ständer müsse nicht nur funktionieren, sondern auch optisch den Kundengeschmack treffen. Eine weitere Besonderheit an der Entwicklung sei das Gewicht. „Wir arbeiten hier mit einer Spezialmischung. Die Herausforderung war, möglichst viel Gewicht auf kleinem Raum unterbringen zu können. Das gelang mit einem hochverdichteten Produkt, das wir aus dem Ausland beziehen“, erklärt Teske.

Seit damals hat sich viel getan. Der LIRO wurde weiterentwickelt und ist mittlerweile in unterschiedlichsten Gewichtsklassen und optischen Ausführungen zu kaufen. „Wir bieten jetzt Modelle von 35 bis 150 Kilogramm“, so Nerger. Dass die Unternehmer mit ihrer Idee auf eine Lücke gestoßen sind, zeigt die weltweite Nachfrage. „Wir verkaufen in ganz Europa, den USA, Südafrika und Dubai.

Foto: NerTes GmbH

**D**ie Idee entstand vor mittlerweile 16 Jahren. Die Ingenieure Jürgen Nerger und Heiko Teske lernten sich in Nordrhein-Westfalen kennen. „Wir haben sofort gemerkt, dass die Chemie zwischen uns stimmt“, sagt Teske. Wie bei vielen guten Ideen stand ein Problem am Anfang. „Wenn man einen großen Schirm – samt Ständer – verschieben will, so geht das nur unter einem enormen Kraftaufwand. Wir hatten die Idee, das über einen Hebel zu lösen“, erklärt Nerger. Das im Ständer verbaute Gewicht wird dank des Hebelgesetzes mit Leichtigkeit angehoben. Rollen ermöglichen dann das bequeme und kratzerfreie Verschieben. „Den Prototypen haben wir in der Garage gebaut. Das ging relativ schnell. Anspruchsvoll dagegen war der Weg zum Patent“, sagt Teske. Dafür hätten alle Unterlagen in verschiedene europäische Sprachen übersetzt werden müssen. „Wir waren erleichtert, als die Patentierung abgeschlossen war. 2005 gründeten wir dann die NerTes GmbH offiziell“, so Nerger. Dafür riskierten die beiden Unternehmer einiges. „Wir brannten vom ersten Tag an für unsere Idee. Immerhin gaben wir unsere gut bezahlten Angestelltenverhältnisse auf, um den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen“, erinnert sich Teske.

insbesondere gastronomische Betriebe, Hotels und Kreuzfahrtschiffe für unsere Erfindung“, sagt Teske.

Nicht zuletzt, um der steigenden Nachfrage gerecht werden zu können, entschieden Nerger und Teske sich 2016 für einen Standortwechsel nach Handewitt und bauten dort eine Werkhalle mit angeschlossenen Büro. „Hier haben wir Platz, um zu wachsen. Von hier aus beliefern wir unsere Kunden weltweit“, sagt Nerger. Für die Zukunft haben die beiden Großes geplant. „Wir wollen noch bekannter werden. Es gibt immer noch viele, die den LIRO nicht kennen. Das wollen wir ändern“, so Teske. „Die Idee war von Anfang an wie eine Krankheit, für die es keine Heilung gibt. Wir haben die Entscheidung bis heute nicht bereut“, ergänzt Nerger. ◀◀

**Autor:** René Koch  
IHK-Redaktion Flensburg  
rene.koch@flensburg.ihk.de

**Website**  
www.nertes.de

› Erneuerbare Energien

## Grenzübergreifend und Gemeinsam

Die Netzwerkagentur Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (EE.SH) und die Clusterorganisation CLEAN aus Dänemark wollen zukünftig grenzübergreifend intensiver zusammenarbeiten. Das haben die beiden Organisationen auf den New Energy Days in Husum vereinbart.

Dank vieler hochinnovativer Unternehmen in Schleswig-Holstein und dem südlichen Teil Dänemarks nimmt die Grenzregion bei Energiewende und Klimaschutz eine Vorreiterrolle ein. Das gemeinsame Potenzial soll in Zukunft noch stärker genutzt werden. „Ich bin mir sicher, als Organisationen können wir viel voneinander lernen und gemeinsam noch gezielter im Interesse unserer jeweiligen Mitglieder handeln“, so Henrik Bjerregaard, Leiter der Abteilung Energie bei CLEAN.

**Innovationskraft stärken** ◀ CLEAN, als ganz Dänemark repräsentierende Clusterorganisation, wurde bereits 2006 gegründet und vertritt mittlerweile etwa 160 Unternehmen aus den Bereichen Energieproduktion, Energieeffizienz, Speicherung und Netze. EE.SH, seit 2015 aktiv, vertritt rund 120 Unternehmen in Schleswig-Holstein, die vornehmlich mit der Erzeugung, aber auch Speicherung, Vermarktung und Dienstleistungen rund um erneuerbare Energien befasst sind. Die Kooperation zwischen beiden Organisationen entstand im Rahmen des Projekts Furgy Clean Innovation. Das deutsch-dänische Projekt der IHK Schleswig-Holstein hat das Ziel, die Innovationskraft von Unternehmen in der Grenzregion zu stärken.

red ◀◀

**Mehr unter**

[www.furgyclean.eu/de](http://www.furgyclean.eu/de)



Foto: IHK/Vogt

Carsten Delfs von der WTSH und Henrik Bjerregaard von der Clusterorganisation CLEAN (von links)

› Dehoga Dithmarschen

## Eine Ära geht zu Ende

Drei Jahrzehnte stand er an der Spitze des Dehoga-Kreisverbandes Dithmarschen: Anfang März beendete Peter Bartsch, Inhaber des Konzert- und Ballhauses Tivoli in Heide, seine Amtszeit. Der Lohn für das Engagement: die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes. Auch über die Grenzen Dithmarschens hinweg hat sich Bartsch für die Interessen des Gastgewerbes eingesetzt. So bekleidete der Heider 17 Jahre lang den Posten des schleswig-holsteinischen Dehoga-Präsidenten. 2014 wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. In der Vollversammlung der IHK Flensburg macht sich Peter Bartsch seit 1997 als Mitglied der Wahlgruppe Gastgewerbe/Tourismuswirtschaft ebenfalls für die Belange seiner Branche stark, seit 2012 als Vorsitzender des Tourismus-Ausschusses. Und er wird in Bartschs Fußstapfen treten: Bernd Gadermann vom Nindorfer Hof wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zuvor war Gadermann sechs Jahre lang Schatzmeister des Kreisverbandes. red ◀◀



## Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.



deteringdesign.de

GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Kiel  
Zur Helling 1, 24143 Kiel  
Tel. +49 431 775917-0, [kiel@goldbeck.de](mailto:kiel@goldbeck.de)

konzipieren bauen betreuen  
[goldbeck.de](http://goldbeck.de)





# Innovation im Norden

**Digitale Vermögensverwaltung** ◀ Die Finanzbranche steht unter strenger Aufsicht. Den Regularien und rechtlichen Anforderungen zu genügen, ist gerade für kleinere Unternehmen oft eine bürokratische Herausforderung. Die Kruse & Bock Vermögensverwaltung GmbH aus Brunsbüttel bietet Kunden und Finanzanlagenvermittlern nun einen digitalen Weg.

**P**eningar heißt die Online-Plattform, die verspricht, den bürokratischen Aufwand kleinzuhalten und das Beste für den Kunden herauszuholen. Der Name kommt aus dem Isländischen und bedeutet Geld – passend

zu dem, was die Plattform verspricht. „Wir sehen die Digitalisierung als große Chance für unsere Branche. Wir wollten mit Peningar zeigen, wie innovativ wir hier in Schleswig-Holstein sein können“, sagt Geschäftsführer Torben Bock. Seit 20 Jahren bereits ist der Vermögensverwalter Kruse & Bock erfolgreich am Markt. „In den letzten Jahren hat die Regulierung kontinuierlich zugenommen. Die Erfordernisse in unserem Geschäft sind von Einzelunternehmern kaum noch zu bewältigen“, erklärt Bock. Mit Peningar bieten Kruse & Bock gerade diesem Personenkreis eine interessante Lösung: „Finanzanlagenvermittler können als Tippgeber fungieren und ihre Kunden an Peningar empfehlen. Ein Kooperationsvertrag sichert dem Tippgeber eine Bestandsprovision. Und: Regularien und Haftung liegen bei uns“, so Bock. Der Vermögensverwalter unterliegt bereits den höchsten Aufsichtskriterien durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). „Wir müssen die rechtlich hohen Anforderungen längst bewältigen. Für kleinere Unternehmen können wir so einen echten Mehrwert bieten. Ihnen bleibt mehr Zeit für das, was zählt: den Kunden“, sagt Vermögensverwalter Kai Hamann.

Die Strategien durchlaufen permanent Szenarioanalysen mit BlackRock-Daten. Niemand auf der Welt hat mehr Daten zur Verfügung, um Risiken für Anleger abschätzen zu können.“ Die Risikoentscheidung trifft jeder Kunde selbst: Freya, Balder, Loki – nordische Götter bezeichnen die wählbaren Klassen, von konservativ bis risikofreudig. „Je nach Kunde und Anlagedauer kann es sich lohnen, ein höheres Risiko einzugehen“, so Hamann. Auch Themenschwerpunkte lassen sich beimischen. „Wer den Klimawandel, Technologie oder die Gesundheitsbranche interessant findet, kann Bestandteile in seinem Portfolio gezielt ergänzen“, sagt Bock.

Bei allem ist der Kunde nicht allein. Das Portal kann eine Menge und ist mit technologischer Intelligenz ausgerüstet. Dennoch: „Natürlich steht die persönliche Kundenberatung im Fokus. Wir unterstützen unsere Kunden bei jedem Schritt und überprüfen die Portfolios. Sollte sich der Markt verändern, können wir so schnell und im Sinne unseres Kunden reagieren“, so Bock. Sollte die geplante Aufsicht durch die BaFin auch für 34f Finanzanlagenvermittler Wirklichkeit werden, sei Peningar eine echte Alternative für alle Betroffenen. ◀◀

Foto: Kruse & Bock Vermögensverwaltung GmbH

**Autor:** René Koch  
IHK-Redaktion Flensburg  
rene.koch@flensburg.ihk.de

**Website**  
www.peningar.de

## › Dänisches Bettenlager GmbH & Co. KG

### Fusion beschlossen

Aus zwei macht eins: Ab dem ersten September werden das Dänische Bettenlager und Jysk Nordic unter dem Namen Jysk fusionieren. Diese Entscheidung traf Familie Larsen, Inhaberin der dänischen Jysk-Gruppe, zu der beide Unternehmen gehören. Der Grund für diese Fusion liege in der aktuellen Marktentwicklung begründet. „Eine große Unternehmenseinheit wird auf einem solchen Markt wettbewerbsfähiger sein als getrennte Unternehmen“, so Lars Larsen, Gründer der Gruppe. Die neue Firmenzentrale wird sich in Brabrand bei Aarhus befinden, wo die Jysk-Gruppe beheimatet ist. Der aktuelle CEO und Präsident von Jysk Nordic, Jan Bøgh, wird die Leitung des neuen Unternehmens übernehmen. Die Handewitter Firmenzentrale vom Dänischen Bettenlager bleibt erhalten – genauso wie der Name. Auch zukünftig werden die Geschäfte in Deutschland und Österreich unter der Bezeichnung Dänisches Bettenlager weiterlaufen. red ◀◀

**Mehr erfahren**  
www.DaenischesBettenlager.de  
www.jysk.com

**Starke Partner** ◀ Für die Umsetzung der Idee haben sich Kruse & Bock einen starken Partner geholt. Den Algorithmus für die Anlagestrategie liefert BlackRock – der größte unabhängige Vermögensverwalter der Welt. „Unsere Kunden können zwischen sechs Musterportfolios wählen.

**Steuerberater & Rechtsanwälte**



**DOPPELT PLIETSCH**

Bei **STOHEMA** beraten Sie Steuer- und Rechtsexperten aus einer Hand.

[www.stoema.de](http://www.stoema.de)

**STOHEMA**   
STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | VERBANDTE BUCHHÄNDLER

Gather Landstraße 67 · Niebüll Tel. (04661) 980 14 - 0  
 Friedrichstraße 18 · Westerland Tel. (04651) 986 6 - 0  
 Kaiserhain 14 · Leck Tel. (04662) 871 3 - 0



**GMH**   
Consulting Group

**Pi mal Daumen?**  
 Wir rechnen lieber gründlich nach.

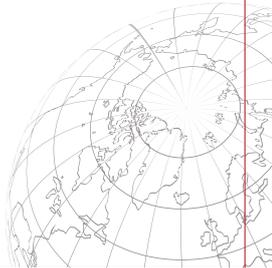
**Methmann & Hansen | Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
 Steuerberater · Wirtschaftsprüfer  
 Liebigstr. 19 › 24941 Flensburg › Tel. 0461 903 14-0

**EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.**



**WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?**

Regional verankert, international vernetzt. Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSi und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.



**EHLER ERMER & PARTNER**

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
 Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn  
[www.eep.info](http://www.eep.info)



**nwup**  
 Nielsen · Wiebe & Partner

**„Lösungen finden!“**

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Europastraße 33 a · 24976 Flensburg-Handewitt  
 04 61- 90 25 00 · [info@nwup.de](mailto:info@nwup.de) · [www.nwup.de](http://www.nwup.de)

**R/B/B** **RBB v. Reden Böttcher Büchl & Partner mbB**  
 Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

**manager magazin**  
 Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer **2019**  
 Mittelstand

**BESTE STEUERBERATER 2018**  
 Handelsblatt

INDIVIDUELL  
 BEDARFSORIENTIERT  
 KOMPETENT

[www.beste-wirtschaftspruefer.de](http://www.beste-wirtschaftspruefer.de)

Kiel: Europa-Haus, Ziegelteich 29 · 24103 Kiel · Tel: 0431/90 60 50 · E-Mail: [kiel@rbb-wp.de](mailto:kiel@rbb-wp.de)  
 Hamburg: Herrengraben 3 · 20459 Hamburg · Tel: 040/45 01 630 · E-Mail: [hamburg@rbb-wp.de](mailto:hamburg@rbb-wp.de)

› **Gesundheitsregion NORD e.V.**

## Neuer Vorstand gewählt

Bereits seit 2008 verbindet das Netzwerk Gesundheitsregion NORD e.V. mit Projekten und Aktivitäten etwa 50 Akteure aus der Gesundheitswirtschaft. Das Ziel: durch bereits vorhandene Potenziale und Innovationen die Gesundheitsversorgung der Menschen in Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Flensburg sowie der dänischen Nachbarregion Syddanmark zu verbessern. In den vergangenen fünf Jahren stand Dr. Christan Peters als erster Vorsitzender an der Spitze des Netzwerks. Auf der Mitgliederversammlung Anfang März stellte sich der Krankenhausdirektor der DIAKO Flensburg nicht zur Wiederwahl. Sein Nachfolger: der

bisherige 2. Vorsitzende Marc Pickardt von Digithurst Bildverarbeitungssysteme GmbH & Co KG. „Was wäre die Gesundheitsregion NORD e. V. ohne Sie?“ Mit diesen Worten bedankte sich der neue erste Vorsitzende bei seinem Vorgänger. Zukünftig wird Pickardt von der Medizinerin und Expertin für Gesundheitsstrukturen, Dr. Andrea Tine Roth, unterstützt. Sie wurde zur zweiten Vorsitzenden gewählt. Thomas Scheffer vom Kompetenzzentrum Gesundheit der Nord-Ostsee Sparkasse wurde in seinem Amt als Schatzmeister bestätigt. Komplettiert wird der Vorstand durch die Beisitzer Professor Dr. Rüdiger Breitschwerdt von der Fachhochschule Flensburg, Helmut Andresen vom Malteser Krankenhaus in Flensburg, Thorsten Roos und Ilka Carstensen vom Kreis Schleswig-Flensburg sowie Stefan Wesemann von der IHK Flensburg.

**red** 

» GP Joule GmbH

# Bahn frei für grüne Verstärkung

**A**b sofort fährt GP Joule mit Wasserstoff: Seit Ende März zählt das nordfriesische Unternehmen einen nagelneuen Hyundai Nexu zu seiner



André Steinau und CEO Ove Petersen (von links)

Foto: GP Joule GmbH

## Wasserstoff marsch!

Nicht nur das erste Brennstoffzellenauto im Kammerbezirk feierte Ende März Premiere, sondern auch die erste Wasserstoff-Tankstelle: In Handewitt, nahe der A7, können Kunden ab sofort für 9,50 Euro pro Kilogramm ihre Brennstoffzellenautos mit dem chemischen Element befüllen und damit etwa 100 Kilometer zurücklegen. Betreiber der neuen Zapfsäule ist die Shell-Tochter H2 Mobility. Und für diese ist das Projekt Wasserstoff-Tankstelle noch nicht abgeschlossen: So plant das Unternehmen bereits weitere Zapfsäulen in Brunsbüttel sowie der Gemeinde Westre im Kreis Nordfriesland. red <<

Fahrzeugflotte. Der Wagen ist das erste Wasserstoffauto, das im Kreis Nordfriesland zugelassen wurde. Laut GP Joule sollen noch vier weitere Brennstoffzellenautos folgen. Sie unterstützen zukünftig die rund 60 bereits vorhandenen, batteriebetriebenen Elektrowagen im GP-Fuhrpark. Das Besondere: Der Wasserstoff, der diese speziellen Fahrzeuge antreibt, wird aus erneuerbarem Strom made in Nordfriesland stammen. All dies ist Teil des Modellprojekts „eFarm“, dessen Grundstein im März 2017 mit einer Machbarkeitsstudie gelegt wurde. Dieses GP-Joule-Projekt beinhaltet unter anderem die Errichtung von zwei öffentlichen

Wasserstoff-Tankstellen in Husum und Niebüll sowie die Inbetriebnahme von zwei Linienbussen für den öffentlichen Personennahverkehr in Nordfriesland. „Mit dem Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur und dem Erwerb der Brennstoffzellenautos senden wir ein klares Signal: GP Joule stellt in Schleswig-Holstein heute schon die Weichen in Richtung Mobilität der Zukunft“, erklärt Ove Petersen, Mitgründer und Geschäftsführer des Unternehmens. red <<

**Mehr erfahren**  
[www.gp-joule.de](http://www.gp-joule.de)

## Sprechen Sie Dänisch?

# < Nachbarland > heißt auf Dänisch < naboland >

Etwa 13.000 deutsche Staatsbürger haben in Dänemark eine feste Anstellung und pendeln beinahe täglich über die Grenze. Die Zahl der in Deutschland arbeitenden dänischen Staatsbürger mit Wohnsitz in Dänemark liegt dagegen gerade einmal bei 635. Die meisten Dänen wüssten zu wenig über den deutschen Arbeitsmarkt, sagt Nikolaj Jensen, Leiter des Jobcenter in Aabenraa. „Danskernes horisont stopper ofte ved grænsen. Det er stor uvidenhed og ofte også fordomme om tilstandene på det tyske jobmarked.“ „Der Horizont der Dänen hört oft an der Grenze auf. Es herrscht eine gewisse Ignoranz, und oft gibt es Vorurteile über die Bedingungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt“, so Jensen. Diese Vorurteile betreffen zum Beispiel vermeintlich zu niedrige Löhne und ein unfreundliches Arbeitsklima. Das Projekt „Job over grænsen“ soll helfen, das Potenzial qualifizierter Arbeitskräfte in der Region Sønderjylland-Schleswig auszusüßeln. Bis zum 31. Dezember 2019



unterstützen die Projektpartner Jobcenter Aabenraa, Tønder, Sønderborg und Haderslev sowie das Regionskontor Sønderjylland-Schleswig Unternehmen. Sie helfen bei Stellenausschreibungen auf beiden Seiten der Grenze, der Auswahl von arbeitslosen Fachkräften und beraten Grenzpendler. Finanziert wird das Projekt aus dem Europäischen Sozialfonds. Verantwortlich für das Projekt ist Rekrutierungsmanagerin Maria Heesch im Regionskontor Padborg. Auch mangelnde Deutschkenntnisse seien ein Grund für die geringe Zahl an Dänen, die in deutschen Unternehmen arbeiten. „Tidlige-

re var det meget almindeligt, at sønderjyder kunne tale i det mindste en smule tysk, men det er for mange ikke længere tilfældet. Det er også baggrunden for, at det danske grænseområde har opprioriteret undervisningen i tysk i skolerne.“ „In der Vergangenheit war es üblich, dass ein Däne aus Sønderjylland zumindest ein wenig Deutsch sprach, aber bei vielen ist das nicht mehr der Fall. Deshalb hat man dem Deutschunterricht an Schulen im Grenzraum wieder einen höheren Stellenwert eingeräumt.“ Die Veranstaltung „Fit für den Arbeitsmarkt im Nachbarland“ (Parat til det arbejdsmarked i nabolandet), am 15. Mai von 9:30 bis 14 Uhr in der IHK Flensburg, informiert deutsche Unternehmer über Wege, ihre Attraktivität für dänische Arbeitnehmer zu erhöhen. <<

**Autorin:** Josefine Bellmann  
IHK Flensburg  
[josefine.bellmann@flensburg.ihk.de](mailto:josefine.bellmann@flensburg.ihk.de)



Erster FiFiN-Kongress 2017 in Lübeck



Fotos: Olaf Malzahn, Olaf Ballinus

Keynote-Speakerin Dr. Katarzyna Mol-Wolf

## Den eigenen **Weg** gehen

**Frauen in Führung** < Fachliche Impulse rund um die digitale Zukunft der Arbeit, spannende Unternehmerinnenstorys sowie Raum für Networking, Austausch und Diskussion: Unter dem Titel „Meine Arbeitswelten“ geht der Kongress Frauen in Führung im Norden (FiFiN) der IHK Schleswig-Holstein am 17. und 18. Mai in die zweite Runde. In der Lübecker Musik- und Kongresshalle erwartet die rund 300 Teilnehmenden ein vielfältiges Programm.

**D**en Kongress eröffnen wird Katarzyna Mol-Wolf, geschäftsführende Gesellschafterin und Chefredakteurin des Hamburger Frauenmagazins Emotion. In ihrer Keynote „Seinen Weg finden – Frauen in Führung in der heutigen Arbeitswelt“ berichtet sie über ihren Werdegang von der Verlags- und Anzeigenleiterin bei Gruner + Jahr zur Medienunternehmerin und gibt als Vorbild für weibliches Unternehmertum ihre Inspiration und ihre Erfahrungen weiter. Ihre Botschaft: die eigenen Talente finden, fest an sich glauben und unbeirrt den eigenen Weg gehen.

**Barcamp** < Wie der digitale Kulturwandel im Unternehmen gelingt und welche Möglichkeiten digitale Geschäftsmodelle auch Selbstständigen bieten, zeigen die Expertinnen der Fachforen: Die Teilnehmenden wählen unter den Themen „Netzwerk schlägt Hierarchie: Führung im digitalen Zeitalter“, „New

Work – und nun?“ und „Digital durchstarten – bessere Chancen für Frauen, Solo-Unternehmerinnen und Freiberuflerinnen mit neuen Online-Tools“ und nehmen wertvolle Praxistipps mit. In Barcamps an beiden Veranstaltungstagen werden die Gäste selbst Teil des Programms. Jeder, der Lust hat, kann ein Thema anbieten und zum Sessiongeber werden.

Anmeldungen sind online möglich. Die Teilnahme kostet 150 Euro pro Person für beide Tage. Tagestickets gibt es zum reduzierten Preis, Studierende erhalten Ermäßigungen. Der Eintritt für Schüler ist frei. <<

**Autorin:** Dr. Sabine Hackenjos  
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt  
hackenjos@ihk-luebeck.de

**Infos und Anmeldung**  
www.FiFiN.de



# HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +  
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau  
Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

Kieler Straße 203  
24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

GEWERBEBAU  
im Passivhausstandard

Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen

Am Mondsee 13  
D - 24568 Kaltenkirchen  
Fon – 041 91 / 95 37 86-0  
Fax – 041 91 / 95 37 86-9

www.passivbau.net

» **Europapolitische Positionen**

## Kernforderungen der IHK Nord

Mit dem Ziel, ein norddeutsches Netzwerk-treffen aufzubauen und den Austausch über norddeutsche Themen zu fördern, fand im März das erste „Nordic Breakfast“ der IHK Nord in Brüssel statt. Im Fokus: die norddeutschen Positionen zur Europapolitik.

Das neue Veranstaltungsformat startete in der Brüsseler Landesvertretung Niedersachsen bei der EU unter dem Motto „Neuer Kurs für Europa – norddeutsche Positionen im Lichte der Europawahl“. 2019 werden auf europäischer Ebene wichtige politische Weichen gestellt. Am 26. Mai 2019 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt, im Herbst 2019 wird sich zudem eine neue EU-Kommission formieren.

Patricia Schlimbach, IHK-Nord-Referentin in Brüssel, gab einen Überblick über die wichtigsten Positionen der norddeutschen Industrie- und Handelskammern zur Europawahl. Insbesondere stellte sie die Forderungen zur aktuellen Evaluation der Wasserrahmenrichtlinie als eine Kernforderung im IHK-Nord-Schwerpunktbereich Maritimes und Infrastruktur vor. Die IHK Nord setzt sich hierbei für eine bessere Vereinbarkeit ökonomischer und ökologischer Belange ein. Dr. Stefan Gehrold, Europaparlamentarier für Niedersachsen, hob die Relevanz der Richtlinie für die norddeutschen Seehäfen hervor.

**Weltweiter Handel** ◀ Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer – darunter Vertreter der fünf Landesvertretungen der norddeutschen Länder in Brüssel sowie norddeutscher Unternehmen – bei einem Frühstück über weitere Themen für die Europawahl.

Als zentrales Anliegen wurde dabei die Regelung der Handelsbeziehungen mit Großbritannien identifiziert. Großbritannien ist für Norddeutschland einer der wichtigsten Handelspartner.

Doch auch der weltweite Handel ist von großer Bedeutung, da mehr als zwei Drittel des seewärtigen deutschen Außenhandels über die norddeutschen Seehäfen abgewickelt werden. Einfache Marktzugänge zu den für Norddeutschland wichtigen Handelspartnern USA, China und Russland sind daher wichtig. *red* ◀◀

**Positionspapier der IHK Nord**  
www.ihk-nord.de/EU



## Wofür die Wirtschaft kämpft

**Europawahl 2019** ◀ Bei der Europawahl am 26. Mai entscheiden die Bürger Europas über die politische Ausrichtung des EU-Parlaments. Viele für die deutsche Wirtschaft relevante Gesetzesvorgaben werden in Brüssel geformt. Zudem kann eine ganze Reihe von Herausforderungen nur grenzüberschreitend gelöst werden. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag hat Forderungen an die Europapolitik formuliert.

» **Geschäfte mit UK**

Im grenzüberschreitenden Geschäft ist Rechtssicherheit wichtig – auch nach dem Brexit. Hier ist die EU gefordert, zeitnah mit dem Vereinigten Königreich die rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen neu zu ordnen. Aus Sicht der Wirtschaft wäre dabei eine Zollunion mit zollfreiem Warenverkehr und einem nach außen einheitlichen Zolltarifrecht einem konventionellen Freihandelsabkommen vorzuziehen.

» **Das Notwendige regeln**

Themen wie der Schutz von persönlichen Daten, fairer Wettbewerb und nachhaltiges Wirtschaften sind wichtig. Doch stellen viele Regelungen für KMU unüberwindbare Hindernisse dar. Bei allen Gesetzesinitiativen muss sichergestellt sein, dass die Regeln praxisnah gestaltet sind, auch für KMU umsetzbar bleiben und Bürokratie vermieden wird.

» **Klageflut verhindern**

Die EU-Kommission erwägt, künftig Sammelklagen auch auf Schadenersatz zu ermöglichen. Auch wenn jedem Betroffenen bei Rechtsverstößen ein Ersatz für erlittene Schäden zusteht, gilt ganz klar: Eine private Klageindustrie muss verhindert werden. Das ließe sich etwa erreichen, wenn nur öffentlich-rechtliche Institutionen wie unabhängige Ombudsstellen klageberechtigt wären.

» **KMU-Definition verbessern**

Die Definition der Größenklassen für Unternehmen muss sinnvoll angepasst werden. Dazu sollte der Schwellenwert für KMU von 250 auf 500 Mitarbeiter erhöht werden, und die seit 2003 gültigen Werte für den Jahresumsatz und die Bilanzsumme der Preis- und Produktivitätssteigerung sollten angepasst werden. Dies würde innovativen Mittelständlern einen vereinfachten Zugang



Foto: iStock.com/MarianVejcik

zu EU-Programmen und Forschungsförderung ermöglichen.

#### > Erleichterungen im Binnenmarkt

Innerhalb des EU-Binnenmarkts gibt es trotz großer Fortschritte auch immer wieder neue Handelsbarrieren, etwa bei der vorübergehenden Entsendung von Mitarbeitern in Nachbarländer. Wenn deutsche Unternehmen ihre Arbeitskräfte kurzfristig entsenden, sind jedes Mal umfangreiche Meldevorschriften zu beachten. Damit sind die deutschen Unternehmen im Nachbarland nicht wettbewerbsfähig. Hier ist für die Firmen ein orts- und zeitflexibleres Arbeiten innerhalb der EU mit weniger Bürokratie nötig. *red <<*

Positionspapier der IHK-Organisation  
[www.bit.ly/dihk-europa-2019](http://www.bit.ly/dihk-europa-2019)

## Zehn Gründe für Europa

### 1. Der Binnenmarkt mit Zollunion senkt Kosten und Barrieren

Durch den gemeinsamen europäischen Markt gibt es keine Zölle und weniger Hürden beim grenzüberschreitenden Handel mit Waren und Dienstleistungen.

### 2. Keine Schlangen an der Grenze

Die meisten EU-Staaten verzichten auf Basis des Schengener Abkommens auf Grenz- oder Passkontrollen. Auch Güter überqueren die Grenzen ohne Wartezeiten.

### 3. Niederlassungsfreiheit für Unternehmen und Arbeitnehmer

Betriebe und Bürger haben das Recht, sich EU-weit niederzulassen und wirtschaftlich tätig zu werden.

### 4. Nur eine Währung innerhalb der Eurozone

In 19 EU-Staaten zahlt man mit dem Euro. Umtauschgebühren und Wechselkursrisiken bei Transaktionen im Euroraum fallen weg.

### 5. Ein starker Global Player

Als größter Wirtschaftsraum der Welt hat die EU auf globaler Ebene mehr Gewicht – etwa in internationalen Organisationen, bei der Verhandlung von Handelsabkommen oder bei der Einigung auf Standards.

### 6. Planungssicherheit durch angeglichenen Rechtsrahmen

Wer in einem anderen EU-Land wirtschaftlich tätig ist, muss wegen des ge-

meinsamen EU-Rechts weniger Anpassungen vornehmen. Das bedeutet geringeren Verwaltungsaufwand und bietet besseren Schutz, etwa bei Patenten.

### 7. Förderung von Wachstum in schwächeren Regionen

Mit Mitteln aus EU-Fonds werden Standortnachteile von strukturschwächeren Regionen ausgeglichen – auch in Deutschland. Das verbessert die Infrastruktur für die Wirtschaft vor Ort.

### 8. Nachbarschaftspolitik – stabile Märkte jenseits der EU-Grenze

Die EU trägt zur Stabilisierung und wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Nachbarn bei und erleichtert so Wirtschaftsbeziehungen durch die Verbreitung ihrer Regeln und Standards.

### 9. Innovationsvorsprung durch Forschungsförderung

Mit Programmen wie Horizon 2020 fördert die EU grenzüberschreitende Spitzenforschung und unterstützt so innovative Unternehmen.

### 10. Mehr als 60 Jahre Frieden und Stabilität

Seit Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1957 ringen die beteiligten Staaten manchmal um schwierige Kompromisse. Auch das beschert Europa die bislang längste Friedensperiode seiner Geschichte – und damit politische Stabilität für unternehmerisches Handeln. <<

## #GemeinsamEuropaGestalten

# 23.05.2019 | 13 Uhr | Lübeck Lunch & Learn Netzwerkmanagement

## Infos und Anmeldung:

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions  
 Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000 | [kontakt@tenzing.de](mailto:kontakt@tenzing.de) | [www.tenzing.de](http://www.tenzing.de)



Ihr Partner für

**aruba**  
 a Hewlett Packard  
 Enterprise company

**tenzing**

Unsere Kunden denken nicht an IT.

# Dänemark legt vor

**Fehmarnbelt-Querung** ◀ Die Freude beim Meeting des Fehmarnbelt Business Council (FBBC) Ende März war groß, als eine unerwartete Neuigkeit die Runde machte: Der dänische Transportminister Ole Birk Olesen hatte bekannt gegeben, dass die Vorbereitungen für den Bau der festen Fehmarnbelt-Querung auf dänischer Seite bereits im Sommer 2019 beginnen.

**K**onkret habe sich der Minister auf den Bau des Hafens, der Produktionshallen und der übrigen Baustelleninfrastruktur wie beispielsweise

Foto: IHK zu Schwerin/Conradt



## Aktuelle Preisindizes

### März 2019

#### Verbraucherpreisindex für Deutschland

(ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2015=100)
01/2018	102,0
02/2018	102,3
03/2018	102,9
01/2019	103,4
02/2019	103,8
03/2019*	104,2

#### Preisindizes für Bauleistungen

(ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2015=100	Bürogebäude 2015=100	Gewerbliche Betriebs- gebäude 2015=100
August 2017	105,7	105,9	105,9
November 2017	106,4	106,7	106,8
August 2018	110,6	110,9	111,0
November 2018	111,5	111,7	111,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) November 2018 = 15,866 Euro

\* vorläufiger Wert

Der FBBC-Vorstand tagte in Schwerin (von links): Michael Svane, Stephan Müchler, Hartmut Richter, Christi Degen, Christian Diemer, Siegbert Eisenach, Niels Milling und Lars Schöning

der Beschäftigtenwohneinheiten bezogen, die sich an die seit Mai 2018 laufenden Arbeiten, wie den Ausbau von Infrastruktur oder die archäologischen Ausgrabungen, anschlössen, berichtete Michael Svane, stellvertretender Vorsitzender des FBBC.

„Es handelt sich hierbei um Bauaktivitäten, die mehrere Monate bis Jahre in Anspruch nehmen werden, bevor überhaupt das erste Tunnelement gefertigt werden kann“, so Svane. Der vorliegende Planfeststellungsbeschluss gebe die nötige Planungssicherheit. „Obwohl einige Details noch vor Gericht zu klären sind, steht für uns fest, dass die Dänen die Tunnelemente in Rødbyhavn fertigen und im Fehmarnbelt zu einem Tunnel verbinden werden.“ Fraglich sei nur der Zeitpunkt. „Um nach Abschluss des deutschen Gerichtsverfahrens nicht zusätzliche Zeit zu verlieren, bis die Produktionsstraßen erstellt sind, beginnen wir mit deren Bau parallel zum Gerichtsverfahren bereits zum jetzigen Zeitpunkt“, betonte Svane, der zugleich Direktor beim dänischen Industrieverband Dansk Industri ist.

**Schnellere Eröffnung** ◀ Der Bau der Fertigungshallen und des Hafens sei ein wichtiger Schritt, so Siegbert Eisenach, FBBC-Vorsitzender und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin: „Er belegt einmal mehr, mit welchem Vertrauen und welcher Entschlossenheit unsere Nachbarn hinter dem Bau des Tunnels stehen, für den in Dänemark bereits seit 2015 geltendes Baurecht vorliegt.“

Den Bau parallel zum Gerichtsverfahren voranzutreiben, sei für die Wirtschaft in Norddeutschland, Dänemark und Südschweden ein bedeutendes Signal, da sich so die Zeit bis zur Eröffnung unabhängig von der Dauer des Gerichtsverfahrens verkürzen lasse. „Im Idealfall steht die Produktionsstraße bereit, sodass die Produktion der Tunnelemente direkt zum Abschluss des Verfahrens vor dem Bundesverwaltungsgericht beginnen kann“, so Eisenach. *red* ◀◀

**Infobroschüre als PDF**  
[www.bit.ly/fbbc-broschüre](http://www.bit.ly/fbbc-broschüre)



**GEWERBEBAU  
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren  
ein zuverlässiger und kompetenter  
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

# IHK Nord: Aufwand **reduzieren**

**Datenerhebung im Seeverkehr** < Seit Januar 2019 müssen Schiffe im europäischen Wirtschaftsraum Überwachungs- und Berichterstattungspflichten erfüllen. Die IHK Nord fordert die EU auf, diese zu vereinfachen und die Praxis der Datenveröffentlichung zu überprüfen.

**D**ie Pflichten ergeben sich aus der Verordnung über die Überwachung, Berichterstattung und Prüfung von CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Seeverkehr (MRV-Verordnung) und dem globalen Datenerhebungssystem der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO-Datenerhebungssystem). In einer gemeinsamen Stellungnahme der zwölf norddeutschen Industrie- und Handelskammern fordert die IHK Nord die EU-Kommission auf, die MRV-Verordnung vollständig mit dem IMO-Datenerhebungssystem

Friederike C. Kühn, Vorsitzende der IHK Nord.

**Betriebsgeheimnis** < Zudem bewertet die IHK Nord die weiterhin nach der MRV-Verordnung vorgeschriebene Veröffentlichung der Emissionsberichte kritisch. „Im Emissionsbericht sind von den Schifffahrtsunternehmen umfangreiche Daten offenzulegen – darunter außer den Daten zur CO<sub>2</sub>-Emission auch der durchschnittliche Treibstoffverbrauch pro Transportleistung eines Schiffs sowie Daten zur technischen Ef-



Foto: iStock.com/Miloushek

zu harmonisieren und die Veröffentlichung der Emissionsberichte kritisch zu prüfen.

Zwar plant die EU, den bestehenden Doppelaufwand durch eine Angleichung der MRV-Verordnung an das IMO-Datenerhebungssystem zu reduzieren, was die IHK Nord grundsätzlich begrüßt. „Allerdings geht die EU den Schritt nicht konsequent, indem sie nur eine Harmonisierung in Teilen vornimmt. Diese müsste jedoch vollständig erfolgen, um das Ziel – die Verringerung des Verwaltungsaufwandes für Schifffahrtsunternehmen – zu erreichen“, sagt

fizienz und zur gesamten Transportleistung. Diese ermöglichen es, Rückschlüsse auf die Effizienz einzelner Schiffe und Transportrouten zu ziehen. Die Schifffahrtsunternehmen sind direkt gezwungen, sensible Daten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die unserer Ansicht nach dem Betriebsgeheimnis unterliegen“, so Kühn. **red <<**

**IHK Nord –  
Maritimes und Infrastruktur**  
[www.ihk-nord.de](http://www.ihk-nord.de)  
(Dokument-Nr. 3132700)



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau

großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.



Husum an der Nordsee  
Robert-Koch-Str. 19  
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme  
Karl-Göx-Str. 15-17  
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

[www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)

# Überschuldung nimmt zu

**SchuldnerAtlas** ◀ In Schleswig-Holstein wächst die Zahl der überschuldeten Verbraucher. Das geht aus dem aktuellen SchuldnerAtlas des Inkasso-Unternehmens Creditreform hervor.

Jeder neunte Erwachsene in Schleswig-Holstein kann die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit nicht begleichen und weder auf Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zurückgreifen, um seinen Lebensunterhalt zu decken – und gilt so laut Definition als überschuldet. Eine Situation, die nicht mit einer unkritischen „Verschuldung“ zu verwechseln ist, bei der die Finanzierung des Lebensunterhalts sicher ist und die Raten an einen Kreditgeber regelmäßig gezahlt werden.

**Überschuldungsauslöser** ◀ Im nördlichsten Bundesland waren zum 1. Oktober 2018 laut SchuldnerAtlas 262.718 Personen überschuldet, 644 mehr als im

Vorjahr. Der prozentuale Anstieg (0,2 Prozent) entsprach in etwa dem Bundestrend. Die Schuldnerquote als Verhältnis der Zahl überschuldeter Personen zu erwachsenen Einwohnern verringerte sich leicht von 10,94 Prozent auf 10,90 Prozent, denn die Einwohnerzahl stieg durch Zuwanderung stärker als die Zahl der Schuldner. Bundesweit liegt die Quote bei 10,04 Prozent. Mit 0,29 Prozentpunkten erhöhte sich der Anteil der überschuldeten privaten Verbraucher in Neumünster am stärksten. Er liegt bei 18,09 Prozent. In Lübeck verringerte er sich um 0,28 Prozent auf 14,76 Prozent am deutlichsten.

Aufgrund der stabilen Konjunktur haben laut Creditreform ökonomische Gründe wie Arbeitslosigkeit (20 Pro-



zent) und gescheiterte Selbstständigkeit (acht Prozent) bei der Überschuldung an Bedeutung verloren. Zugleich verzeichneten die Überschuldungsauslöser Erkrankung, Sucht und Unfall (16 Prozent) sowie unwirtschaftliche Haus-

## ☑ Datenschutz



MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN  
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in  
kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✔ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- ✔ Datenschutzanalyse durchführen
- ✔ Datenschutzerfordernungen praxisgerecht realisieren
- ✔ Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



**HF-COMPUTERSYSTEME**  
Ihre IT-Abteilung.

Kooperationspartner von



externer Datenschutz Systemhaus IT Kompetenz  
Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten  
Datenschutzsoftware  
**DSGVO**  
Datenschutzassistent

Käthe-Kruse-Weg 2 25524 Itzehoe 04821/6049970 datenschutz@hf-c.de www.hf-datenschutz.de

OSTERMANN



CONSULTING

## Datenschutzberatung

TÜV®-zertifizierte Beratung zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen, die an Ihr Unternehmen gestellt werden.

- Datenschutz-Audit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Datenschutz-Folgenabschätzung
- Verträge mit Auftragsverarbeitern
- technische, organisatorische Maßnahmen
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Stellungnahme zu Datenschutz-relevanten Anfragen
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde

■ T: 04131 7207700
■ info@ostermann-consulting.biz
■ www.ostermann-consulting.biz



Foto: iStock.com/elealeonova

> Unternehmensführung

## Leitfaden für Familienunternehmen

Um Familienunternehmen erfolgreich zu führen, kann es hilfreich sein, sich über bestehende Strukturen bewusst zu werden. Der neue Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) mit dem Titel „Mentale Modelle von Familienunternehmen. Wie Unternehmerfamilien über sich und ihre Verbindung zum Familienunternehmen denken“ befasst sich mit diesen Konzepten.

Professor Dr. Tom A. Rösen, geschäftsführender Direktor des WIFU und Mitautor des Leitfadens, betont: „Jede Unternehmerfamilie ist gut beraten, sich ihr aktuelles mentales Modell zu vergegenwärtigen und eine Einschätzung für die kommende Generation vorzunehmen. Auf dieser Grundlage werden die Entwicklungsperspektive und etwaige Handlungsnotwendigkeiten deutlich.“

**Eigene Denkmuster** < Häufig ist es ein ansteher Nachfolgeprozess, der entsprechende Überlegungen anstößt: Welches ist unser mentales Modell? Der WIFU-Leitfaden beschreibt vier mentale Modelle und identifiziert ihre typischen Herausforderungen. Auf diese Weise macht er nachvollziehbar, warum die Auseinandersetzung mit diesen Modellen für jede Unternehmerfamilie lohnenswert ist.

Das WIFU erforscht seit vielen Jahren den Wandel dieser Selbstbilder. Der neu erschienene Praxisleitfaden will Unternehmerfamilien dazu ermutigen, sich mit ihren eigenen Denkmustern und ihrem Selbstverständnis auseinanderzusetzen und – wenn nötig – einen Wandel bewusst zu gestalten. red <<

**Leitfaden als PDF**  
[www.bit.ly/mentale-modelle](http://www.bit.ly/mentale-modelle)

haltensführung (13 Prozent) merkliche Anstiege. red <<

**Mehr unter**  
[www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

☑ PR und Kommunikation & Druckereien und Werbeagenturen in der Region

**Herzblut**  Werbeagentur Braemer GmbH



Markenkommunikation.  
 Maßgeschneidert.  
 Medienübergreifend. [www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

**sauer + rogge**  
 HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



**Gute Presse**

04102 - 70 78 44 · [info@sauerundrogge.de](mailto:info@sauerundrogge.de) · [www.sauerundrogge.de](http://www.sauerundrogge.de)

**DRUCKHAUS MENNE**  
 ... MEHR ALS EINE DRUCKEREI



DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR.68 · LÜBECK **DRUCKHAUS**  
 TEL. 0451 75 000 · [WWW.MENNE.DE](http://WWW.MENNE.DE) 

**Siebdruck**  
 Digitaldruck  
 Beschriftung  
 Veredelung



**CARCAPE**  
 THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG  
 BESCHRIFTUNG  
 SCHEIBENTÖNUNG  
 LACKSCHUTZFOLIE

[www.vonz.de](http://www.vonz.de) [WWW.CARCAPE.DE](http://WWW.CARCAPE.DE)

# Meister in der Möbelbranche

**Aufstiegsfortbildung** ◀ Neben dem Berufsbild Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice hat die Branche schon immer eine Aufstiegsfortbildung gefordert. Nun bietet die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein eine Weiterbildung: geprüfte/r Meister/in für Möbel-, Küchen- und Umzugservice.



Der Bereich Küchenmontage ist Teil der neuen Qualifikation.

**D**ie besondere Rechtsvorschrift für die neue Qualifikation ist im Dezember 2018 in Kraft getreten. Jeder Meisterlehrgang besteht aus drei Teilen: den grundlegenden Qualifikationen, den handlungsorientierten Qualifikationen und den berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen. Im grundlegenden Teil werden rechtsbewusstes Handeln, Arbeitsrecht, betriebswirtschaftliches Handeln sowie naturwissenschaftliche und technische Grundlagen vermittelt. In den beiden anderen Teilen sind Möbel-, Küchen- und Umzugservice, betriebliche Organisation und Kostenwesen sowie Personalführung die Inhalte.

## **Nachwuchs ist Zukunft** Ausbildung im Norden

Geprüfte Meister für Möbel-, Küchen- und Umzugservice sind für das Planen, Steuern und Überwachen der Betriebsabläufe zuständig. Die Funktions- und Einsatzfähigkeit von Maschinen und Fahrzeugen etwa sind wichtige Aufgaben: Sie sollen Störungen im Betriebsablauf erkennen und beseitigen. Hier sind wirtschaftliche Faktoren, Termine und Ressourcen zu beachten. Wichtig sind auch die Kundenberatung und die Förderung der Kundenzufriedenheit inklusive Reklamationsmanagement.

**Digitales Lernen** ◀ Die Fortbildung wird als Blended-Learning-Angebot durchgeführt: Diese Lernform verknüpft Präsenzeinheiten mit abwechslungsreichen digitalen Formen wie etwa Online-Unterricht und Selbstlernphasen. Die Teilnehmenden erhalten Zugang zu einem Lern-Management-System, in dem sie Schulungsunterlagen und weiterführende Web Based Trainings finden, die regelmäßige Erfolgskontrollen beinhalten. So können sie jederzeit überall selbstbestimmt lernen. Die Lehrgänge bereiten auf die Meisterprüfung der IHK zu Lübeck vor. Die Zulassung ist vorab bei der IHK zu überprüfen. Der erste Lehrgang startet im September 2019.

Die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein hat moderne Angebote zur beruflichen Aus- und Weiterbildung im Programm. Mit 22 Standorten bietet der Unternehmensverbund flächendeckend ein modernes Bildungsportfolio im Land zwischen den Meeren – und setzt den Weiterbildungsauftrag der drei IHKs in Schleswig-Holstein um. <<

**Autor:** Udo Brechtel  
IHK zu Lübeck, Aus- und Weiterbildung  
brechtel@ihk-luebeck.de

**Infos und Anmeldung unter**  
[www.bit.ly/wak-details](http://www.bit.ly/wak-details)

## Wert- und Feuerschutzschränke

### Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

**Wert- und Feuerschutzschränke**  
**Schlüsseltresore**  
**Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

**TRESOR**  
SEIT 1897  
**BAUMANN**

Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • [www.tresor-baumann.de](http://www.tresor-baumann.de)

# Unternehmensvorteile durch eigene Photovoltaikanlage

**pm-energy GmbH – Der regionale Errichter mit mehr als 16 Jahren Erfahrung**

Die Sonne liefert jedes Jahr kostenlos mehr Energie als wir benötigen. Solarenergie ist also langfristig die günstigste Energiequelle.

Regional verankert, mit mehr als 16 Jahren Erfahrung und als Vollserviceanbieter präsentiert sich pm-energy GmbH: individuelle Beratung, standortspezifische Projektierung, Montage durch erfahrene eigene Monteure, Speichersysteme, Elektroladesäulen, Anmeldung beim Netzbetreiber und der Anschluss an das Stromnetz sind nur einige der Services, welche das Unternehmen bietet.

In Anbetracht der ständig steigenden Energiekosten wird es immer mehr zur Selbstverständlichkeit, dass auch Unternehmer ihren Strom selbst produzieren. Insbesondere Firmen mit einem hohen Strom-Tagesverbrauch profitieren dabei von einer auf ihren Verbrauch abgestimmten Photovoltaikanlage. In Bürogebäuden beispielsweise fallen Verbrauch und Ertrag zum größten Teil auf den gleichen Zeitraum, ebenso bei Werkstätten und den meisten produzierenden Gewerben. Ideal für den hohen Solar-Ertrag im Sommer sind auch alle Verbraucher mit Kühleinrichtungen. Mit einer Photovoltaikanlage senken Sie so Ihre Betriebskosten effektiv und sichern sich Wettbewerbsvorteile.

Nach dem EEG soll die Förderung von neuen, großen Photovoltaikanlagen beendet werden, sobald die bisher geförderten Anlagen eine installierte Leistung von insgesamt 52 Gigawatt erreicht haben. Dieser Zeitpunkt wird bereits Anfang nächsten Jahres erwartet. Die Einspeisevergütung für dann bereits bestehende PV-Anlagen wird dessen ungeachtet für die vereinbarte Laufzeit von 20 Jahren weiterlaufen. Da je nach Konstellation ein Anteil des Solarstroms eingespeist wird und die Finanzierung an der Sicherheit der Einspeisevergütung festgemacht wird, ist dies ein Grund mehr den Solarstrom auf die Agenda zu nehmen.



*Firmeninhaber und Geschäftsführer Patrick Müller*

Anhand des Lastprofils, das vom Energieversorger angefordert werden kann, und einer solaren Ertragskurve wird berechnet, ob die Investition in eine Photovoltaikanlage wirtschaftlich sinnvoll ist und wie hoch die Stromersparung sein wird, wenn der Strom selbst produziert und verbraucht wird.

„Mit eigenen Ingenieuren, Technikern, Monteuren und Servicekräften sind wir in ganz Schleswig-Holstein und in Hamburg erfolgreich tätig. Und

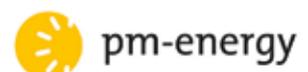
haben mittlerweile an die 1000 Photovoltaik-Anlagen errichtet“ berichtet Dipl.-Ing. Patrick Müller, der Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens.

„Heutzutage kostet Solarstrom nur noch 50 bis 60 % des Netzstroms, inklusive aller Umlagen. Das ist hochspannend“ fügt er noch hinzu.

Machen Sie sich mit einem erfahrenen Partner unabhängig von der Strompreisentwicklung der Zukunft.

## Infos und Kontakt

**Name:** pm-energy GmbH  
**Anschrift:** Dorfstraße 2 a · 24241 Reesdorf  
**Kontakt:** info@pm-energy.de · Tel. 04322 / 88 90 10  
**Internet:** www.pm-energy.de



» **Marktstammdatenregister**

## Stromerzeuger eintragen

Wer seine Fotovoltaikanlage nicht in das neue Marktstammdatenregister (MaStR) einträgt, riskiert die garantierte Einspeisevergütung. Am 31. Januar hat das MaStR der Bundesnetzagentur das Anlagenregister und das PV-Meldeportal abgelöst. Energiewirtschaftliche Meldepflichten im Strom- und Gasbereich werden damit gebündelt. Betreiber von Erzeugungseinheiten müssen sich selbst in das Register eintragen, damit sie dort die Daten ihrer Einheiten registrieren und pflegen können. Dies gilt für alle, die ihren Strom an Dritte liefern und damit als Stromlieferant gelten. Dabei ist unerheblich, ob die Lieferung entgeltlich oder unentgeltlich erfolgt. Betreiber müssen Stromerzeugungseinheiten einschließlich EEG- und KWK-Anlagen, Notstromaggregate und Stromspeicher registrieren. Bei geförderten Anlagen ist wie bisher die Registrierung im Anlagenregister Fördervoraussetzung. *red <<*

**Mehr unter**

[www.bundesnetzagentur.de/mastr](http://www.bundesnetzagentur.de/mastr)

» **Veranstaltungstipp**

## Ideen zur Vertriebsdigitalisierung

Digitale Technologien bieten großes Potenzial, den Vertrieb zu öffnen, neu zu organisieren und zu optimieren. Im Workshop „Haben Sie zu wenige Kunden? Oder zu viele?“ arbeiten Jeanette Rouvel und Sandra Boldt von der SPI GmbH in Ahrensburg mit den Teilnehmenden an Ideen zur Vertriebsdigitalisierung. Dabei werden einfache Bewertungsmethoden angewendet und erste Schritte zur Umsetzung identifiziert. Termine sind am 5. Juni von 17 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle Ahrensburg der IHK zu Lübeck und am 24. September von 17 bis 20 Uhr im Lübecker Haupthaus IHK zu Lübeck. *red <<*

**Infos und Anmeldung**

[www.ihk-sh.de/unternehmerinnen](http://www.ihk-sh.de/unternehmerinnen)

☑ **Innenraumbegrünung für Büroräume**

Seit 1906  
**Preuss**  
**Hydrokulturen**  
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen • Textilpflanzen • Pflanzenservice • Trendige für Innenräume • Leihpflanzen • Pflege/Wartung • Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018  
[www.preuss-hydrokulturen.de](http://www.preuss-hydrokulturen.de)

# Wahlen 2019 für Elektrohersteller

**stiftung ear** < Vor der stiftung elektro-altgeräte register (stiftung ear) liegt das Wahljahr 2019: Die Expertengremien sowie das Kuratorium werden neu berufen.

**W**er bei einem registrierten Elektrogerätehersteller tätig ist, ist herzlich eingeladen, für die Expertengremien zu kandidieren. Wer eine geschäftsleitende Funktion innehat, kann sich auch für die Kuratoriumswahl aufstellen lassen.

Die stiftung ear registriert die Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten, die in Deutschland in Verkehr gebracht werden. Zudem koordiniert sie die Bereitstellung der Sammelbehälter für die Altgeräte sowie die Abholung bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern. Hierfür hat das Umweltbundesamt ihr hoheitliche Aufgaben aus dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) übertragen, die stiftung ear fungiert als „Gemeinsame Stelle der Hersteller“ im Sinne des ElektroG.



Foto: iStock.com/LSOphoto

**Regeln erarbeiten** < Registrierte Hersteller gehören einem oder mehreren der sechs Produktbereiche an. Jeder Bereich hat eigene Expertengremien, die die Regeln für die Aufgabenerfüllung erarbeiten. Im Mai erhalten die bei der stiftung ear registrierten Hersteller beziehungsweise Bevollmächtigten die Einladung zur Abstimmung über die Geschäftsordnungen der Produktbereichsversammlungen (PBV). Ab Juni wird über die PBV-Vorsitzenden und deren Stellvertreter abgestimmt. Die Kandidaten können vorgeschlagen werden – wobei man sich auch selbst zur Wahl stellen darf.

Schließlich wird das Kuratorium besetzt, das den Vorstand der stiftung ear im Rahmen der Vorgaben des ElektroG und der Stiftungsaufsicht berät und beaufsichtigt. Interessierte, die für das Kuratorium kandidieren möchten, melden sich per E-Mail an [info@stiftung-ear.de](mailto:info@stiftung-ear.de). Die Abstimmung startet Ende September. *red <<*

**Mehr unter**

[www.bit.ly/stiftung-ear-regeln](http://www.bit.ly/stiftung-ear-regeln)

# Ökopunkte für Unternehmen

**Landesforsten** < Bei der Naturwaldausweisung 2016 haben die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (SHLF) auf vielen neuen Waldflächen Ökokonten eingerichtet. Ökologische Aufwertungsmaßnahmen, die die SHLF auf diesen Flächen umsetzen, rechnet die Untere Naturschutzbehörde (UNB) des betroffenen Kreises in Ökopunkte um – und bucht sie auf das jeweilige Ökokonto.

**D**urch die „Bevorratung“ von Ökopunkten können Gemeinden, Firmen oder Privatpersonen, die mit einem Bauvorhaben in die Natur eingreifen und so zum Ausgleich verpflichtet sind, Ökopunkte von den Landesforsten erwerben und ihre Verpflichtungen erfüllen. Wie viele Punkte man erwerben muss, hängt von der Art und Größe des Eingriffs ab und wird von der zuständigen Behörde ermittelt.

Rechtsgrundlagen der Ökokonten sind Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Baugesetzbuchs und in Schleswig-Holstein des Landesnaturschutzgesetzes. Die Ökokonten sind ein marktwirtschaftliches Instrument zur Verwaltung von Ausgleichsflächen. Auf diesen werden mittels umfangreicher Entwicklungskonzepte festgesetzte Naturschutzziele in Zusammenarbeit mit den UNBs der Kreise verfolgt und umgesetzt.

**Wirtschaftliche Vorteile** < Die Wertigkeit der verschiedenen Naturschutzmaßnahmen und Flächen wird in Ökopunkte umgerechnet und auf dem Ökokonto gutgeschrieben. Die Berechnung hängt von vielen Faktoren ab und wird mithilfe der Ökokonto- und Kompensationsverzeichnisverordnung (ÖkokontoVO Schleswig-Holstein) durch die UNBs erstellt.

Ökokonten bieten viele Vorteile. Aus naturschutzfachlicher Sicht etwa werden dank der Konzentration auf ausgewählte Flächen Eingriffe in die Natur mit höherwertigen Maßnahmen kompensiert. Dadurch ergibt sich eine hohe Qualitätsverbesserung im Gegensatz zu herkömmlichen Ausgleichsflächen. Entwicklungskonzepte des Arten- und Biotopschutzes können langfristig und nachhaltig umgesetzt werden. Gleichzeitig verringert sich der Druck auf landwirtschaftliche Flächen. Aus wirtschaftlicher Sicht entfällt durch Ökokonten die aufwendige und kostenintensive Suche nach Kompensationsflächen sowie deren Beantragung und Umsetzung.

Ziel der Landesforsten ist es, zusammen mit den UNBs dafür zu sorgen, dass die Entwicklungsziele erreicht werden, um stabile und vielfältige Naturlebensräume in Schleswig-Holstein zu schaffen. *red <<*

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/ökokonten](http://www.bit.ly/ökokonten)



Foto: grafikfoto.de/M. Staudt

## Nachwuchsförderung

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Klaus Dieter Nebendahl (li),  
Vorstandsmitglied Stiftung  
Natur im Norden & Carsten Zarp (re.),  
Stiftergemeinschaft Förderparkasse

**Stifter sein –  
ein Gewinn für**

**beide Seiten, weil**

- Sie gesellschaftlich Verantwortung übernehmen
- Sie begabte und engagierte Studierende unterstützen
- Sie die Ausbildung von Fachkräften fördern
- Sie Kiel als internationalen Wissenschaftsstandort stärken
- Sie Ihr akademisches Netzwerk verjüngen und erweitern

Claudia Neumann,  
Telefon: +49 431 880-1411

**Deutschland  
STIPENDIUM**  
Wir sind dabei

[www.deutschlandstipendium.uni-kiel.de](http://www.deutschlandstipendium.uni-kiel.de)



Foto: iStock.com/nlimage

## Fachkräfte aus Drittstaaten

**Arbeitsmarkt** < Viele Unternehmen suchen händeringend neue Mitarbeiter. Dabei spielt das Anwerben qualifizierter Arbeitnehmer aus dem Ausland eine immer größere Rolle. Abhängig von der Staatsbürgerschaft und der ausgeübten Tätigkeit im Unternehmen sind bei der Einstellung unterschiedliche Regeln zu berücksichtigen.

**B**ewerber aus EU-Mitgliedsstaaten, der Schweiz und den übrigen Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (Island, Norwegen und Liechtenstein) benötigen kein Visum und keine Erlaubnis für die Arbeitsaufnahme in Deutschland. Sie müssen nur

ihren neuen Wohnsitz beim Einwohnermeldeamt anzeigen.

Ausländische Bewerber aus anderen als den oben aufgeführten Staaten (sogenannte Drittstaaten) hingegen benötigen eine „Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Beschäftigung“ oder eine „Blaue Karte EU“. Dafür ist zunächst bei der deutschen Botschaft im Drittstaat ein nationales Visum zu beantragen. Nach der Einreise nach Deutschland erteilt die kommunale Ausländerbehörde vor Ort den passenden Aufenthaltstitel. In einem behördeninternen Verfahren wird die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit eingeholt. So wird sichergestellt, dass kein inländischer Arbeitnehmer für die zu besetzende Stelle zur Verfügung steht und dass ein arbeitsmarktgerechter Lohn gezahlt wird.

abschluss ist die Zustimmung der Arbeitsagentur oft nicht mehr nötig. Diese Tendenz wird mit dem für Anfang 2020 geplanten Fachkräfteeinwanderungsgesetz fortgesetzt.

Um sicherzugehen, dass eine offene Stelle mit einem Drittstaatsangehörigen besetzt werden darf, kann der Arbeitgeber in vielen Fällen bei der Agentur für Arbeit eine „Vorabprüfung“ beantragen. Somit wird frühzeitig geklärt, ob mit einer Zustimmung der Behörde zu rechnen ist. Dem betroffenen deutschen Arbeitgeber beziehungsweise Auftraggeber drohen empfindliche Geldbußen bis zu 500.000 Euro, wenn er einen Ausländer beschäftigt beziehungsweise beauftragt, der keinen zur Erwerbstätigkeit berechtigenden Aufenthaltstitel besitzt. <<

### Autor und Ansprechpartner:

Steffen Lachnit  
IHK zu Kiel, International  
Telefon: (0431) 5194-259  
lachnit@kiel.ihk.de

**Arbeitsagentur – Infos und Positivliste**  
[www.bit.ly/zulassung-arbeitsmarkt](http://www.bit.ly/zulassung-arbeitsmarkt)

### i Veranstaltungstipp

#### Drittstaatsangehörige beschäftigen

Am 14. Mai 2019 findet in der IHK zu Kiel ein Seminar zu den aufenthalts-, arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen statt. Dabei wird auch auf die Besonderheiten bei der Anstellung von Flüchtlingen eingegangen. Nach der Veranstaltung stehen die Referenten für individuelle Fragen zur Verfügung. <<

#### Infos und Anmeldung

[www.ihk.sh/event/140116463](http://www.ihk.sh/event/140116463)

**Geldbußen** < In Mangelberufen, in denen der Fachkräftebedarf besonders hoch ist, können Drittstaatsangehörige ohne große Hürden eingestellt werden. Um welche Ausbildungsberufe es sich dabei handelt, ist der „Positivliste“ der Arbeitsagentur zu entnehmen. Bei ausländischen Bewerbern mit Hochschul-

# BEM muss korrekt sein

**Kündigung wegen Krankheit** < Der Arbeitgeber kann Beschäftigten wegen Krankheit kündigen, muss aber zuvor ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) durchführen. In einem Fall urteilte das Landesarbeitsgericht (LAG) Hessen, dass die Kündigung aufgrund von fehlerhaftem BEM unwirksam ist.



Foto: iStock.com/JohnnyGreig

Zur Wirksamkeit der Kündigung müsste der Betrieb nach dem Urteil dem Betroffenen im Rahmen des BEM klar mitteilen, was die Ziele des BEM sind. Zudem müsste er die Rehabilitationsträger einbeziehen. Das sei jedoch nicht erfolgt. Ohne korrektes BEM gibt es in der Regel keine Kündigung wegen Krankheit. Denn im BEM wird geprüft, ob es nicht mildere Mittel als die Kündigung geben könnte, um Fehlzeiten zu verringern und den Arbeitnehmer wieder arbeitsfähig zu machen. Eine krankheitsbedingte Kündigung ohne BEM verstößt damit gegen das Verhältnismäßigkeitsprinzip.

Der Fall: Eine seit 1999 im Betrieb angestellte Hauswirtschafts- und Reinigungskraft ist seit 2013 immer wieder über längere Zeit krank, ab 2015 mehr als 100 Tage pro Jahr. Der Arbeitgeber bietet ihr im Gespräch ein BEM an. Im Dezember 2015 nahm die Klägerin das Angebot an, 2016 fanden mehrere BEM-Gespräche statt, an denen die Mitarbeitervertretung beteiligt war. Der Arbeitgeber verwahrte die BEM-Unterlagen getrennt von der Personalakte in einem Umschlag – die Arbeitnehmerin erteilte aber nicht die Zustimmung, diesen Umschlag zu öffnen. Der Arbeitgeber kündigte das Arbeitsverhältnis 2017 or-

dentlich zum 30. September 2018. Mit Wirkung zum April 2018 wurde bei der Reinigungskraft ein Grad der Behinderung von 30 festgestellt.

Die Reinigungskraft erhob Kündigungsschutzklage. Ihr Argument: Es sei kein ordnungsgemäßes BEM durchgeführt worden. Ein verschlossener Brief oder ein oder mehrere Gespräche reichten nicht. Es müssten die örtlichen Servicestellen und vor allem die Betriebsärzte hinzugezogen werden. Dies sei nicht erfolgt.

Das Gericht hält das BEM hier für fehlerhaft, die Kündigung für unwirksam. Grundregel des BEM ist, dass der Arbeitgeber das Verfahren einleiten, auf den Betroffenen zugehen und ihm das BEM anbieten muss. Der Arbeitgeber muss dem Mitarbeiter die Ziele und Vorteile dieses Verfahrens klar kommunizieren.

Dem Betroffenen muss klar werden, dass es um seine Weiterbeschäftigung geht, dass das BEM dazu dient, gemeinsam mit Betriebsarzt und allen Integrationsstellen eine Lösung zu finden, die seine Fehlzeiten verringert und regelmäßige Arbeit ermöglicht. Zudem sind Hinweise auf die Datenerhebung und -verwendung im BEM erforderlich: Es muss dem betroffenen Arbeitnehmer

klar werden, dass nur solche Daten erhoben werden, deren Kenntnis erforderlich ist, um ein der Gesundheit dienendes BEM durchzuführen.

All dies ist – so die Meinung des LAG – mit der Einleitung des BEM-Verfahrens und dem Hinweis auf den die BEM-Akten enthaltenen geschlossenen Umschlag nicht erfolgt. Der Arbeitgeber konnte nach Ansicht des LAG nicht nachweisen, dass er die BEM-Ziele in den Gesprächen wirklich klar kommuniziert hat.

Zudem halten die Richter das Verfahren für fehlerhaft, da die Rehabilitationsträger nicht aktiv einbezogen wurden. Eine solche Beteiligung der gesetzlich dafür vorgesehenen Stellen ist jedoch Mindeststandard.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Die Revision ist beim Bundesarbeitsgericht unter Aktenzeichen 2 AZR 458/18 anhängig. red <<

**Mehr zum Thema BEM**  
[www.bit.ly/bem-infos](http://www.bit.ly/bem-infos)



## Allgemeine Steuertermine

### 10. Mai

**Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer**  
Anmeldung und Abführung  
bei Monatszahlern für April 2019

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung  
bei Monatszahlern für April 2019

### 15. Mai

#### Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2019

#### Grundsteuer

für Vierteljahreszahler

### 11. Juni

**Einkommensteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer**

Vorauszahlung für das II. Quartal 2019

#### Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2019

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung  
bei Monatszahlern für Mai 2019

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für Mai 2019

## Gewerbeimmobilien

### Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung  
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,  
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

### Redaktion:

arentz förster bocks OHG  
Agentur für Marketing, Werbung, PR  
An der Untertrave 17, 23552 Lübeck

Foto: © iStock.com/PPAMPicture



# Mehr Raum für Gewerbeimmobilien

**L**aut dem Statistischen Bundesamt verzeichnete das Baugesamt 2018 den höchsten Auftragszugang seit 20 Jahren. Mit 80 Milliarden Euro Umsatzvolumen im gewerblichen Hoch- und Tiefbau ist das im Vergleich zum Jahr 2017 ein Anstieg von rund zehn Prozent. Gründe für die vielen Bauprojekte und die damit verbundene Suche nach Bauplatz sind zum einen die gute Wirtschaftslage vieler Unternehmen, aber auch die momentane Niedrigzinsphase.

Das Problem: Für viele Unternehmen ist es nicht einfach, die passende Gewerbefläche für Bürogebäude, Verwaltung, Logistik und Co. zu finden – denn rechtliche Vorgaben, die kritische Begleitung von großen Gewerbeprojekten durch das gesellschaftliche Umfeld sowie Platzmangel in den Kommunen gestalten die Umsetzung schwierig.

Große Baugrundstücke werden oft von Gemeinden oder öffentlichen Trägern, aber auch über private An-

bieter verkauft. Bebauungspläne enthalten bereits vor der Planung des Gebäudes strenge Vorgaben, so dass der Bauherr nur ein begrenztes Mitspracherecht hat. Das verursacht bei Vorhaben von Gewerbeimmobilien, die beispielsweise als spezielle Lager- oder Produktionsstätten gedacht sind, Schwierigkeiten in der Planung und Umsetzung.

Neben rechtlichen und planungstechnischen Variablen können auch Forderungen aus dem gesellschaftlichen Umfeld ein gewerbliches Bauvorhaben verzögern: Vermehrt wird von der negativen Veränderung eines Stadt- oder Gemeindebildes durch große Gewerbeimmobilien gesprochen, und immer wieder werden Bürgerinitiativen gegründet. Daher wollen Kommunen und Städte in Zukunft vermehrt auf die Verwirklichung von urbanen Gebieten setzen, die Wohnen mit nicht störendem Gewerbe kombinieren und perspektivisch Baugelände an Stadträndern erschließen.

### Unter Strom: Energieversorgung für Gewerbeimmobilien

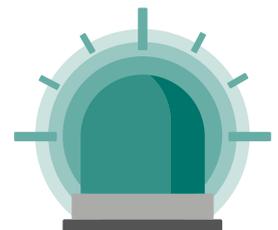
Weiteren gesellschaftlichen und politischen Druck erhalten Bauherren von Gewerbeimmobilien in Hinblick auf eine nachhaltige architektonische Planung und energieeffizienten Umgang mit Ressourcen nach der Fertigstellung des Bauvorhabens. Schon während des Baues sollte die Umwelt geschützt werden, auch in Verantwortung für den allgemeinen Klimaschutz.

Nicht zuletzt aufgrund der gestiegenen Energiepreise und des wachsenden Umweltbewusstseins der Bevölkerung, das in den vergangenen Monaten medial wieder sehr präsent ist, müssen Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf der Prioritätenliste der Gewerbebauherren stehen. Das Credo lautet: „Energieverbrauch verringern, Ökobilanz verbessern“ – denn Energieeffizienz zahlt sich aus: Je energiesparender ein Bauobjekt geplant und gebaut wurde, desto

## Schutz und Sicherheit für Ihre Immobilien!

Wir übernehmen die komplette Planung Ihrer Alarm- und Videoüberwachungsanlagen.

- Organisation und Umsetzung eines individuellen Sicherheitskonzepts
- Erweiterung und Modernisierung bestehender Anlagen



Wir sorgen für Ihre Sicherheit.  
(0451) 48 445 0  
lübecker-wachunternehmen.de

Über 30 Jahre Erfahrung in  
der Alarmanlagenplanung!

kosteneffizienter ist es. Das Potenzial von nachhaltiger Energiegewinnung ist enorm: Bis zu 80 Prozent der Energie kann beispielsweise mit einer Wärmerückgewinnung eingespart werden. On top fördern Banken und auch Länder bereits bei kleinen Bausummen nachhaltige Gewerbebauvorhaben. Unternehmen können mit einem ökologisch-freundlichem Bauvorhaben nicht nur die Umwelt und das Klima schützen, sondern auch nachhaltig das Image ihres Unternehmens verbessern.

### Schutz und Sicherheit für Gewerbeimmobilien

Auch die Aspekte Sicherheit und Schutz müssen in der Komplexität eines Bauvorhabens rechtzeitig berücksichtigt werden. Intelligente und präventive Schutzmaßnahmen, die bereits in die Bauplanung integriert werden, helfen, Auswirkungen eines Schadensfalls bei Einbrüchen oder Sachbeschädigungen auch während der Bauphase möglichst gering zu

halten – ob durch Technik wie Videoüberwachung oder Sicherheitspersonal direkt vor Ort.

Vor allem spielt aber auch der Objektschutz nach Vollendung des Bauens eine wichtige Rolle: „Ein professioneller Objektschutz sowie eine Alarmaufschaltung mit direkter Verbindung zu unserer Notruf- und Serviceleitstelle reduziert nicht nur das Risiko von Einbrüchen und Sachbeschädigung, sondern vermittelt Mitarbeitern und Geschäftsinhabern auch das Gefühl eines sicheren und geschützten Arbeitsplatzes“, so Lina Kleinfeldt, Mitglied der Geschäftsführung des Lübecker Wachunternehmens. Entscheidet sich der Bauherr bereits während der Bauplanung für ein Sicherheitspaket, gewährleistet er den Schutz seiner Gewerbeimmobilie – langfristig und verantwortungsbewusst.

### Ausblick 2019

Bauen boomt, besonders bei Gewerbeimmobilien, denn die Nach-

frage nach Arbeits- und Produktionsraum wird weiterhin ungebrochen sein. Vor allem bei Logistikimmobilien geht der Trend steil nach oben: Städtische Planer sollten für gewerbliche Bauherren Flächenreserven marktfein machen, um den Bauland-Engpass für Lager- und Sortierhallen zu beenden.

Voraussetzung für die Umsetzung von gewerblichen Bauprojekten ist die kommunale und bundesweit vertrauensvolle Zusammenarbeit von Entwicklern und Investoren, Maklern und Verwaltung – denn nur dann gelingt es wirklich, wirtschaftliche Stärke zu nutzen und Investitionsvorhaben erfolgreich umzusetzen.

Gewerbliche Investoren tun gut daran, bei geplanten Vorhaben frühzeitig mit allen Seiten das Gespräch zu suchen, um schon im Planungsprozess Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. So kann ein Bauprojekt ein Erfolg werden – heute und zukünftig.

## Endlich Schluss mit Taubenschmutz!



Schützen Sie Ihre Immobilie dauerhaft vor schädigenden Taubenverunreinigungen!

### Nutzen Sie FlexSpikes von Roder:

- Biegsam und flexibel anzubringen
- Kostengünstig und tierfreundlich
- Leichte Installation – z.B. mit Klebestreifen
- Integriert sich unauffällig in die Fassade

Mehr Infos und Bestellung unter:

[taubenabwehr-roder.de](http://taubenabwehr-roder.de)

Tel.: 0451 / 48 07 - 166

**roder**

### Generalplanung

johnsen +partner **architekten**



projektmanagement | generalplanung | gewerbebau  
industriebau | projektentwicklung | schlüsselfertig  
logistikzentren | hallenbau | parkhausbau | bürobau

beraten betreuen realisieren



#### büro nord

hafenstraße 33  
23568 lübeck  
0176.4141 9070

#### büro west

grünwalder str. 29-31  
42657 solingen  
0175.4142 880

[www.johnsenpartner.de](http://www.johnsenpartner.de)

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
9. Mai 2019 14 bis 16 Uhr	Grundlagen der Sachmängel- und Produkthaftung	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Maria Münster, Telefon: (04121) 487726 muenster@kiel.ihk.de, kostenlos
9. Mai 2019 9 bis 16.30 Uhr	Zollrechtliche Abwicklung von Reparatur-, Garantie- und Ersatzteillieferungen	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 250 Euro/150 Euro für IHK-Mitglieder
10. Mai 2019 9 bis 17 Uhr	Zielmarktberatung Korea: Kostenlose Einzelgespräche	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296 becker@kiel.ihk.de, kostenlos
13. Mai 2019 8 bis 13 Uhr	Außenwirtschaft für Einsteiger	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos
14. Mai 2019 14 bis 17 Uhr	Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in Deutschland	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de, 140 Euro/40 Euro für IHK-Mitglieder
15. Mai 2019 9 bis 14.30 Uhr	Fit für den Arbeitsmarkt im Nachbarland	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
15. Mai 2019 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Unternehmensnachfolge	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Neumünster, Sachsenring 10 24534 Neumünster	Dirk Hoffmann, Telefon: (04321) 4079-45 hoffmann@kiel.ihk.de, kostenlos
16. Mai 2019 8.30 bis 10 Uhr	7. Unternehmerfrühstück Neumünster	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Neumünster, Sachsenring 10 24534 Neumünster	Dirk Hoffmann, Telefon: (04321) 4079-45 hoffmann@kiel.ihk.de, kostenlos
17. Mai 2019 9 bis 11 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 130 Euro
17. Mai und 18. Mai 2019 10 bis 17 Uhr und 9 bis 14 Uhr	Zweiter Kongress „Frauen in Führung im Norden“	Musik- und Kongresshalle Willy-Brandt-Allee 10 23554 Lübeck	Ulrike Rodemeier Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de 120 Euro
21. Mai 2019 9 bis 17 Uhr	Außenwirtschaft für Einsteiger	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 100 Euro
21. Mai 2019 16 bis 18 Uhr	Digitales Gesundheitswesen und Medizintechnik 4.0	MFC1 Maria-Goeppert-Str. 1, 23562 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, kostenlos
21. Mai 2019 10 bis 14 Uhr	Meldepflichten und Beschränkungen im Kapital- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de, 140 Euro/40 Euro für IHK-Mitglieder
21. Mai 2019 9 bis 14 Uhr	Incoterms 2010 – richtig verwenden	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
21. Mai 2019 10 bis 17 Uhr	Ausschreibung und Angebot auf Grundlage der aktuellen VOB/A	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 160 Euro
22. Mai 2019 16 bis 18 Uhr	E-Payment – hat das Bargeld bald ausgedient?	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Schleswig, Plessenstr. 7, 24837 Schleswig	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
23. Mai 2019 9 bis 17 Uhr	Die Betriebsprüfung im Zollbereich	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
23. Mai 2019 18.30 bis 21.30 Uhr	Abend der Industrie der IHK zu Lübeck	Eventfabrik Neustadt, Am Holm 82 23730 Neustadt in Holstein	Christian Wegener, Telefon: (0451) 6006-142 wegener@ihk-luebeck.de, kostenlos
23. Mai 2019 16 bis 18 Uhr	E-Payment – hat das Bargeld bald ausgedient?	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Dithmarschen, Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
27. Mai 2019 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 hoermann@kiel.ihk.de, kostenlos
28. Mai 2019 9.30 bis 16.30 Uhr	Steuerbegünstigte Zuwendungen an Arbeitnehmer clever gestalten	Best Western Hotel „Prisma“, Max-Johannes-Brücke 1, 24537 Neumünster	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231, okel@ihk-luebeck.de, 105 Euro
29. Mai 2019 9 bis 17 Uhr	MEET THE EXPERTS Beratertage für IT & Digitalisierung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, kostenlos
3. Juni 2019 9 Uhr	Weiterbildungssprechtag	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
4. Juni 2019 9 bis 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de, kostenlos
4. Juni 2019 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
4. Juni 2019 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1 22848 Norderstedt	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de kostenlos

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
4. Juni 2019 9 Uhr	<b>Zielmarktberatung südliches Afrika: Kostenlose Einzelberatungsgespräche</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos
6. Juni 2019 9.30 bis 14.30 Uhr	<b>Akkreditiv – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II)</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@ kiel.ihk.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
6. Juni 2019 9.30 bis 13 Uhr	<b>Rechtliche Grundlagen für Exportverträge und AGB im Auslandsgeschäft</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ ihk-luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
6. Juni 2019 17 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806- 806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos

## Arbeitsjubiläen

### 25 Jahre

#### April 2019

Sven Holztüter, Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

#### Mai 2019

Valentin Reitenbach, C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG, Pinneberg

## Firmenjubiläen

### 150 Jahre

#### Mai 2019

Volksbank Pinneberg-Elmshorn eG, Pinneberg

### 125 Jahre

#### Mai 2019

Schleswiger Arbeiterbauverein „Selbsthilfe“ e. G., Schleswig

### 100 Jahre

#### April 2019

Peter Eggers GmbH, Husum  
Matthias Sörensen, Lebensmittel „Ihr Kaufmann“, Waabs

### 50 Jahre

#### Mai 2019

Anhalt Logistics GmbH & Co. KG, Rehm-Flehde-Bargen  
Nordplast GmbH, Schenefeld  
Albert Kunstmann Kommanditgesellschaft, Schenefeld  
Apotheke am Bebelplatz, vormals Bebelplatz-Apotheke, e. K., Kiel  
Hamburger Adressbuch-Verlag Dumrath & Fassnacht GmbH, Wedel  
Eydeler GbR, Schenefeld  
ostsee resort damp GmbH, Damp  
Stefan Turkiewicz, Högersdorf

### 25 Jahre

#### April 2019

Monika Ludwigs Lane, Westerholz

#### Mai 2019

RaBe Elektronik e. K., Mohrkirch  
Holger Matthias Rönnau, Harrislee  
Monika Prielipp, Leck  
BHS Trödel-Stübchen GmbH, Husum  
Wilfried Sommer, Unternehmensberatung, Ellerbek  
Stefan Sachau, Surf- und Segelschule, Panker  
Frischemarkt Volker Klein e. K., Wedel  
innomax Werbemittel e. K., Quickborn  
Helga Hasse, Hemdingen

Thomas Rehse, Gebrauchtwagen und Zubehör, Thaden

Comporsys Hansa Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wedel  
Systemhaus Hampe e. K., Kiel  
Combox Blachetta GmbH, Wilster  
proDERM Institut für Angewandte Dermatologische Forschung GmbH, Schenefeld

MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Kiel, Kiel

Renate Pehrs, Wedel

Baltic Trading GmbH, Neumünster  
CREATIVE Studios Medien GmbH, Quickborn

Dirk Bokelmann, Elektronische Anlagen, Elektrotechnik, Meß- und Regeltechnik, Rellingen

Jürgen Schmidt, Chemievertretung GmbH, Elmshorn

Friedrich & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Wacken

Burkhard Steckel, Versicherungsvertreter, Heikendorf

Au bon Croissant Inh. Predrag Zgonjanin e. K., Pinneberg

BHATTI Gruppe Steuerberatungsgesellschaft mbH, Kronshagen

Schwansener Energieanlagen Panzer und Wamser OHG, Winnemark

Ahrensburger Klaviergalerie Moritz Benecke e. K., Ahrensburg  
abas Systemhaus GmbH, Reinbek  
Petra Farkah, Timmendorfer Strand  
Jörg Rabe, Oststeinbek  
Bernd Engel, Norderstedt  
E aktiv markt J. Prieß e. K., Lensahn  
Carfit Auto Service Inhaber Bernhard Boldt e. K., Talkau  
Heinz Kiewitt, Ahrensburg  
Seminar- und Ferienhof am Klint GmbH, Heidmühlen  
Dietlind Wille, Reinbek  
Volker Diercks, Nienwohld  
Peter Schmidt, Schwarzenbek  
Bettina Haack, Geesthacht  
Stern-Apotheke, Inh.: Apothekerin Heidrun Kiehn e. K., Lübeck  
Andreas Schlünz, Bliestorf  
Dr. Schmidt Grundstücksgesellschaft mbH, Lübeck  
Großenasper Entsorgungsgesellschaft mbH & Co. KG, Großenasper  
LTS Überführungs GmbH, Henstedt-Ulzburg  
TeCon Team Consulting Agentur für Unternehmens- und Veranstaltungsberatung service GmbH, Hardebek  
Ralph Moser, Grömitz  
Reisebüro am Rathausmarkt GmbH, Stockelsdorf  
Morgan Thermal Ceramics Deutschland GmbH, Reinbek

## Sie interessieren sich für gesunde und zeitgemäße Ernährung für Kinder?

Dann diskutieren Sie am 18. Mai mit Experten des Forschungsdepartment Kinderernährung, Universitätsklinik Bochum (FKE)

## Kinderernährung im Fokus: Wissensstand und Herausforderungen

18.05.2019, 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Einlass ab 10.00 Uhr  
media docks, Willy-Brandt-Allee 31, Lübeck  
Teilnahmegebühr im Vorverkauf 25,-€, am Veranstaltungstag 30,-€ (begrenzter Einlass)  
Anmeldung auf [www.kinderernaehrungstag-luebeck.de](http://www.kinderernaehrungstag-luebeck.de)

Wie gelingt zeitgemäße Kinderernährung, gleichzeitig machbar für gesunde, aber auch für kranke Kinder? Dieser und anderen Fragen geht das pädiatrisch-ernährungswissenschaftliche Leitungsteam des FKE nach.

Im Rahmen des wissenschaftlichen Programms werden Ernährungsempfehlungen und deren Umsetzung angesprochen und es wird erklärt, wie solche Empfehlungen entstehen. Die Fachleute schauen aber auch aus verschiedenen Richtungen in die Zukunft der Kinderernährung. Zu aktuellen Themen der Kinderernährungsforschung gibt es Kurzvorträge.



© DIA - AdobeStock

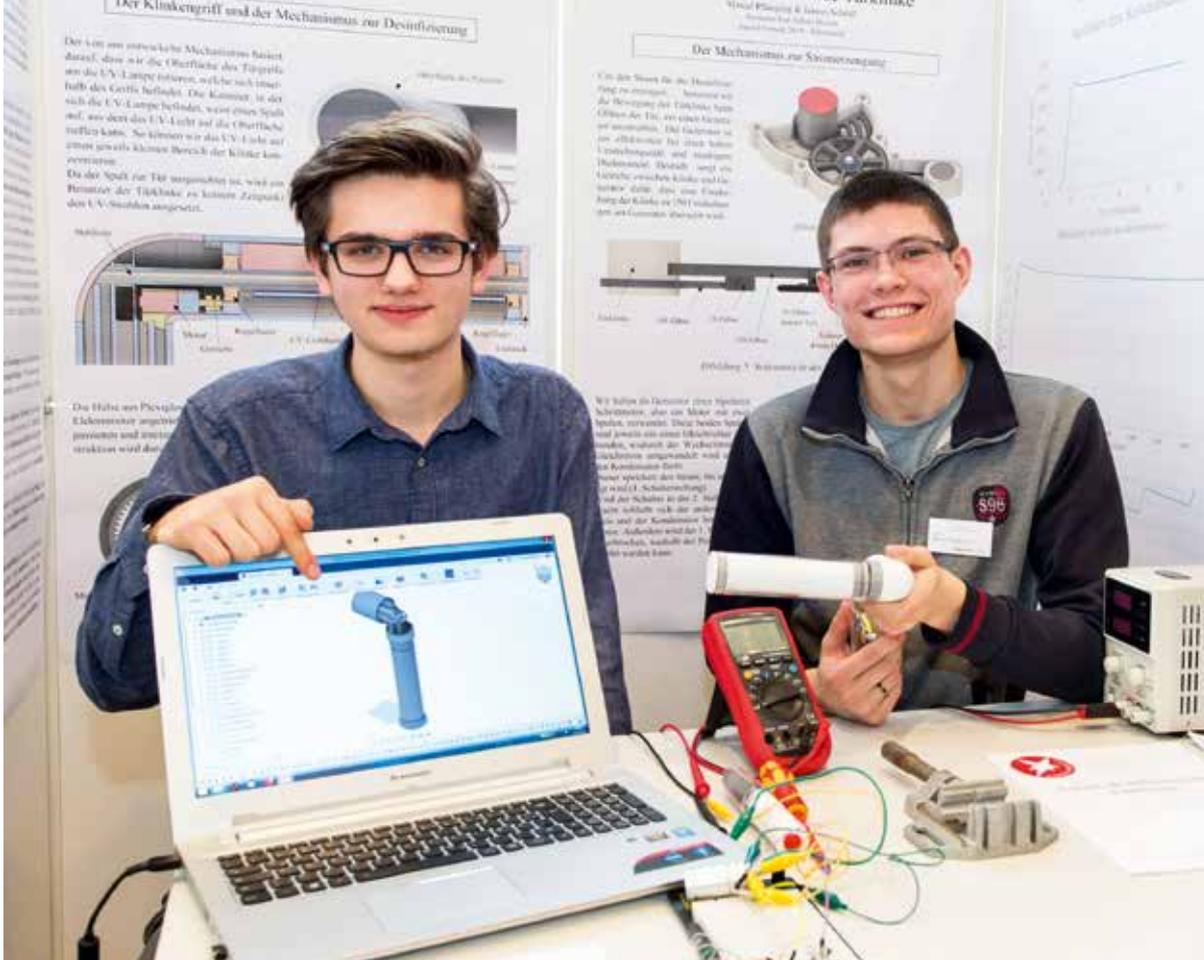
Zum Abschluss setzen sich die Experten auf einer Podiumsdiskussion mit den Rahmenbedingungen der Kindergesundheit auseinander und stellen sich den Fragen des fachkundigen Publikums.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute wie Oecotrophologen, Diätassistenten, Hebammen und Pädiater. Beschäftigte in Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten sowie interessierte Laien sind bei der Veranstaltung ebenso willkommen.

#### Veranstalter:

Forschungsdepartment Kinderernährung, Universitätsklinik Bochum  
Schmidt-Römhild Kongressgesellschaft mbH, Mengstraße 16, 23552 Lübeck





Jannes Schrall (links) und Marcel Pflaeging, Landessieger im Fachgebiet Arbeitswelt

# Chromhefe, Bienen und Biogas

**Jugend forscht** ◀ Mit innovativen Ideen haben sich 14 junge Wissenschaftler aus Schleswig-Holstein für den 54. Bundeswettbewerb von Jugend forscht qualifiziert. Beim diesjährigen Landeswettbewerb, den im März die technische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ausgerichtet hat, präsentierten sie ihre Projekte.

**M**arcel Pflaeging (18) und Jannes Schrall (17) von der Hermann-Tast-Schule Husum, Landessieger im Fachgebiet Arbeitswelt, haben den Prototyp einer Türklinke, die sich selbstständig desinfiziert, entwickelt. Das Herunterdrücken der Klinke er-

zeugt die benötigte Energie für die automatisierte Reinigung.

Die Biologie-Landessieger Jaron Bardenhagen (17), Sofie-Marie Wiese (18) und Annik Krohn (17) von der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Neumünster fragten sich, wie stark heimische Bienen

und ihr Honig mit Pflanzenschutzmitteln belastet sind – und wiesen in mehreren Proben Pestizide nach.

**Computerprogramme** ◀ Zwei Siegerprojekte gab es in Chemie: Neele May Garling (18) und Lars Lehmann (19),

## Informationstechnologie in der Region

**Wir machen Digitalisierung einfach.**



id-netsolutions.de  
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe



Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

ebenfalls von der Elly-Heuss-Knapp-Schule, befassten sich mit dem Equinen Metabolischen Syndrom (EMS), einer Insulinresistenz bei Pferden, die sich mit Chromhefe behandeln lässt. Sie untersuchten Verbesserungen bei der Heferstellung. Und Hagen Carstensen (18), Jasper Nickelsen (17) und Lars Ebel (18), das zweite Team von der Husumer Hermann-Tast-Schule, setzten sich zum Ziel, einen Biogasreaktor als Stromspeicher für erneuerbare Energien zu nutzen.

Im Fachgebiet Mathematik/Informatik siegten Cederik Höfs (15) und Jonathan Hähne (16) von der Stiftung Louisenlund in Güby. Sie analysierten das nichtlineare dynamische System der rekursiven Anwendung des sogenannten Satzes von Vieta. In ihrem Projekt visualisierten sie die fraktalen Strukturen mithilfe selbst geschriebener Computerprogramme.

Silas Caspersen (18) und Pete Labetzsch (18) von der Husumer Theodor-Storm-Schule überzeugten im Bereich interdisziplinäre Arbeit, indem sie eine kleine Biogasanlage für den Hausgebrauch konstruierten. Ihr Ziel dabei war, ein System für den Einsatz in Entwicklungsländern zu entwickeln.

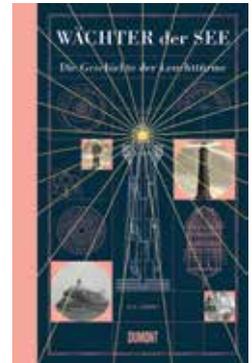
Das 54. Bundesfinale findet vom 16. bis 19. Mai 2019 in Chemnitz statt – gemeinsam ausgerichtet vom Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU als Bundespateninstitution und von der Stiftung Jugend forscht e. V. red <<

**Mehr unter**  
[www.jugend-forscht.de](http://www.jugend-forscht.de)

## ?? Rätsel der Wirtschaft

### Wächter der See

Sie senden in der Nacht geheimnisvolle Lichtsignale über das Meer, warnen vor gefährlichen Untiefen und weisen Schiffen den Weg: Weltweit prägen Leuchttürme unsere Küsten – und üben eine besondere Faszination auf uns aus. „Wächter der See“ erzählt von den technischen Meisterleistungen, die es möglich machten, auf kleinsten Felsvorsprüngen und sogar mitten im Meer außergewöhnliche Bauwerke zu errichten. Das Buch beschreibt die Entwicklung des wichtigsten Elements – des Lichts – vom Kerzenschein zu weitreichenden gebündelten Strahlen, berichtet von Schiffbrüchen und Seenotrettungen und dem isolierten Leben der Leuchtfeuerwärter. Historische Baupläne gewähren einen Blick in mehr als 50 Leuchttürme in aller Welt, während zeitgenössische Fotografien bezeugen, was es bedeutete, diese zu erbauen, zu bewohnen und instand zu halten. <<



Grant, R. G.: *Wächter der See – Die Geschichte der Leuchttürme*; DuMont Buchverlag, 160 Seiten; ISBN: 978-3-8321-9936-4, 28 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

### Wo steht der älteste Leuchtturm Deutschlands?

- A) Glücksburg-Holnis
- B) Kiel-Holtenau
- C) Lübeck-Travemünde

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an [raetsel@flensburg.ihk.de](mailto:raetsel@flensburg.ihk.de) oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Mai 2019**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) Hallig Langeneß.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

## ☑ Patentanwälte



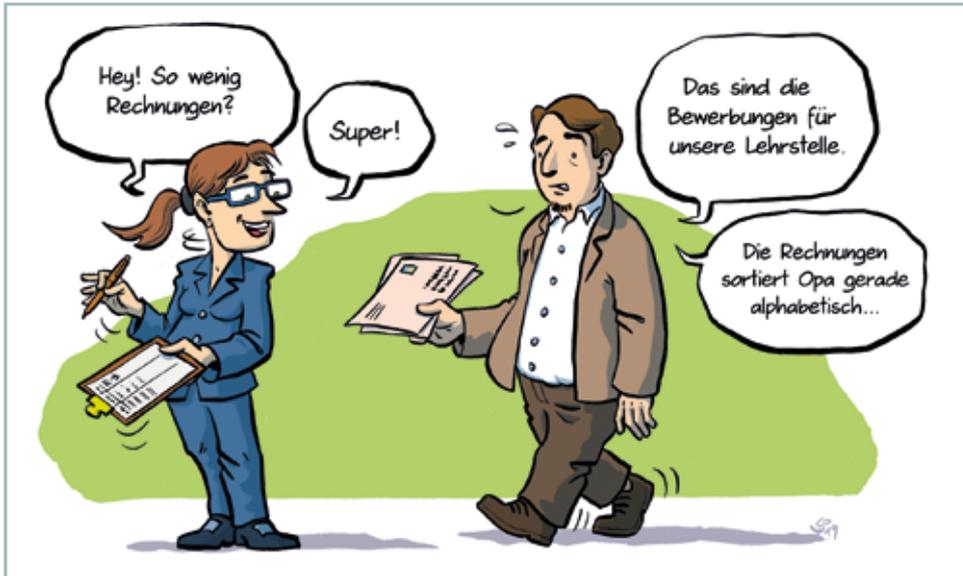
PATENTANWÄLTE  
Vollmann Hemmer Lindfeld

Patente · Marken · Design

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · [www.vhl-patent.de](http://www.vhl-patent.de)

DREIFACH GUT BERATEN. EINFACH GUT BETREUT.

## Buchhandel Petersen



Cartoon: Volker Sponholz

## Über Geschlecht und Gründung

**D**ie Zahl der Gründerinnen nimmt zu. Doch nur langsam, wie eine neue Analyse nahelegt. Die These der Marktforscher des Unternehmens Semrush: Wenn der Frauenanteil nicht anzieht, wird die Geschlechterparität bei den Gründenden frühestens im 22. Jahrhundert erreicht – wenn überhaupt.

Konkret hat das Unternehmen das Internet nach Schlagworten mit Gründungsbezug durchforstet. Anhand der Google-Suchen und anderer Umfrageergebnisse haben sie Rückschlüsse auf das Gründungsverhalten gezogen. Demnach legen Gründer (mehr noch Gründerinnen) sehr viel Wert auf flexible Arbeitsmodelle. Führend bei den Suchbegriffen: die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Da passt es ins Bild, dass auch die „Mompreneurs“ mehr werden. Noch nie von gehört? Ich auch nicht. Gemeint sind Mütter mit eigenem Start-up. Die Bedingungen für Entrepreneurinnen in der Start-up-Landschaft scheinen sich zu bessern. Der Anteil der Gründerinnen steigt immerhin stetig und lag zuletzt bei 14,6 Prozent, ein Zuwachs von 1,6 Prozent seit 2014. Doch: immer noch viel zu wenig, wenn Sie mich fragen.

Welche geschlechtsspezifischen Gründungsmotivationen gibt es? Das und mehr hat der „Female Founders

Monitor 2018“ des Bundesverbands Deutsche Startups e. V. untersucht. Kernbotschaften: Frauen gründen häufiger allein. Gründerinnen bevorzugen Profitabilität vor Wachstum. Und: Sie schlagen sich meist ohne Business Angels, Venture Capital oder Ähnliches durch.

Wissenschaftler der US-Universität Harvard haben herausgefunden, dass Geschlechterklischees einer der Gründe sind, warum es Frauen selten gelingt, Wagniskapital einzuholen. Geldgeber sind überwiegend Männer. Wen finanzieren sie? Überwiegend Männer. Dieser psychologische Effekt nennt sich „Unconscious Bias“ und hat ein männerförderndes Klima zur Folge.

Entscheidend wird sein, Anreize zu schaffen, um Frauen in ihrem Gründungsvorhaben zu stärken. Noch immer sind sie vergleichsweise selten bereit, Führungsverantwortung zu übernehmen – auch in Start-ups. Dabei steigt ihr Interesse am Unternehmertum. Beim aktuellen Tempo jedoch wirds nichts mit der Geschlechterparität bei den Gründenden. Jedenfalls nicht mehr in diesem Jahrhundert. <<

**Autor:** Karsten von Borstel ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. [vonborstel@kiel.ihk.de](mailto:vonborstel@kiel.ihk.de)



Foto: IHK

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** René Koch, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Dr. Can Özren, Klemens Vogel  
Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**  
IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)  
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-433  
Telefax: (0461) 806-9433  
E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

IHK zu Kiel: Redaktion Kathrin Ivens (V.i.S.d.P.)  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-524  
E-Mail: [ivens@kiel.ihk.de](mailto:ivens@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Sebastian Winslow  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [winslow@kiel.ihk.de](mailto:winslow@kiel.ihk.de)

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)  
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
pH: Hansisches Verlagskontor GmbH  
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmueler@schmidt-roemhild.com](mailto:bmueler@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenvertretung:**  
Lübeck + Kiel: WVS Werbeservice GmbH  
c/o Susanne Pohn Verlagsservice  
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.pohn@pohn-media.de](mailto:susanne.pohn@pohn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [menschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:menschulz@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90  
Jahresabonnement € 27,70  
(€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

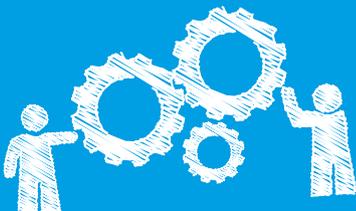
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2019





# KONGRESS MANAGEMENT



*Gemeinsam planen und im Dialog zum Erfolg.*



## So laut haben Sie Ihren Puls noch nie gehört.

Der rein elektrische Audi e-tron\* bringt Sie mit bis zu 300 kW (im Boost-Modus) durch nahezu jedes Gelände, beschleunigt in 5,7 Sekunden (im Boost-Modus) von 0 auf 100 km/h und ist dabei so leise, dass Ihnen alles andere laut vorkommt.

Emissionsfrei fahren: Der neue Audi e-tron elektrisiert mit sportlichem Antrieb, alltagstauglichem Ladekonzept, exklusivem Offroad-Look und beachtlichem Raumangebot. Ebenfalls mit an Bord: ein gutes Gefühl. Steigen Sie ein.

\* Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km<sup>1</sup>: 26,2 – 22,6 (WLTP); 24,6 – 23,7 (NEFZ) CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0; Energieeffizienzklasse: A+.

<sup>1</sup> Angaben in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung.

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

# AZF-GRUPPE.DE

Mobilität bei uns erleben.

**Audi Zentrum Flensburg**, Audi Zentrum Flensburg Vertriebs GmbH, Liebigstr. 8, 24941 Flensburg,  
Tel.: 04 61 / 9 02 05-5 22, [info@azf-gruppe.de](mailto:info@azf-gruppe.de), [www.audi-flensburg.de](http://www.audi-flensburg.de)

An einer Probefahrt interessiert?  
Code scannen und Termin vereinbaren.  
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

